

**PROVINZIAL**



**2016**

**Geschäftsbericht  
Westfälische Provinzial Versicherung AG**

Die Versicherung der  Sparkassen

# Auf einen Blick

Westfälische Provinzial Versicherung AG im Überblick		2016	2015	Veränd. %
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>	Mio. EUR	<b>1.213,4</b>	<b>1.168,0</b>	<b>3,9</b>
Selbstbehaltsquote	%	84,7	84,3	
<b>Versicherungsverträge</b>	Tsd.	<b>5.120,2</b>	<b>5.090,5</b>	<b>0,6</b>
<b>Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle</b>	Mio. EUR	<b>723,2</b>	<b>752,5</b>	<b>-3,9</b>
Bilanzielle Schadenquote	%	59,6	63,8	
<b>Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>	Mio. EUR	<b>295,3</b>	<b>281,9</b>	<b>4,8</b>
Kostenquote	%	24,4	23,9	
Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio)	%	84,0	87,8	
<b>Versicherungstechnisches Bruttoergebnis</b>	Mio. EUR	<b>177,9</b>	<b>129,1</b>	<b>37,8</b>
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	Mio. EUR	<b>83,0</b>	<b>68,3</b>	<b>21,5</b>
<b>Nichtversicherungstechnisches Ergebnis</b>	Mio. EUR	<b>51,7</b>	<b>63,9</b>	<b>-19,1</b>
<b>Jahresüberschuss vor Steuern</b>	Mio. EUR	<b>134,7</b>	<b>132,3</b>	<b>1,9</b>
<b>Jahresüberschuss nach Steuern vor Gewinnabführung</b>	Mio. EUR	<b>72,9</b>	<b>85,8</b>	<b>-15,0</b>
<b>Eigenkapital</b>	Mio. EUR	<b>369,6</b>	<b>369,6</b>	<b>0,0</b>
Eigenkapitalquote netto	%	36,0	37,5	
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung</b>	Mio. EUR	<b>1.588,1</b>	<b>1.508,3</b>	<b>5,3</b>
<b>Kapitalanlagen</b>	Mio. EUR	<b>2.136,3</b>	<b>2.048,5</b>	<b>4,3</b>
Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen	Mio. EUR	443,6	383,1	15,8
Reservequote	%	20,8	18,7	
Laufende Durchschnittsverzinsung	%	1,7	4,1	
Nettoverzinsung	%	3,2	3,9	

# Inhalt

<b>Management und Unternehmen</b>	<b>4</b>	<b>Prognosebericht</b>	<b>39</b>
Kurzporträt	4	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	39
Struktur des Provinzial NordWest Konzerns	5	Branchenentwicklung	39
Vorwort des Vorstands	6	Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2017	40
Aufsichtsrat	8		
Vorstand	9	<b>Erklärung zur Unternehmensführung</b>	<b>41</b>
		<b>Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten</b>	<b>42</b>
<b>Lagebericht</b>	<b>10</b>	<b>Jahresabschluss</b>	<b>43</b>
Das Geschäftsjahr 2016 im Überblick	11	Bilanz	44
		Gewinn- und Verlustrechnung	48
<b>Geschäftsmodell</b>	<b>12</b>	Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III	50
Einbindung in den Provinzial NordWest Konzern	12	Anhang	51
Neue Governancestruktur	12	Grundlagen der Rechnungslegung	51
Geschäftstätigkeit, Produkte und Marktposition	12	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	51
Unsere Vertriebspartner	13	Erläuterungen zur Bilanz	54
		Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	62
<b>Wirtschaftsbericht</b>	<b>15</b>	Sonstige Angaben	65
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	15	Nachtragsbericht	69
Ertragslage	16		
Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen	21	<b>Weitere Informationen</b>	<b>70</b>
Finanzlage	25	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	70
Vermögenslage	26	Bericht des Aufsichtsrats	71
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	27	Beiräte	72
Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft	28	Glossar	77
		Impressum	79
<b>Risikobericht</b>	<b>29</b>		
Organisation des Risikomanagements	29		
Risikomanagementprozess	30		
Versicherungstechnische Risiken	30		
Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	32		
Risiken aus Kapitalanlagen	32		
Operationelle Risiken	34		
Zusammenfassende Darstellung der Risikolage	35		
<b>Chancenbericht</b>	<b>36</b>		
Chancenmanagement	36		
Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2017	36		
Mittel- und langfristige Chancenpotenziale	36		

# Kurzporträt

Die Westfälische Provinzial Versicherung AG mit Sitz in Münster ist als Schaden- und Unfallversicherer des Provinzial NordWest Konzerns in der Region Westfalen aktiv. Zu ihren 1,8 Millionen Kunden zählen neben Privatpersonen, Gewerbe- und Industriebetrieben auch Institutionen und Landwirte. Außerdem übernimmt die Westfälische Provinzial als Landesdirektion die Antrags- und Leistungsbearbeitung für den gemeinsamen Lebensversicherer der Gruppe, die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG. Unter dem Dach des zweitgrößten öffentlichen Versicherungskonzerns in Deutschland ist die Westfälische Provinzial für ihre Kunden „Immer da, immer nah“ und bietet ihnen vor Ort den gewohnten guten Service. Zugleich nutzt die Westfälische Provinzial die Vorteile der Zusammenarbeit im Konzernverbund.



# Struktur des Provinzial NordWest Konzerns



\* Die Gesellschaft ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe.

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Geschäftspartner,

das Geschäftsjahr 2016 der Westfälischen Provinzial Versicherung AG war sehr erfolgreich. Erneut ist es gelungen, kräftig zu wachsen. Die Beitragseinnahmen stiegen stärker als im Marktdurchschnitt. Das sehr gute Neugeschäft trug wesentlich zu dem erfreulichen Beitragsanstieg bei. Das Ausbleiben schwerer Sturm- und Hagelereignisse, aber auch die hohe Qualität unseres versicherungstechnischen Portfolios sorgten für eine hervorragende Schaden-Kosten-Quote, die deutlich unter dem Branchendurchschnitt lag. Mit einem Jahresüberschuss vor Steuern von rund 135 Mio. Euro erreichten wir insgesamt ein sehr gutes Jahresergebnis.

Um das gute Ertragsniveau zu halten, haben wir in 2016 vor allem an der Weiterentwicklung unseres regionalen Geschäftsmodells gearbeitet. Eine zentrale Rolle hierbei spielen unsere Vertriebspartner vor Ort. Während viele Mitbewerber sich von Geschäftsbereichen trennen oder ihre Vertriebswege neu organisieren, haben wir uns im Rahmen unseres Stärkungs- und Zukunftsprogramms „NordWest 2018 – Stark für unsere Regionen“ klar positioniert: Der Flächenvertrieb mit einem engmaschigen Agenturnetz ist und bleibt für uns unverzichtbar. Beratung, Nähe und Vertrauen sind Faktoren, die unseren Kunden wichtig sind und nur im persönlichen Kontakt erlebt werden.

„Immer da, immer nah“, bedeutet aber nicht nur gute Beratung vor Ort, sondern auch, dass unsere Agenturen über die von den Kunden präferierten digitalen Kontaktkanäle erreichbar sind und ihre Services anbieten. Neben der Einführung des neuen Kundenportals haben wir Anfang 2017 daher das Projekt „Digitale Kommunikation im Außen- dienst“ gestartet. In enger Abstimmung mit unseren Vertriebspartnern arbeiten wir hier an neuen digitalen Kanälen für die Kommunikation zwischen Kunden und Agenturen, wie z. B. der Videokommunikation oder der Online- Terminvereinbarung.

Ziel aller unserer Bemühungen ist es nicht nur, unsere Kunden zufriedenzustellen – wir wollen sie begeistern. Dies erreichen wir, indem wir selbst mit Begeisterung an die Arbeit gehen und stets offen sind für innovative und zeitgerechte Versicherungslösungen.

Hierfür arbeiten westfalenweit rund 4.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innen- und Außendienst, denen wir für ihre hervorragende Arbeit herzlich danken.

Münster, im Mai 2017

Westfälische Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



Dr. Wolfgang Breuer  
Vorsitzender



Stefan Richter  
Stellvertretender Vorsitzender



Frank Neuroth



Dr. Thomas Niemöller



Markus Reinhard



Dr. Ulrich Scholten



Matthew Wilby

**Dr. Wolfgang Breuer**

Jahrgang 1962, seit Juni 2015 Vorsitzender des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Konzernentwicklung, Personal, Konzernkoordination, Kommunikation, Interne Revision, Recht, Compliance, Datenschutz, Verwaltung

**Stefan Richter**

Jahrgang 1960, seit März 2016 stellvertretender Vorsitzender des Vorstands, seit Januar 2010 Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Versicherungstechnik, Produkte und Steuerung Komposit, Spezialgeschäft, Makler Spezial

**Frank Neuroth**

Jahrgang 1961, seit März 2016 Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Leben Landesdirektionen, Aktuariat, Kapitalanlagen (Frontoffice)

**Dr. Thomas Niemöller**

Jahrgang 1969, seit Oktober 2012 Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Konzernbetriebsorganisation, Informationstechnologie

**Markus Reinhard**

Jahrgang 1973, seit Oktober 2011 Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Vertrieb (Geschäftsstellen, Sparkassen, Makler ohne Spezial), Marketing

**Dr. Ulrich Scholten**

Jahrgang 1967, seit April 2015 Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Rechnungswesen, Bilanzen, Steuern, Rückversicherung, Kapitalanlagecontrolling, Konzerncontrolling, Unternehmensplanung, Gesamtrisikomanagement

**Matthew Wilby**

Jahrgang 1963, seit März 2016 Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Kunden- und Vertriebsservice, Standardgeschäft Privat- und Firmenkunden



V. l. n. r.:

Dr. Ulrich Scholten, Markus Reinhard, Frank Neuroth, Dr. Wolfgang Breuer, Dr. Thomas Niemöller, Matthew Wilby, Stefan Richter

# Aufsichtsrat

<b>Prof. Dr. Liane Buchholz</b> Präsidentin des Sparkassenverbands Westfalen-Lippe; Vorsitzende (ab 1. April 2017)	<b>Reinhard Boll</b> Präsident des Sparkassen- und Giroverbands für Schleswig-Holstein	<b>Achim Glörfeld</b> Vorsitzender des Vorstands der Stadtsparkasse Lengerich	<b>Dr. Eckhard Ruthemeyer</b> Bürgermeister der Stadt Soest
<b>Dr. Rolf Gerlach</b> Präsident des Sparkassenverbands Westfalen-Lippe; Vorsitzender (bis 31. März 2017)	<b>Götz Bormann</b> Vorsitzender des Vorstands der Förde Sparkasse	<b>Volker Goldmann</b> Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Bochum	<b>Holm Sternbacher</b> Polizeibeamter a. D.; Mitglied der Landschaftsversammlung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe
<b>Matthias Löb</b> Direktor des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe; 1. Stellvertretender Vorsitzender	<b>Kerstin David</b> Vorsitzende des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Kiel; Stellvertretende Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats Konzern des Provinzial NordWest Konzerns Konzerns – freigestellt –	<b>Andreas Gottschalk-Lutter</b> IT-Ausbilder; Mitglied des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Münster; Mitglied des Gesamtbetriebsrats Konzern des Provinzial NordWest Konzerns	<b>Anne Wimmersberg</b> Mitglied des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Münster; Mitglied des Gesamtbetriebsrats Konzern des Provinzial NordWest Konzerns – freigestellt –
<b>Albert Roer</b> Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Konzern des Provinzial NordWest Konzerns; Vorsitzender des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Münster – freigestellt –; 2. Stellvertretender Vorsitzender	<b>Friedhelm Dienst</b> Mitglied des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Münster; Mitglied des Gesamtbetriebsrats Konzern des Provinzial NordWest Konzerns Konzerns – freigestellt –	<b>Thomas Hartung</b> Mitglied des Vorstands der Sparkasse Mecklenburg-Strelitz	<b>Johannes Hüser</b> Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Wiedenbrück
<b>Klaus Baumann</b> Bürgermeister a. D. der Stadt Breckerfeld	<b>Michael Eßer</b> Mitglied des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Münster; Mitglied des Gesamtbetriebsrats Konzern des Provinzial NordWest Konzerns Konzerns – freigestellt –	<b>Eva Irrgang</b> Landrätin des Kreises Soest	<b>Martina Müller</b> Mitglied der Landschaftsversammlung; Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen in der Landschaftsversammlung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe
<b>Wilhelm Beckmann</b> Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Münster; Mitglied des Gesamtbetriebsrats Konzern des Provinzial NordWest Konzerns Konzerns – freigestellt –	<b>Dieter Gebhard</b> Studiendirektor; Vorsitzender der Landschaftsversammlung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe		

# Vorstand

**Dr. Wolfgang Breuer**  
Vorsitzender

**Stefan Richter**  
Stellvertretender Vorsitzender  
ab 1. März 2016

**Gerd Borggrebe**  
(bis 31. August 2016)

**Frank Neuroth**  
(ab 1. März 2016)

**Dr. Thomas Niemöller**

**Markus Reinhard**

**Dr. Ulrich Scholten**

**Matthew Wilby**  
(ab 1. März 2016)

# Lagebericht

# Das Geschäftsjahr 2016 im Überblick

Die Westfälische Provinzial Versicherung AG hat ihre Position als ertragsstarker Schaden- und Unfallversicherer im Geschäftsjahr 2016 ausgebaut. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis lag auf einem historisch hohen Niveau. Hierzu trug auch die ruhige Witterung, insbesondere im zweiten Halbjahr des Berichtsjahrs, bei. Die Schaden-Kosten-Quote des Gesamtgeschäfts lag rund 12 Prozentpunkte unter dem Branchendurchschnitt. Das vertriebliche Neugeschäft konnte gegenüber dem sehr guten Vorjahresergebnis nochmals gesteigert werden. Trotz der kapitalmarktbedingt rückläufigen Erträge aus Kapitalanlagen bewegte sich das Jahresergebnis vor Steuern mit 134,7 (Vorjahr: 132,3) Mio. Euro leicht über dem guten Vorjahresniveau.

Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen:

- Die gebuchten **Bruttobeitragseinnahmen** des Gesamtgeschäfts wuchsen um 3,9 % auf 1.213,4 (1.168,0) Mio. Euro. Das erneut sehr gute Neugeschäft trug wesentlich zu dem erfreulichen Beitragsanstieg bei. Positiv wirkte sich darüber hinaus eine Fälligkeitsverschiebung bei einem Großkundenvertrag in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung auf die Entwicklung der gebuchten Bruttobeitragseinnahmen aus. Die von Fälligkeitsverschiebungen unabhängigen verdienten Bruttobeiträge stiegen um 2,9 %.
- Die bilanziellen **Bruttoschadenaufwendungen** des Gesamtgeschäfts sind gegenüber dem Vorjahr um 3,9 % auf 723,2 (752,5) Mio. Euro gesunken. Hierbei profitierte die Westfälische Provinzial Versicherung auch von der ruhigen Witterung im zweiten Halbjahr 2016, was in den rückläufigen Aufwendungen für Sturmschäden zum Ausdruck kommt. Angesichts des gleichzeitigen Beitragsanstiegs verringerte sich die bilanzielle Bruttoschadenquote des Gesamtgeschäfts auf 59,6 (63,8) %.
- Die **Kostenquote** des Gesamtgeschäfts ist vor allem infolge der guten Neugeschäftsentwicklung und des damit verbundenen höheren Provisionsaufwands von 23,9 % auf 24,4 % gestiegen.
- Die **Schaden-Kosten-Quote** (Combined Ratio) des Gesamtgeschäfts verringerte sich als Folge der verbesserten Schadensituation auf 84,0 (87,8) % und lag damit noch deutlicher als im Vorjahr unter der kritischen 100-Prozent-Marke und unter dem Marktdurchschnitt von voraussichtlich 96 %. Das versicherungstechnische Gesamtgeschäft schloss mit einem auch im Langfristvergleich sehr guten **Bruttoergebnis** in Höhe von 177,9 (129,1) Mio. Euro.
- An die Rückversicherer war per saldo ein Betrag von 38,2 (58,7) Mio. Euro abzuführen. Trotz der deutlich auf 56,6 (2,1) Mio. Euro gestiegenen Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen schloss das **versicherungstechnische Nettoergebnis** mit einem Überschuss in Höhe von insgesamt 83,0 (68,3) Mio. Euro. Dies entspricht einem Ergebnisanstieg im versicherungstechnischen Geschäft um 21,5 %.
- Gesunkene Erträge aus Fondausschüttungen und die rückläufigen Zinserträge hatten einen Rückgang des **Kapitalanlageergebnisses** auf 66,8 (78,4) Mio. Euro zur Folge. Die **Nettoverzinsung** der Kapitalanlagen betrug 3,2 (3,9) %. Die Reservequote stieg als Folge des Zinsrückgangs auf 20,8 (18,7) %.
- Das Gesamtergebnis vor Gewinnabführung und Steuern lag mit 134,7 (132,3) Mio. Euro leicht über dem guten Niveau des Vorjahres. Aufgrund des gestiegenen Steueraufwands ging das **Jahresergebnis nach Steuern** auf 72,9 (85,8) Mio. Euro zurück. Es wird im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags vollständig an die Provinzial NordWest Holding AG abgeführt.

# Geschäftsmodell

## Einbindung in den Provinzial NordWest Konzern

Die Westfälische Provinzial Versicherung AG ist ein Tochterunternehmen der Provinzial NordWest Holding AG und damit Teil des Provinzial NordWest Konzerns. Der Provinzial NordWest Konzern gehört mit Gesamtbeitragseinnahmen von rund 3,9 Mrd. Euro zu den großen deutschen Versicherungsgruppen und ist der zweitgrößte öffentliche Versicherungskonzern in Deutschland.

Unter dem Dach der Provinzial NordWest Holding AG, die als Management- und Steuerungsholding fungiert und das aktive Rückversicherungsgeschäft betreibt, agieren rechtlich selbstständige regionale Schaden- und Unfallversicherer:

- die Westfälische Provinzial Versicherung AG, Münster,
- die Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel, und
- die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg.

Das Lebensversicherungsgeschäft der Gruppe wird ausschließlich von der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG mit Sitz in Kiel betrieben.

Im Asset Management sind die Aktivitäten der Konzernunternehmen in der Provinzial NordWest Asset Management GmbH gebündelt. Die Gesellschaft wird von den operativen Versicherungsunternehmen durch Mandaterteilung mit der Betreuung der Vermögensanlagen beauftragt und platziert diese – unter Abwägung von Chancen und Risiken – bestmöglich am Markt. Die Funktionen der strategischen Kapitalanlagensteuerung sowie des Kapitalanlagecontrollings bleiben Aufgabe der Konzerngesellschaften.

## Neue Governancestruktur

Im Rahmen des im März 2016 gestarteten Stärkungs- und Zukunftsprogramms „NordWest 2018“ wurde eine neue, konzernübergreifende Governancestruktur beschlossen. Nach umfangreichen Vorbereitungen im Berichtsjahr 2016 ist die neue Struktur zum 1. Januar 2017 in Kraft getreten. Mit der neuen Governancestruktur werden die Themenverantwortlichkeiten im Provinzial NordWest Konzern in übergreifenden Ressorts zusammengeführt und so die Voraussetzungen für durchgängige und einheitliche Arbeitsabläufe und Systeme geschaffen. Ein Vorstand ist jeweils für ein überschneidungsfreies Fachgebiet an allen Standorten

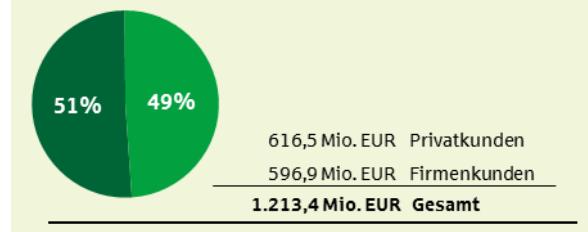
und für alle Versicherungsgesellschaften verantwortlich. Hierdurch erhöhen sich die Flexibilität und die Handlungsfähigkeit. Gleichzeitig wird der Abstimmungsaufwand reduziert und Doppelarbeiten werden vermieden. Die mit der neuen Struktur verbundenen organisatorischen Veränderungen werden im Jahr 2017 sukzessive umgesetzt.

## Geschäftstätigkeit, Produkte und Marktposition

Die Westfälische Provinzial Versicherung AG betreibt das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft. Sie gehört zur Gruppe der öffentlichen Versicherer und ist Mitglied der Sparkassen-Finanzgruppe. Das Geschäftsgebiet mit rund 8 Millionen Einwohnern umfasst Westfalen mit Ausnahme des Landesteils Lippe. Im Lebensversicherungsgeschäft ist die Westfälische Provinzial Versicherung AG als Landesdirektion in Westfalen und Lippe vermittelnd für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG tätig.

Mit einem Gesamtbeitragsvolumen von 1.213,4 Mio. Euro ist die Westfälische Provinzial Versicherung AG Marktführer in Westfalen. Im Geschäftsjahr entfielen rund 51 % der Beitragseinnahmen auf das Privatkundengeschäft und rund 49 % auf das Geschäft mit Firmenkunden.

Anteile des Privat- und Firmenkundengeschäfts an den Beitragseinnahmen



Vor allem in den Sachversicherungen verfügt unser Unternehmen über eine traditionell starke Marktposition. Dies gilt insbesondere für die Gebäude-, Sturm- und Hausratversicherung. Darüber hinaus gehören wir aber auch in der Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherung seit langem zu den führenden Anbietern in unserem Geschäftsgebiet. Eine Übersicht über die Versicherungszweige und -arten des selbst abgeschlossenen und des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts ist auf der Seite 42 dargestellt.

Darüber hinaus vermitteln wir unseren Kunden die Rechtsschutzprodukte der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG und die Krankenversicherungsprodukte der Union Krankenversicherung AG (UKV). Bei der ÖRAG und der UKV handelt es sich um Gemeinschaftsunternehmen der öffentlichen Versicherer, die in ihren Geschäftsfeldern eine gute Marktposition aufbauen konnten.

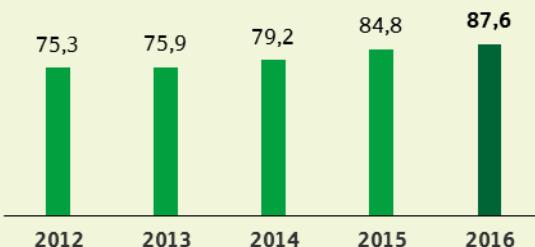
### Unsere Vertriebspartner

Der Vertrieb der Produkte der Westfälischen Provinzial Versicherung AG erfolgt über selbstständige Geschäftsstellenleiter – hierbei handelt es sich um freie Handelsvertreter gemäß § 84 HGB, die ausschließlich für die Westfälische Provinzial Versicherung AG vermitteln – sowie über die Sparkassen in Westfalen-Lippe. Im Geschäft mit Firmenkunden arbeiten wir darüber hinaus mit ausgewählten Maklern zusammen. Gemeinsam mit unseren Vertriebspartnern legen wir besonders hohen Wert auf eine bedarfsgerechte Beratung und Betreuung der Kunden. Alle Vertriebspartner und alle in der Versicherungsvermittlung tätigen Bereiche im Provinzial NordWest Konzern sind dem Verhaltenskodex des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für den Vertrieb von Versicherungsprodukten verpflichtet.

### Geschäftsstellen: Vertriebsleistung auf hohem Niveau gesteigert

Der Geschäftsstellenvertrieb entwickelte sich insgesamt sehr erfreulich. Die von den Geschäftsstellen in der Schaden- und Unfallversicherung (inklusive Rechtsschutzversicherungen für die ÖRAG) vermittelten Neu- und Mehrbeiträge sind gegenüber dem hohen Vorjahresniveau nochmals um 3,3 % auf 87,6 (84,8) Mio. Euro gestiegen. Hiervon entfielen 3,6 (3,2) Mio. Euro auf für die ÖRAG vermittelte Rechtsschutzversicherungen.

**Von Provinzial Geschäftsstellen vermittelter Neubeitrag in der Schaden- und Unfallversicherung\***  
Mio. EUR



\* Inklusive Rechtsschutzversicherungen.

Zweistellige Zuwachsrate erreichten die Geschäftsstellen in der Verbundenen Wohngebäude-, Hausrat- und der Rechtsschutzversicherung. Treiber der guten

Neugeschäftsentwicklung in der Wohngebäudeversicherung waren die Umstellungsaktionen bei Altprodukten sowie das anhaltend gute Neugeschäft mit Elementarschadenversicherungen. Das Neugeschäft mit Kraftfahrtversicherungen wuchs gemessen am Beitrag um 2,0 %. Ein Produktionsrückgang war dagegen im Haftpflichtversicherungsgeschäft zu verzeichnen. Insgesamt ist der Versicherungsbestand der Geschäftsstellen am Jahresende um 2,4 % auf 940,4 (918,7) Mio. Euro gewachsen.

Auch das Neugeschäft mit Lebensversicherungen verlief sehr erfolgreich. Für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG vermittelten die Geschäftsstellen eine bilanzielle Beitragssumme in Höhe von 698,1 (661,8) Mio. Euro. Dies entspricht einem Anstieg um 5,5 %. Rund 93,7 % des Neugeschäfts entfiel dabei auf das Lebensversicherungsgeschäft gegen laufende Beitragszahlung. Das an die Union Krankenversicherung AG vermittelte Beitragsvolumen belief sich auf 1,5 (1,9) Mio. Euro.

Auch in Zeiten der Digitalisierung ist die Geschäftsstelle die Schnittstelle zum Kunden. Die Faktoren Beratung und Nähe sind im Versicherungsgeschäft weiterhin von zentraler Bedeutung. Die räumliche Nähe zum Kunden soll dabei zunehmend um den Erfolgsfaktor „Digitale Nähe“ ergänzt werden. Aufgrund der steigenden Online-Recherche und der Zunahme von Online-Abschlüssen bei Standardprodukten wird die Provinzial auch in diesem Bereich kundenorientierte Lösungen bieten, um die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Hierzu gehört auch die Einführung der digitalen Unterschrift im Herbst des Berichtsjahres. In das Digitalisierungsprogramm sind die Geschäftsstellen eng eingebunden. Nicht nur für den persönlichen, sondern auch für den digitalen Kontakt gilt: Der erste Eindruck zählt. Die neuen Außendienst-Homepages bieten den Agenturen ein unverwechselbares, digitales Profil. Sie bieten einen zeitgemäßen Internetauftritt, der von den Agenturen in Teilen inhaltlich selbst gestaltet werden kann.

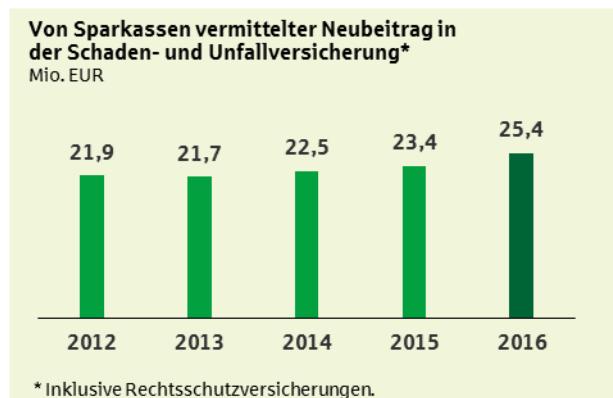
Mit 440 Geschäftsstellen ist die Westfälische Provinzial Versicherung AG flächendeckend in Westfalen präsent und somit für die Kunden problemlos erreichbar. Am Ende des Berichtsjahres waren in den Provinzial Geschäftsstellen 2.294 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Die 612 selbstständigen Versicherungskaufleute beschäftigten in ihren Geschäftsstellen 550 Kundenbetreuer und 1.132 Verkaufsassistenten, davon waren 634 Mitarbeiter Teilzeitbeschäftigte. Zusätzlich wurden 210 Auszubildende in den Provinzial Geschäftsstellen zu Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen ausgebildet.

Wir bedanken uns bei unseren Geschäftsstellenleiterinnen und Geschäftsstellenleitern sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die erfolgreiche

und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2016 ganz herzlich.

### Sparkassen: Kräftiger Zuwachs in der Schaden- und Unfallversicherung

Die Sparkassen konnten das vertriebliche Neugeschäft in der Schaden- und Unfallversicherung (inklusive Rechtsschutzversicherungen für die ÖRAG) gegenüber dem sehr guten Vorjahresergebnis nochmals um 8,5 % steigern. Mit einem vermittelten Beitrag von 25,4 (23,4) Mio. Euro wurde ein Rekordergebnis erreicht. Der gesamte Versicherungsbestand der Sparkassen wuchs um 6,8 % auf nun 154,5 (144,7) Mio. Euro. Damit war das Bestandswachstum mehr als doppelt so hoch wie im Marktdurchschnitt.



In nahezu allen Versicherungszweigen erreichten die Sparkassen kräftige Zuwachsrate. Der im Juni 2015 gestartete Verkauf der neuen Produktlinie der „S Sicherheitspakete“ trug hierzu wesentlich bei. Besonders im Privatkundensegment wurden durch die neue Produktlinie „S Privat-Schutz“ deutliche Zuwächse erzielt. Mit dem Ziel, Angebots- und Antragsprozesse sowohl einfacher als auch schlanker zu gestalten, wurden die Produktbündel gezielt an den Anforderungen der Sparkassen im Versicherungsgeschäft ausgerichtet. Sie gewährleisten eine zielgruppenorientierte und bedarfsgerechte Beratung mit einer optimalen technischen Umsetzung.

In der Lebensversicherung wurde das Spitzenergebnis des Vorjahres mit einer vermittelten bilanziellen Beitragssumme von 1.423,0 (1.488,4) Mio. Euro fast wieder erreicht. Während das Einmalbeitragsgeschäft gezielt zurückgefahren wurde, konnte das Geschäft gegen laufenden Beitrag – das klassische Altersvorsorgegeschäft – sehr deutlich gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Der Anteil der Fonds- und Hybridversicherungen am Neugeschäft (ohne Risiko- und Restkreditversicherungen) ist weiter gestiegen und betrug nunmehr 71 (52) %. Sehr erfolgreich verlief hier erneut das Geschäft mit der „GarantRente Vario“. Sie ist weiterhin das Kernprodukt der Altersvorsorge und auch das Basis-Produkt für das neue Bündelprodukt

„S Personen-Vorsorge“. Mit dem neuen „S Einkommenschutz“ und „S Einkommensschutz Plus“ stehen seit September 2016 zwei weitere Produktbündel für den Sparkassenvertrieb zur Verfügung, die u. a. das Risiko der Berufs- bzw. Erwerbsunfähigkeit absichern.

Das an die Union Krankenversicherung AG vermittelte Beitragsvolumen belief sich auf 1,8 (1,8) Mio. Euro. Auf das ÖRAG-Geschäft entfielen Neu- und Mehrbeiträge in Höhe von 2,1 (1,8) Mio. Euro. Dies entspricht einem Zuwachs von 16,0 %.

Bei der Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit den Sparkassen hat das Thema Digitalisierung einen hohen Stellenwert. Angestrebt wird hierbei, die Digitalisierungsstrategie der Provinzial optimal in die Strategie der Sparkassen zu integrieren. Im Rahmen des Digitalisierungsprogramms wird intensiv an Online-Abschlussmodulen und einem Kundenportal gearbeitet.

Von den 67 Sparkassen in Westfalen-Lippe arbeiteten 63 als Sparkassenagentur mit der Provinzial zusammen. Für die erfolgreiche und gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 bedanken wir uns bei den Sparkassen in Westfalen und Lippe, dem Sparkassenverband Westfalen-Lippe sowie der LBS Westdeutsche Landesbausparkasse ganz herzlich.

### Maklervertrieb: Deutliches Wachstum

Der Maklervertrieb ist insbesondere für das Industriegeschäft sowie das wohnungswirtschaftliche Geschäft von Bedeutung. Sehr erfolgreich verlief im Berichtsjahr 2016 das Geschäft mit Wohnungsunternehmen. Hohe Zukäufe von Großkunden sorgten in diesem Geschäftsfeld für ein kräftiges Neugeschäftswachstum. Rückläufig war dagegen das Kraftfahrtversicherungsgeschäft. Insgesamt wuchs der von Maklern und sonstigen Vermittlern für die Westfälische Provinzial Versicherung AG akquirierte Neu- und Mehrbeitrag (inklusive Rechtsschutzversicherungen für die ÖRAG) gegenüber dem hohen Vorjahresniveau um 10,7 % auf 42,5 (38,4) Mio. Euro.

Für die erfolgreiche Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2016 bedanken wir uns bei unseren Geschäftspartnern im Maklervertrieb ganz herzlich.

# Wirtschaftsbericht

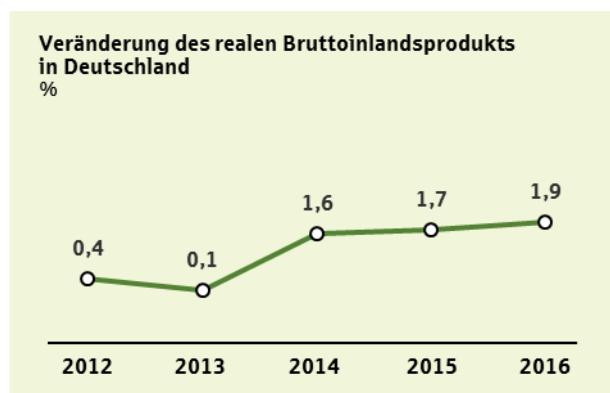
## Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

### Wirtschaftsaufschwung setzte sich fort

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2016 um 1,9 (1,7) % gewachsen. Getragen wurde der Aufschwung von deutlich höheren privaten und öffentlichen Konsumausgaben sowie den Wohnungsbauinvestitionen. Die anhaltend gute Konsumentenstimmung spiegelt die erfreuliche Lage auf dem Arbeitsmarkt wider. Positiv entwickelte sich auch der Export.

Nach einem dynamischen Jahresauftakt schwächte sich die wirtschaftliche Entwicklung im weiteren Jahresverlauf zunächst ab, konnte zum Jahresende aber wieder Fahrt aufnehmen. Der milde Winter, von dem insbesondere die Handwerksbetriebe profitierten, hatte der Konjunktur im ersten Quartal 2016 eine starke Dynamik verliehen. Im weiteren Jahresverlauf trübte sich die wirtschaftliche Stimmung allerdings etwas ein. Die verhaltene weltwirtschaftliche Entwicklung, das „Brexit“-Referendum, die schwache Konjunktur in Italien und Frankreich sowie die sich abzeichnende Krise im italienischen Bankensektor sorgten bei den Marktteilnehmern für eine zunehmende Verunsicherung. Infolgedessen gingen insbesondere die Ausrüstungsinvestitionen zurück. Die Entscheidung der Briten, aus der Europäischen Union auszuscheiden, strahlte vor allem auf das exportorientierte Deutschland negativ ab.

Die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt setzte sich auch im Jahr 2016 fort. So hat die Zahl der Erwerbstätigen und der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erneut zugenommen. Die Arbeitslosenquote ging gegenüber dem Vorjahr nochmals leicht zurück. Durch den robusten Arbeitsmarkt und die weiter verbesserte Einkommenssituation stellte sich die für die Versicherungsnachfrage wichtige wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte im Jahr 2016 weiterhin günstig dar.



### Kapitalmärkte im Schatten historisch niedriger Zinsen

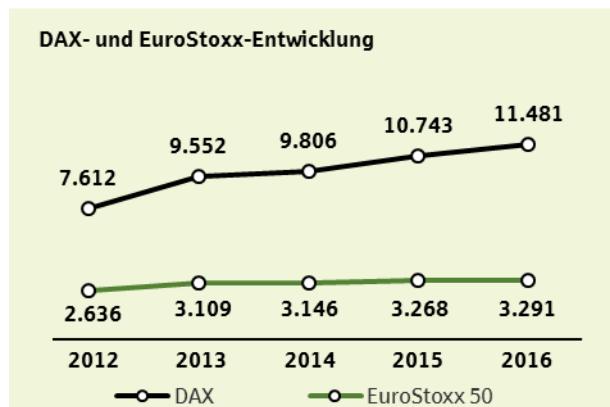
Die Unsicherheiten um die „Brexit“-Entscheidung prägten zunächst die Entwicklung auf den Kapitalmärkten. Das Votum zugunsten des „Brexit“ am 23. Juni 2016 löste eine zusätzliche Flucht der Anleger in „sichere Häfen“ aus und führte auch in Deutschland zu weiteren Renditerückgängen. Im Juli 2016 sank die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen auf ein Rekordtief von –0,19 %. Die anhaltende Unsicherheit über die globale Konjunkturentwicklung verstärkte die „Flucht in die Qualität“. Die Diskussion um eine weltweit weniger expansive Geldpolitik, Gerüchte über eine Zinserhöhung der US-Notenbank im Dezember sowie eine Reduzierung des Anleihekaufprogramms der Europäischen Zentralbank (EZB) sorgten dafür, dass sich die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen im Oktober zumindest wieder in den positiven Bereich bewegte. Die überraschende Wahl Donald Trumps zum neuen US-Präsidenten im November und die damit verbundene Erwartung umfangreicher Konjunktur- und Infrastrukturprogramme in Verbindung mit sinkenden Unternehmenssteuern verstärkten diesen positiven Zinstrend. Zum Ende des Berichtsjahres 2016 belief sich die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen auf 0,21 (0,63) %.

Die Notenbanken reagierten auf den „Brexit“ mit einer Beibehaltung (EZB) bzw. nochmaligen Verschärfung (Bank of England) ihrer expansiven Geldpolitik. Dagegen verkündete die US-Notenbank am 14. Dezember 2016 vor dem Hintergrund der guten Arbeitsmarkt- und Konjunkturentwicklung in den Vereinigten Staaten eine Anhebung des Leitzinses um 0,25 Prozentpunkte und stellte für das Jahr 2017 drei weitere Leitzinserhöhungen in Aussicht.



Sorgen über die künftige Konjunkturentwicklung sowie der heftige Ölpreisverfall bescherten den Aktienmärkten zum Jahresbeginn starke Kursrückgänge. Anschließend erholten sich die Kurse zwar, ohne jedoch eine spürbare Dynamik zu entfalten. Das unerwartete „Brexit“-Votum verunsicherte die Marktteilnehmer und verursachte zunächst weitere Kursrückgänge, wobei die Kurse von Banken im Euroraum am stärksten betroffen waren. Im

Herbst 2016 und insbesondere nach den US-Präsidentenwahlen im November konnte der Aktienmarkt aber wieder kräftig zulegen. Zum Jahresende 2016 schlossen der DAX bei 11.481 (10.743) Punkten und der EuroStoxx 50 bei 3.291 (3.268) Punkten auf dem jeweiligen Jahreshöchststand.



### Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

**Beitragswachstum leicht über Vorjahresniveau**  
 Das Beitragswachstum in der Schaden- und Unfallversicherung lag nach vorläufigen Angaben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) mit 2,8 (2,7) % leicht über dem Vorjahresniveau. Ohne die Rechtsschutzversicherung belief sich das Marktwachstum auf 2,6 %. Neben dem moderat gestiegenen Vertragsbestand resultierte der Beitragssanstieg aus Beitragssanpassungen und Deckungserweiterungen, insbesondere in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung. In der privaten Sachversicherung belief sich der Beitragszuwachs auf 5,0 %. Dieser beruhte vor allem auf dem kräftigen Beitragssanstieg von 7,0 % in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung. In der Hausratversicherung ergab sich ein Zuwachs von 2,0 %. Das Wachstum von 1,5 % im industriell-gewerblichen Sachversicherungsgeschäft blieb angesichts des hohen Wettbewerbsdrucks hinter dem Vorjahreswachstum zurück.

In der Kraftfahrtversicherung hat sich das Beitragswachstum aufgrund der gegenüber dem Vorjahr geringeren Beitragssanpassungen auf 2,8 % verlangsamt. Bei nur moderat gestiegenen Durchschnittsbeiträgen resultierte der Anstieg im Wesentlichen aus dem gewachsenen Vertragsbestand. In der Haftpflichtversicherung belief sich das Beitragswachstum auf 2,0 %. Den Zuwächsen durch Beitragssanpassungen im Rahmen der Dynamik stand in der Unfallversicherung ein anhaltender Bestandsabrieb gegenüber, sodass sich die Beitragseinnahmen insgesamt nur um 1,5 % erhöhten.

### Schadenaufwendungen marktweit gestiegen

Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden erhöhten sich nach vorläufigen Angaben des GDV insgesamt um 2,8 % und damit genauso stark wie die Beitragseinnahmen. In der gesamten Sachversicherung belief sich der Anstieg der Schadenaufwendungen auf 3,1 %. Einer stabilen Schadensituation in der privaten Sachversicherung stand dabei ein kräftiger Anstieg der Schadenaufwendungen im Bereich der industriell-gewerblichen und technischen Versicherungen gegenüber. In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung verbesserte sich die Combined Ratio als Folge des kräftigen Beitragswachstums auf rund 97 %, nachdem sie im Vorjahr noch 101,4 % betragen hatte. Im industriell-gewerblichen Versicherungsgeschäft sowie in der Transportversicherung ist die Combined Ratio dagegen gestiegen.

In der Kraftfahrtversicherung betrug der Anstieg der Schadenaufwendungen insgesamt 3,9 %. Die Combined Ratio lag mit 99 % nur knapp unter der 100-Prozent-Marke. Etwas moderater fiel der Anstieg der Schadenaufwendungen in der Allgemeinen Haftpflicht- und der Unfallversicherung aus. Insgesamt stellt sich die versicherungstechnische Ergebnissituation in der Schaden- und Unfallversicherung im Geschäftsjahr 2016 nahezu unverändert dar. Der GDV erwartet eine Combined Ratio von erneut 96 %.

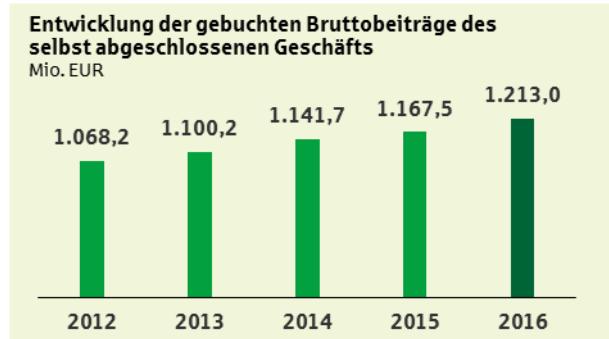
### Ertragslage

Die Westfälische Provinzial Versicherung AG betreibt das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und in geringem Umfang auch das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft. Gemessen am Beitragsvolumen macht das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft weniger als 0,1 % des Gesamtgeschäfts aus. Im Folgenden wird daher im Wesentlichen über das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft berichtet.

### Gebuchte Bruttobeiträge über Marktdurchschnitt gesteigert

Mit einem Wachstum der gebuchten Bruttobeiträge von 3,9 % auf 1.213,0 (1.167,5) Mio. Euro im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft hat die Westfälische Provinzial Versicherung AG das Marktwachstum übertroffen. Die Beitragsentwicklung lag damit am oberen Ende des Korridors unserer im letztjährigen Prognosebericht geäußerten Erwartung von 3 % bis 4 %. Das vertriebliche Neugeschäft konnte gegenüber dem hohen Vorjahresniveau nochmals gesteigert werden und trug neben den vorgenommenen Beitragssanpassungen wesentlich zu dieser erfreulichen Beitragsentwicklung bei. Positiv wirkte sich darüber hinaus eine Fälligkeitsverschiebung bei einem

Großkundenvertrag in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung auf die Entwicklung der gebuchten Bruttobeitragseinnahmen aus. Die von Fälligkeitsverschiebungen unabhängigen verdienten Bruttobeiträge stiegen um 2,9 % auf 1.212,0 (1.178,2) Mio. Euro. Der gesamte Vertragsbestand wuchs um 0,6 %.



Unter Einbeziehung der auf 0,4 (0,5) Mio. Euro gesunkenen Beitragseinnahmen im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft beliefen sich die gebuchten Beitragseinnahmen auf insgesamt 1.213,4 (1.168,0) Mio. Euro.

#### ► HUK: Beitragszuwachs in der Kraftfahrt- und Unfallversicherung

Beitragsstärkster Geschäftszweig ist weiterhin die Kraftfahrtversicherung. Hier konnte ein Anstieg der gebuchten Beiträge um 2,0 % auf 359,9 (352,7) Mio. Euro erreicht werden. Mehrbeiträge aus Tarifanpassungen sowie ein moderat gestiegener Vertragsbestand wirkten sich positiv, die sanierungsbedingte Abgabe von Teilen des Kraftfahrt-Flottengeschäfts hingegen negativ auf die Beitragsentwicklung aus. Die Unfallversicherung verzeichnete einen erneut über dem Marktdurchschnitt liegenden Beitragszuwachs von 3,1 % auf 77,8 (75,4) Mio. Euro. In der Haftpflichtversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen nur moderat um 0,6 % auf 143,7 (142,9) Mio. Euro. Dem Beitragszuwachs im Privatkundengeschäft stand dabei ein Beitragsabgang durch die planmäßige Trennung von großvolumigem Geschäft in der industriellen Haftpflichtversicherung gegenüber.

#### ► Sach: Wohngebäudeversicherung mit kräftigem Beitragsplus

Die Verbundene Wohngebäudeversicherung, größter Geschäftszweig in der Sachversicherung, verzeichnete im Berichtsjahr 2016 einen außergewöhnlichen Zuwachs der gebuchten Bruttobeiträge um 10,4 % auf 318,5 (288,5) Mio. Euro. Die von Fälligkeitsverschiebungen bei einem Großkundenvertrag unabhängigen verdienten Bruttobeiträge wuchsen um 6,5 % auf 317,8 (298,4) Mio. Euro. Der zunehmende Einschluss von Elementarversicherungen, vor allem im Privatkundengeschäft, eine weiterhin gute Entwicklung im Geschäftsfeld Wohnungsunternehmen sowie Mehrbeiträge aus Vertragsum-

stellungen und indexbedingte Beitragsanpassungen trugen hierzu wesentlich bei. Die gebuchten Beitragseinnahmen in der Verbundenen Hausratversicherung erhöhten sich um 1,5 % auf 81,7 (80,5) Mio. Euro. Sanierungen und strukturelle Bestandsmaßnahmen hatten in der Feuerversicherung eine leicht rückläufige Beitragsentwicklung von -0,9 % auf insgesamt 80,6 (81,3) Mio. Euro zur Folge.

#### Schadenaufwendungen gesunken

Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind gegenüber dem Vorjahr um 3,7 % auf 722,6 (750,7) Mio. Euro gesunken. Hierbei profitierte die Westfälische Provinzial Versicherung AG auch von der ruhigen Witterung im zweiten Halbjahr 2016, was insbesondere in den rückläufigen Aufwendungen für Sturmschäden zum Ausdruck kommt. Erhöht haben sich dagegen die Aufwendungen für Feuer-Großschäden, Leitungswasser- und Haftpflichtschäden. Positiv auf den bilanziellen Schadenaufwand wirkte sich zudem das verbesserte Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden aus. Die bilanzielle Bruttoschadenquote lag mit 59,6 (63,7) % sowohl unter dem Vorjahresniveau als auch unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre (68,9 %).

Eine Leistung aus der Rückversicherung in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung in Höhe von 22,8 Mio. Euro bewirkte eine deutliche Entlastung der von der Westfälischen Provinzial Versicherung AG zu tragenden Nettoschadenaufwendungen. Infolgedessen war der Rückgang der bilanziellen Nettoschadenquote im selbst abgeschlossenen Geschäft auf 61,6 (68,8) % stärker ausgeprägt als der Rückgang der Bruttoschadenquote.

#### Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts

Mio. EUR



#### ► HUK: Moderate Schadenentwicklung

Das Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherungsgeschäft verzeichnete einen insgesamt moderaten Schadenverlauf. In der Kraftfahrtversicherung sind die Bruttoschadenaufwendungen leicht um 0,6 % auf 263,7 (262,1) Mio. Euro gestiegen. Die höheren Schadenaufwendungen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurden durch die geringeren Schadenaufwen-

dungen in der Fahrzeugvollversicherung nicht ganz kompensiert. Die um 10,9 % auf 90,1 (81,3) Mio. Euro gestiegene Schadenbelastung in der Haftpflichtversicherung ist auf höhere Rückstellungen für Geschäftsjahresschäden, vor allem im Großschadensbereich, zurückzuführen. In der Unfallversicherung lagen die Schadenaufwendungen dagegen mit 35,6 (38,0) Mio. Euro um 6,3 % unter dem Vorjahresniveau.

#### ► Sach: Schadenentwicklung profitiert von ruhiger Witterung im zweiten Halbjahr

Die Schadenaufwendungen in der Sachversicherung sind insgesamt gesunken. Von der rückläufigen Sturmschadenbelastung profitierte vor allem die Wohngebäudeversicherung. Hier verringerten sich die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen um 10,5 % auf 189,6 (211,9) Mio. Euro. Durch den gleichzeitigen Beitragsanstieg verbesserte sich die Bruttoschadenquote um 11,3 Prozentpunkte auf 59,7 (71,0) %. Die Hausratversicherung verzeichnete einen Rückgang der Bruttoschadenaufwendungen um 7,9 % auf 33,6 (36,5) Mio. Euro.

Deutlich um 7,2 % auf 41,8 (39,0) Mio. Euro gestiegen ist dagegen der Bruttoschadenaufwand in der Feuerversicherung. Grund hierfür war die höhere Belastung durch Feuer-Großschäden.

#### Kostenquote weiter unter Marktschnitt

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Geschäft sind vor allem aufgrund der höheren Provisionsaufwendungen um 4,8 % auf 295,3 (281,7) Mio. Euro gestiegen. Die Provisionsaufwendungen erhöhten sich als Folge der positiven Neugeschäfts- und Beitragsentwicklung um 6,7 % auf 164,1 (153,9) Mio. Euro. Die Betriebskosten stiegen um 2,5 % auf 131,1 (127,9) Mio. Euro. Der Anstieg blieb aber hinter dem Beitragswachstum zurück, so dass sich die Betriebskostenquote leicht auf 10,8 (10,9) % verbesserte. Kostensteigernd wirkten sich vor allem die Gehaltstariferhöhungen in Höhe von 2,4 % zum 1. September 2015 und von 2,1 % zum 1. Oktober 2016 aus. Insgesamt erhöhte sich die Bruttokostenquote im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft von 23,9 % auf 24,4 %. Sie liegt damit voraussichtlich erneut unter dem Marktdurchschnitt.

#### Versicherungstechnisches Bruttoergebnis auf historisch hohem Niveau

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis hat sich gegenüber dem guten Vorjahresergebnis nochmals deutlich verbessert. Die Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft verringerte sich auf 84,0 (87,6) % und lag damit wieder deutlich unter der kritischen 100-Prozent-Marke und dem Marktdurchschnitt von voraussichtlich 96 %. Dieses Ergebnis belegt die hohe Qualität des versicherungstechnischen Portfolios. Im Prognosebericht für 2016 waren wir von einem Anstieg der

Combined Ratio im Vergleich zu 2015 um etwa 3 Prozentpunkte ausgegangen.

Das versicherungstechnische Gesamtgeschäft schloss mit einem Bruttoüberschuss in Höhe von 177,9 (129,1) Mio. Euro. Dies ist auch im historischen Vergleich ein sehr gutes Ergebnis. Vom Bruttoergebnis entfielen 178,1 (130,6) Mio. Euro auf das selbst abgeschlossene Geschäft und –0,2 (–1,5) Mio. Euro auf das in Rückdeckung übernommene Geschäft. Die deutliche Verbesserung des versicherungstechnischen Bruttoergebnisses resultierte vor allem aus der Verbundenen Wohngebäudeversicherung. Einen positiven Ergebnistrend verzeichneten aber auch die Sturm-, Hausrat-, Fahrzeugvoll- und die Unfallversicherung.

#### Versicherungstechnisches Nettoergebnis ebenfalls deutlich gestiegen

Das Rückversicherungsergebnis im Geschäftsjahr 2016 fiel mit 38,2 (58,7) Mio. Euro zugunsten der Rückversicherer aus. Das Ergebnis zugunsten der Rückversicherer wurde durch eine hohe Rückversicherungsleistung in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung gemindert. Das versicherungstechnische Nettoergebnis des Gesamtgeschäfts vor Veränderung der Schwankungsrückstellung verbesserte sich daher deutlich auf 139,7 (70,4) Mio. Euro.

Als Folge des erfreulichen Schadenverlaufs waren den Schwankungsrückstellungen insgesamt 56,6 (2,1) Mio. Euro zuzuführen. Die Zuführungen betrafen vor allem die Wohngebäude-, Sturm und die Fahrzeugvollversicherung, während in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung die Schwankungsrückstellung über einen Zeitraum von fünf Jahren gleichmäßig aufgelöst wird.

Trotz der gestiegenen Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen schloss das versicherungstechnische Nettoergebnis mit einem Überschuss in Höhe von insgesamt 83,0 (68,3) Mio. Euro. Dies entspricht einem Ergebnisanstieg im versicherungstechnischen Geschäft um 21,5 %. Von diesem Ergebnis entfielen 83,3 (68,5) Mio. Euro auf das selbst abgeschlossene Geschäft und –0,3 (–0,2) Mio. Euro auf das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft. Die im letztjährigen Prognosebericht geäußerte Ergebniserwartung (60 Mio. Euro) wurde damit deutlich übertroffen.

Nähere Einzelheiten zur Entwicklung in den Versicherungszweigen sind den Seiten 21 bis 24 zu entnehmen.

Versicherungstechnisches Ergebnis des Gesamtgeschäfts	2016 Mio. EUR	2015 Mio. EUR
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	177,9	129,1
Rückversicherungsergebnis	-38,2	-58,7
Versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	139,7	70,4
Veränderung der Schwankungsrückstellung*	-56,6	-2,1
<b>Versicherungstechnisches Nettoergebnis</b>	<b>83,0</b>	<b>68,3</b>

\* - = Zuführung zur Schwankungsrückstellung.

### Kapitalanlageergebnis rückläufig

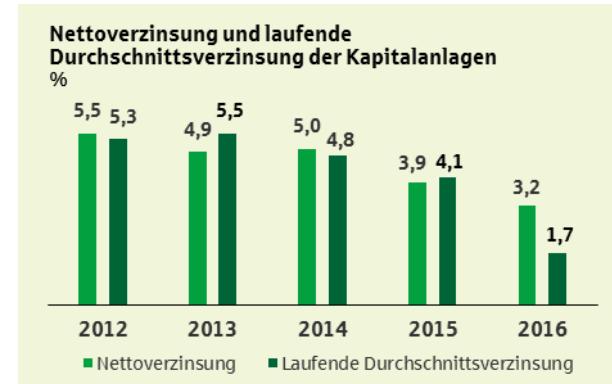
Gesunkene Erträge aus Fondausschüttungen und die zinsbedingt rückläufigen laufenden Erträge aus Kapitalanlagen hatten einen Rückgang des Kapitalanlageergebnisses auf 66,8 (78,4) Mio. Euro zur Folge. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen betrug 3,2 (3,9) % und entsprach damit der im letztjährigen Prognosebericht geäußerten Erwartung. Die Bewertungsreserven erhöhten sich auch als Folge des Zinsrückgangs auf 443,6 (383,1) Mio. Euro. Die Reservequote stieg auf 20,8 (18,7) %.

#### Zum Kapitalanlageergebnis im Einzelnen:

Die Gesamterträge aus Kapitalanlagen verringerten sich auf 82,8 (103,2) Mio. Euro. Die hierin enthaltenen laufenden Erträge beliefen sich auf 45,6 (93,4) Mio. Euro. Der Rückgang ist auf gesunkene Erträge aus Fondausschüttungen in Höhe von insgesamt 26,6 (74,4) Mio. Euro und rückläufige Zinserträge zurückzuführen. Im Gegensatz dazu stiegen die Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen als Folge von Portfolioumschichtungen deutlich auf 37,2 (6,5) Mio. Euro.

Die gesamten Aufwendungen für Kapitalanlagen verringerten sich auf 16,0 (24,8) Mio. Euro. Die hierin enthaltenen Abschreibungen auf Kapitalanlagen sanken auf 6,9 (15,3) Mio. Euro. Hiervon waren unverändert 2,9 (2,9) Mio. Euro planmäßige Abschreibungen auf den Grundbesitz, auf Wertpapierfonds entfielen Abschreibungen in Höhe von 3,4 (0,0) Mio. Euro.

Die Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, die Zinsaufwendungen und die sonstigen Aufwendungen betrugen insgesamt 7,8 (9,1) Mio. Euro, hiervon entfielen 5,3 (4,5) Mio. Euro auf den Zins- und Instandhaltungsaufwand von Immobilien.



### Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis schloss mit einem negativen Saldo in Höhe von -13,3 (-13,1) Mio. Euro. Es beinhaltet vor allem die Erträge und Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen, die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes sowie das Zinsergebnis.

Die Erträge aus Dienstleistungen verringerten sich um 1,8 % auf 166,4 (169,4) Mio. Euro. Sie beinhalten vor allem die auf 74,8 (79,4) Mio. Euro gesunkenen Provisionserträge aus der Vermittlung von Lebensversicherungen für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG. Der Rückgang der Provisionserträge, die vollständig an die Vertriebspartner weitergegeben werden, ist auf das gegenüber dem sehr hohen Vorjahresniveau rückläufige Neugeschäft mit Lebensversicherungen zurückzuführen. Die Erträge aus Dienstleistungen für verbundene Unternehmen erhöhten sich leicht auf 66,1 (64,9) Mio. Euro.

Die Aufwendungen für Dienstleistungen verminderten sich auf insgesamt 168,3 (170,5) Mio. Euro. Spiegelbildlich zu den Erträgen entfiel neben den Dienstleistungen für verbundene Unternehmen ein Großteil der Aufwendungen auf Dienstleistungen, die von der Westfälischen Provinzial Versicherung AG in ihrer Funktion als Landesdirektion für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG erbracht wurden. Hierzu gehörten u. a. die Provisionsaufwendungen in der Lebensversicherung. Bestandteil der Dienstleistungen sind darüber hinaus die Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit der Vermittlungstätigkeit für die

ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG und für die Union Krankenversicherung AG.

Die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes beliefen sich auf 10,0 (9,6) Mio. Euro.

#### **Jahresergebnis vor Steuern auf Vorjahresniveau**

Das Gesamtergebnis vor Gewinnabführung und Steuern lag mit 134,7 (132,3) Mio. Euro leicht über dem guten Vorjahresniveau und auch über unserer im letztjährigen Prognosebericht geäußerten Ergebniserwartung von 100 bis 120 Mio. Euro. Der Ergebnisbeitrag aus dem versicherungstechnischen Geschäft stieg auf 83,0 (68,3) Mio. Euro. Das gesamte nichtversicherungstechnische Geschäft, das neben dem Kapitalanlageergebnis auch das sonstige Ergebnis umfasst, verringerte sich als Folge der rückläufigen Kapitalerträge dagegen auf 51,7 (63,9) Mio. Euro. Das Gesamtergebnis entspricht

– bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge – einer Umsatzrendite von 11,1 (11,2) % vor Steuern.

Der Steueraufwand erhöhte sich auf 61,8 (46,5) Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Ertragsteuerumlage deutlich gestiegen. Der Anstieg resultierte zum einen aus höheren Zurechnungen im Zusammenhang mit der gegenüber der Handelsbilanz steuerlich anders zu bewertenden Pensionsrückstellung und zum anderen aus im Vorjahr zu berücksichtigenden steuerfreien Erträgen, die im Geschäftsjahr 2016 nicht gegeben waren. Infolgedessen ging das Jahresergebnis nach Steuern auf 72,9 (85,8) Mio. Euro zurück. Es wird im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags in voller Höhe an die Provinzial NordWest Holding AG abgeführt.

Entstehung und Verwendung des Jahresüberschusses	2016 Mio. EUR	2015 Mio. EUR
Versicherungstechnisches Nettoergebnis	83,0	68,3
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	51,7	63,9
<b>Gesamtergebnis vor Steuern</b>	<b>134,7</b>	<b>132,3</b>
Steuern	–61,8	–46,5
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>72,9</b>	<b>85,8</b>
Gewinnabführung an die Provinzial NordWest Holding AG	72,9	85,8
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>–</b>	<b>–</b>

## Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen

Bruttobeitragseinnahmen nach Versicherungszweigen	2016 Mio. EUR	2015 Mio. EUR	Veränd. %	Anteil %
Unfallversicherung	77,8	75,4	3,1	6,4
Haftpflichtversicherung	143,7	142,9	0,6	11,8
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	208,9	205,4	1,7	17,2
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	151,0	147,3	2,5	12,4
davon Fahrzeugvollversicherung	128,7	125,5	2,6	10,6
davon Fahrzeugteilversicherung	22,3	21,8	2,2	1,8
Feuerversicherung	80,6	81,3	-0,9	6,6
davon Feuer-Industrie-Versicherung	18,1	19,8	-8,4	1,5
davon Landwirtschaftliche Feuerversicherung	21,4	21,5	-0,5	1,8
davon Sonstige Feuerversicherung	41,1	40,1	2,7	3,4
Verbundene Hausratversicherung	81,7	80,5	1,5	6,7
Verbundene Wohngebäudeversicherung	318,5	288,5	10,4	26,2
Sonstige Sachversicherung	118,9	114,7	3,7	9,8
davon Einbruchdiebstahlversicherung	18,3	18,2	0,5	1,5
davon Leitungswasserversicherung	20,2	19,4	4,1	1,7
davon Glasversicherung	13,6	13,7	-0,7	1,1
davon Sturmversicherung	27,9	26,4	5,4	2,3
davon Technische Versicherungen	25,4	23,5	8,2	2,1
davon Extended Coverage- (EC-) Versicherung	12,5	12,3	1,1	1,0
davon übrige Sachversicherungen	0,9	1,0	-10,4	0,1
Sonstige Versicherungen	31,8	31,5	1,1	2,6
davon Betriebsunterbrechungsversicherung	15,2	15,4	-1,6	1,2
davon Transportversicherung	7,8	7,0	10,6	0,6
davon Allgefahrenversicherung	2,8	3,1	-8,0	0,2
davon übrige Versicherungen	6,1	6,0	1,7	0,5
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>	<b>1.213,0</b>	<b>1.167,5</b>	<b>3,9</b>	<b>100,0</b>
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	0,4	0,5	-22,1	0,0
<b>Gesamte Beitragseinnahmen</b>	<b>1.213,4</b>	<b>1.168,0</b>	<b>3,9</b>	<b>100,0</b>

► **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung: Nettoergebnis leicht über Vorjahresniveau**

Die Bruttobrbeitagseinnahmen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wuchsen um 1,7 % auf 208,9 (205,4) Mio. Euro. Das Beitragswachstum resultierte aus Tarifanpassungen und einem leicht gestiegenen Vertragsbestand. Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen erhöhten sich um 3,8 % auf 159,7 (153,9) Mio. Euro. Grund hierfür ist das gesunkene Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden. Die Combined Ratio stieg auf 92,4 (91,0) %. Sie lag aber weiterhin deutlich unter dem Branchendurchschnitt von voraussichtlich 101 (98,8) %. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis ging auf 14,9 (17,5) Mio. Euro zurück. Durch ein positives Rückversicherungsergebnis in Höhe von 4,2 (-2,2) Mio. Euro und die gebotene Teilaflösung von 12,5 (11,7) Mio. Euro aus der Schwankungsrückstellung ergab sich ein Anstieg des Nettoergebnisses auf 31,6 (27,0) Mio. Euro.

**Versicherungstechnisches Nettoergebnis in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung**  
Mio. EUR



► **Sonstige Kraftfahrtversicherungen: Beitragseinnahmen erneut gestiegen**

Im Versicherungszweig Sonstige Kraftfahrtversicherungen sind die Fahrzeugvoll- und die Fahrzeugteilversicherung zusammengefasst.

In der **Fahrzeugvollversicherung** stiegen die Bruttobrbeitäge um 2,6 % auf 128,7 (125,5) Mio. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen verringerten sich um 4,5 % auf 92,6 (96,9) Mio. Euro. Folglich verbesserten sich sowohl die Combined Ratio auf brutto 90,1 (95,5) % als auch das Bruttoergebnis auf 12,2 (5,0) Mio. Euro deutlich. Das versicherungstechnische Nettoergebnis lag mit 2,9 (3,2) Mio. Euro aufgrund der Zuführung von 9,0 (0,2) Mio. Euro zur Schwankungsrückstellung leicht unter dem Vorjahresergebnis.

**Bruttobrbeitagseinnahmen in der Fahrzeugvollversicherung**



In der **Fahrzeugteilversicherung** wuchsen die Beitragseinnahmen um 2,2 % auf 22,3 (21,8) Mio. Euro. Die Schadenaufwendungen lagen mit 11,4 (11,3) Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Das versicherungstechnische Nettoergebnis betrug 2,3 (3,4) Mio. Euro.

► **Haftpflichtversicherung: Versicherungstechnisches Nettoergebnis leicht gestiegen**

Die Beitragseinnahmen in der Haftpflichtversicherung sind um 0,6 % auf 143,7 (142,9) Mio. Euro gestiegen. Die Trennung vom eher großvolumigen industriellen Haftpflichtgeschäft wirkte sich dämpfend auf die Beitragsentwicklung aus. Aufgrund der höheren Rückstellungen für Geschäftsjahresschäden, vor allem im Großschadenbereich, stiegen die bilanziellen Schadenaufwendungen um 10,9 % auf 90,1 (81,3) Mio. Euro. Das Bruttoergebnis ging auf 6,0 (15,3) Mio. Euro zurück. Das versicherungstechnische Nettoergebnis ist dennoch auf 13,1 (12,5) Mio. Euro gestiegen. Das deutlich positive Rückversicherungsergebnis in Höhe von 8,8 (-3,1) Mio. Euro hatte trotz der Zuführung von 1,8 (-0,2) Mio. Euro zur Schwankungsrückstellung eine erhebliche Ergebnisentlastung zur Folge.

**Bruttobrbeitagseinnahmen in der Haftpflichtversicherung**



► **Unfallversicherung: Weiterhin günstige Schaden-Kosten-Relation**

Das Unfallversicherungsgeschäft umfasst die Allgemeine Unfall- und die Kraftfahrt-Unfallversicherung. Die Bruttobrbeitäge in dieser Sparte stiegen um 3,1 % auf 77,8 (75,4) Mio. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen fielen mit 35,6 (38,0) Mio. Euro bedingt durch ein höheres Abwicklungsergebnis aus Vorjahresschäden um 6,3 % niedriger aus als im Vorjahr. Daraus ergab sich eine günstige Schaden-Kosten-Quote von

72,0 (76,7) %. Das versicherungstechnische Nettoergebnis belief sich – begünstigt durch ein verbessertes Rückversicherungsergebnis – auf erfreuliche 19,9 (12,9) Mio. Euro.



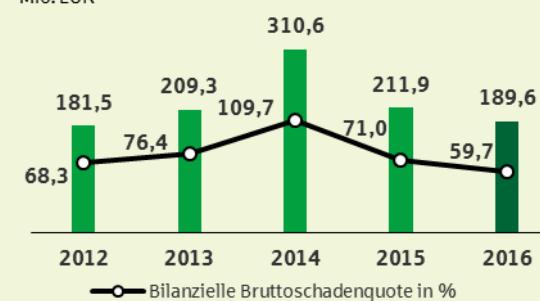
#### ► Verbundene Wohngebäudeversicherung: Combined Ratio deutlich verbessert

Die gebuchten Beitragseinnahmen im mit 318,5 (288,5) Mio. Euro größten Sachversicherungszweig stiegen um 10,4 %. Der starke Anstieg resultierte aus Vertragsneuordnungen und Einschlüssen (vor allem im Bereich der Elementarrisiken), der weiterhin guten Entwicklung im Geschäftsfeld Wohnungsunternehmen sowie aus Beitragsanpassungen. Die Verschiebung der Beitragsfälligkeit bei einem Vertrag mit einem großen Wohnungsunternehmen trug ebenfalls zum Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge bei. Die hiervon unabhängigen verdienten Bruttobeiträge wuchsen um 6,5 % auf 317,8 (298,4) Mio. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen verringerten sich als Folge der ruhigen Witterung in der zweiten Jahreshälfte um 10,5 % auf 189,6 (211,9) Mio. Euro. Die Combined Ratio lag mit 80,3 (90,7) % deutlich unter dem Marktdurchschnitt von voraussichtlich 97 %. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis verbesserte sich auf 53,6 (20,8) Mio. Euro.

Die Abgaben an die Rückversicherer verminderten sich durch eine hohe Leistung aus einem Rückversicherungsvertrag auf 17,8 (26,2) Mio. Euro. Im Gegenzug war der Schwankungsrückstellung ein Betrag von 48,9 (5,1) Mio. Euro zuzuführen. Dies hatte trotz des guten Bruttoergebnisses einen versicherungstechnischen Nettoverlust in Höhe von –13,2 (–10,5) Mio. Euro zur Folge.

#### Bruttoschadenaufwendungen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung

Mio. EUR



#### ► Verbundene Hausratversicherung: Rückläufige Schadenbelastung

Die Beitragseinnahmen in der Verbundenen Hausratversicherung stiegen moderat um 1,5 % auf 81,7 (80,5) Mio. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen haben sich um 7,9 % auf 33,6 (36,5) Mio. Euro verringert. Die Combined Ratio sank auf 72,8 (75,0) %. Infolgedessen verbesserten sich das Bruttoergebnis auf 20,1 (17,9) Mio. Euro und das versicherungstechnische Nettoergebnis auf 19,8 (15,6) Mio. Euro.

#### ► Feuerversicherung

Die Beitragseinnahmen in der gesamten Feuerversicherung gingen um 0,9 % auf 80,6 (81,3) Mio. Euro zurück. Hauptgrund hierfür ist der Beitragsrückgang im industriellen Feuerversicherungsgeschäft. So verringerten sich die Beitragseinnahmen in der Feuer-Industrie-Versicherung um 8,4 % auf 18,1 (19,8) Mio. Euro. In der Landwirtschaftlichen Feuerversicherung lagen die Beitragseinnahmen mit 21,4 (21,5) Mio. Euro auf dem Vorjahresniveau. Die Sonstige Feuerversicherung verzeichnete dagegen ein Beitragsplus in Höhe von 2,7 % auf 41,1 (40,1) Mio. Euro.

Die Bruttoschadenbelastung in der Feuerversicherung erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 7,2 % auf insgesamt 41,8 (39,0) Mio. Euro. Hauptgrund hierfür sind höhere Aufwendungen für Großschäden in der Sonstigen Feuerversicherung. Die Schadenbelastung in der Landwirtschaftlichen Feuerversicherung und in der Feuer-Industrie-Versicherung ging dagegen zurück.

Insgesamt konnte in der Feuerversicherung ein versicherungstechnisches Bruttoergebnis in Höhe von 12,3 (15,5) Mio. Euro erreicht werden. Hieran nahmen die Rückversicherer mit 13,4 (11,3) Mio. Euro teil. Begünstigt durch einen Ertrag aus der Teilauflösung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 4,1 (–1,2) Mio. Euro konnte ein positives Nettoergebnis in Höhe von 3,0 (3,0) Mio. Euro erwirtschaftet werden.

#### ► Sonstige Sachversicherung

In der Sonstigen Sachversicherung sind insbesondere die Sturm-, Leitungswasser-, Glas- und Einbruchdieb-

stahlversicherung sowie die Technischen Versicherungen und die Extended Coverage- (EC-) Versicherung zusammengefasst. Die Beitragseinnahmen stiegen um 3,7 % auf insgesamt 118,9 (114,7) Mio. Euro.

Größter Geschäftszweig innerhalb der Sonstigen Sachversicherung ist die **Sturmversicherung**. Die Beitragseinnahmen wuchsen um 5,4 % auf 27,9 (26,4) Mio. Euro. Hierzu trug auch der verstärkte Einschluss von Elementarversicherungen bei. Aufgrund der deutlich gesunkenen Sturmschadenbelastung und des verbesserten Ergebnisses aus der Abwicklung von Vorjahresschäden haben sich die Bruttoschadenaufwendungen deutlich auf 0,8 (16,0) Mio. Euro reduziert. Infolgedessen verbesserte sich das Bruttoergebnis auf 19,0 (2,8) Mio. Euro. Das Rückversicherungsergebnis fiel mit 11,4 (3,1) Mio. Euro zugunsten der Rückversicherer aus. Der Schwankungsrückstellung waren 8,5 (0,6) Mio. Euro zuzuführen. Hierdurch ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von -1,0 (-0,9) Mio. Euro. In den **Technischen Versicherungen** stiegen die Beitragseinnahmen um 8,2 % auf 25,4 (23,5) Mio. Euro. Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen erhöhten sich auf 15,8 (9,5) Mio. Euro. Das versicherungstechnische Nettoergebnis verbesserte sich – gestützt von einem positiven Rückversicherungsergebnis – auf 5,7 (3,6) Mio. Euro. In der **Leitungswasserversicherung** stiegen die Beitragseinnahmen um 4,1 % auf 20,2 (19,4) Mio. Euro. Der Bruttoschadenaufwand von 14,1 (15,6) Mio. Euro fiel etwas geringer aus als im Vorjahr. Das versicherungstechnische Nettoergebnis war mit -2,0 (-2,0) Mio. Euro erneut negativ. Bei nahezu konstanten Beitragseinnahmen in Höhe von 13,6 (13,7) Mio. Euro und Bruttoschadenaufwendungen in Höhe von 5,5 (4,8) Mio. Euro konnte in der **Glasversicherung** ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 2,2 (3,1) Mio. Euro erreicht werden.

In der **Einbruchdiebstahlversicherung** mit Beitrags- einnahmen von 18,3 (18,2) Mio. Euro ergab sich durch die deutlich rückläufigen Schadenaufwendungen wieder ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis von 0,6 (-0,3) Mio. Euro. Die gebuchten Bruttobeträge von 12,5 (12,3) Mio. Euro in der **Extended Coverage- (EC-) Versicherung** stiegen um 1,1 %. Die Schadensituation verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr, wodurch die Rückversicherer wieder am Ergebnis teilnahmen. Daher war das versicherungstechnische Nettoergebnis mit -0,5 (-0,5) Mio. Euro erneut negativ.

#### ► Sonstige Versicherungen

Größter Geschäftszweig der Sonstigen Versicherungen ist weiterhin die **Betriebsunterbrechungsversicherung**, deren Beitragseinnahmen sich auf 15,2 (15,4) Mio. Euro beliefen. Die Schadenaufwendungen erhöhten sich leicht auf 5,5 (3,8) Mio. Euro. Durch die Rückversicherungsabgaben und die gebotene Zuführung von 2,3 (1,2) Mio. Euro zur Schwankungsrückstellung war das versicherungstechnische Nettoergebnis mit -0,7 (-0,7) Mio. Euro nicht ganz ausgeglichen. Zweitgrößter Geschäftszweig unter den Sonstigen Versicherungen ist die **Transportversicherung**. Hier war ein Beitragswachstum von 10,6 % auf 7,8 (7,0) Mio. Euro zu verzeichnen. Angesichts der im Vergleich zum Vorjahr geringeren Leistung der Rückversicherer ergab sich trotz der rückläufigen Schadenbelastung ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von -0,5 (-0,1) Mio. Euro.

## Finanzlage

Die Bilanz der Westfälischen Provinzial Versicherung AG zum 31. Dezember 2016 umfasst die folgenden Hauptpositionen:

Aktiva	2016 Mio. EUR	2015 Mio. EUR
Kapitalanlagen	2.136,3	2.048,5
Forderungen	88,6	79,5
Sonstige Aktiva	11,3	20,7
Rechnungsabgrenzungsposten	1,1	4,3
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.237,3</b>	<b>2.153,0</b>

Passiva	2016 Mio. EUR	2015 Mio. EUR
Eigenkapital	369,6	369,6
Versicherungstechnische Rückstellungen	1.588,1	1.508,3
Andere Rückstellungen	60,3	52,5
Andere Verbindlichkeiten	219,4	222,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0
<b>Summe Passiva</b>	<b>2.237,3</b>	<b>2.153,0</b>

## Kapitalstruktur und Kapitalausstattung

### Eigenkapital unverändert

Das Eigenkapital der Westfälischen Provinzial Versicherung AG betrug nach Abzug der nicht eingeforderten ausstehenden Einlagen auf das gezeichnete Kapital in Höhe von 102,0 Mio. Euro unverändert 369,6 (369,6) Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote – gemessen am eingezahlten Eigenkapital – ging infolge des Beitragswachstums auf 36,0 (37,5) % der gebuchten Nettobeitragseinnahmen zurück. Das Eigenkapital belief sich auf 16,5 (17,2) % der Bilanzsumme.

### Versicherungstechnische Rückstellungen leicht gestiegen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung erhöhten sich insbesondere aufgrund der Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen auf insgesamt 1.588,1 (1.508,3) Mio. Euro, das sind 154,5 (153,2) % der gebuchten Nettobeitragseinnahmen bzw. 71,0 (70,1) % der Passiva.

Die nach Abzug der Rückversicherungsanteile verbleibenden Nettoschadenrückstellungen beliefen sich auf 1.240,0 (1.220,1) Mio. Euro, das sind 120,6 (123,9) % der gebuchten Nettobeitragseinnahmen.

Die nach den Rechnungslegungsvorschriften zu bildenden Schwankungsrückstellungen dienen dazu, Schwankungen im Schadenverlauf über mehrere Jahre

auszugleichen. Im Berichtsjahr 2016 war den Schwankungsrückstellungen und ähnlichen Rückstellungen ein Betrag von per saldo 56,6 (2,1) Mio. Euro zuzuführen. Damit erhöhten sich die Schwankungsrückstellungen und ähnlichen Rückstellungen auf insgesamt 203,8 (147,1) Mio. Euro. Mit 48,9 (5,1) Mio. Euro entfiel der größte Teil der Zuführung auf die Verbundene Wohngebäudeversicherung. 8,5 Mio. Euro wurden in der Sturmversicherung und 9,0 Mio. Euro in der Fahrzeugvollversicherung zugeführt. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung ist die Schwankungsrückstellung dagegen bedingungsgemäß vollständig aufzulösen, da die Combined Ratio im Betrachtungszeitraum von 15 Jahren nicht mehr die 100-Prozent-Grenze überschritten hat. Die Auflösung der Rückstellung erfolgt über fünf Jahre. Auf das Berichtsjahr entfiel ein Auflösungsbetrag von 12,5 Mio. Euro.

Der Netto-Cover, die Summe aus Eigenkapital und den versicherungstechnischen Rückstellungen im Verhältnis zu den gebuchten Nettobeiträgen, war mit 190,5 (190,7) % nahezu unverändert.

### Verbindlichkeiten betreffen vor allem den konzerninternen Abrechnungsverkehr

Die Verbindlichkeiten der Westfälischen Provinzial Versicherung AG betragen am Bilanzstichtag insgesamt 219,4 (222,7) Mio. Euro; das sind 9,8 (10,3) % der Bilanzsumme. Von den Verbindlichkeiten entfielen

138,2 (136,0) Mio. Euro auf Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Diese resultierten – neben den Verbindlichkeiten aus dem laufenden Abrechnungsverkehr und konzerninternen Rückversicherungsbeziehungen – vor allem aus der Gewinnabführung an die Provinzial NordWest Holding AG und aus der Steuerumlage.

Weitere Verbindlichkeiten in Höhe von 39,9 (47,5) Mio. Euro entfielen auf Versicherungsnehmer, 9,4 (7,9) Mio. Euro auf Versicherungsvermittler. Die übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von 31,9 (31,3) Mio. Euro betrafen die noch abzuführende Versicherungsteuer, Lohn- und Kirchensteuer, Verbindlichkeiten aus externen Rückversicherungsbeziehungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

## Vermögenslage

### Vermögensstruktur, Kapitalanlagenstruktur und Bewertungsreserven

Die Aktiva der Westfälischen Provinzial Versicherung AG umfassten am Bilanzstichtag 2.237,3 (2.153,0) Mio. Euro. Hiervon entfielen 95,5 (95,1) % auf die Kapitalanlagen.

### Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand zu Buchwerten erhöhte sich gegenüber dem Jahresende 2015 um 4,3 % auf 2.136,3 (2.048,5) Mio. Euro. Die Bruttoneuanlagen des Geschäftsjahres 2016 stiegen durch die Umschichtungen innerhalb des Kapitalanlagenbestands gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 655,0 (250,1) Mio. Euro. Das nochmals gesunkene Zinsniveau führte trotz der mit den Umschichtungen verbundenen Realisierung von Bewertungsreserven zu einem Anstieg der Bewertungsreserven um 15,8 % auf 443,6 (383,1) Mio. Euro. Die Reservequote erhöhte sich auf 20,8 (18,7) %.

Der Buchwert der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere hat sich gegenüber dem Ende des Vorjahrs deutlich um 24,9 % auf 1.948,6 (1.559,9) Mio. Euro erhöht. Der Anteil am Kapitalanlagenbestand stieg zum Jahresende 2016 auf nunmehr 91,2 (76,1) %. Die Bewertungsreserven in dieser Bilanzposition sind vor allem als Folge des gesunkenen Zinsniveaus auf 249,4 (194,9) Mio. Euro gestiegen.

Innerhalb des Fondsbestands wurden größere Umschichtungen vorgenommen. Mit dem Inkrafttreten von Solvency II entfielen die bisher gültigen Restriktionen der Anlageverordnung zugunsten einer höheren Eigenverantwortung der Unternehmen bei der Steuerung der Kapitalanlagen. Vor diesem Hintergrund

hat die Westfälische Provinzial Versicherung AG – auch mit Blick auf das weiter gesunkene Zinsniveau – die Kapitalanlagen zum 1. Januar 2016 optimiert, um das zur Verfügung stehende Risikokapital effizienter zu nutzen. So wurde der Renten-Direktbestand, vor allem Namenspapiere, größtenteils abgebaut und im Gegenzug die Investments in Wertpapierfonds, insbesondere in den Aktienkonzepten, aufgestockt. Die Aktienquote wurde auf 27,2 (15,3) % erhöht. Unter Berücksichtigung von Sicherungsmaßnahmen betrug das buchwertige Aktienexposure 13,6 (9,5) %. Die hierin noch nicht enthaltenen Anteile an Private-Equity-Investments betrugen 1,9 (2,0) % des Kapitalanlagenbestands. Auch die geldmarktnahen Anlagen wurden weiter erhöht. Mit diesen Anpassungen wird ein höheres Kapitalanlageergebnis unter Einhaltung des vorgegebenen Risikokapitalbudgets angestrebt.

Der Portfolioanteil an Staatsanleihen wurde dagegen wesentlich reduziert, der Bestand an Staatsanleihen aus PIIGS-Staaten wurde vollständig abgebaut (Vorjahr: Marktwert 15,4 Mio. Euro).

Der Anteil der Sonstigen Ausleihungen (insbesondere Namenspapiere und Schuldscheinforderungen) am Gesamtbestand der Kapitalanlagen verringerte sich als Folge der geschilderten Umschichtungen auf 2,6 (11,5)%.

### Derivative Finanzinstrumente für Sicherungsgeschäfte

Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der Fonds insbesondere zur Absicherung von Währungsrisiken eingesetzt. Über den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten im Rahmen von Sicherungen informieren wir im Risikobericht auf den Seiten 32 und 34.

Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestands	31.12.2016 Mio. EUR	Anteil %	31.12.2015 Mio. EUR	Anteil %
Grundstücke	10,2	0,5	13,0	0,6
Anteile an verbundenen Unternehmen	40,2	1,9	40,2	2,0
Beteiligungen	8,5	0,4	7,4	0,4
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	46,0	2,2	52,1	2,5
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.948,6	91,2	1.559,9	76,1
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	25,3	1,2
Hypotheken	25,0	1,2	26,8	1,3
Sonstige Ausleihungen	55,3	2,6	236,0	11,5
Einlagen bei Kreditinstituten	2,5	0,1	87,7	4,3
<b>Kapitalanlagen gesamt</b>	<b>2.136,3</b>	<b>100,0</b>	<b>2.048,5</b>	<b>100,0</b>

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das Jahr 2016 stand ganz im Zeichen des Stärkungs- und Zukunftsprogramms „NordWest 2018 – Stark für unsere Regionen“. In über 40 Teilprojekten arbeiten mehr als 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagiert und offen zusammen. Dass das konzernweite Programm allein aus eigener Kraft ohne Beraterunterstützung gesteuert wird, zeigt, wie professionell, ambitioniert und motiviert sich die handelnden Personen für die Weiterentwicklung und Zukunftsfähigkeit ihres Konzerns einbringen.

Die ersten strukturellen Umsetzungen erfolgten bereits Anfang 2017. Dabei stellen wir hohe Anforderungen an die Veränderungsbereitschaft unserer Beschäftigten, unterstützen diese aber auch mit geeigneten Maßnahmen im Changeprozess.

Die Konzernunternehmen können auf loyale und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen. Das sind gute Voraussetzungen für einen weiterhin erfolgreichen Verlauf von „NordWest 2018“. Bestätigt wird die hohe Identifikation der Mitarbeitenden mit dem Konzern nicht zuletzt auch in den Ergebnissen der Repräsentativbefragung im Rahmen des Arbeitgeberwettbewerbs „Great Place to Work“, an dem der Konzern erstmals teilgenommen hat. In allen fünf Dimensionen der Befragung „Glaubwürdigkeit, Respekt, Fairness, Stolz und Teamgeist“ schnitt der Provinzial NordWest Konzern besser als der Benchmark ab.

Mit dem Programm „NordWest 2018“ schaffen wir auch die Grundlagen für eine weiterhin auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Personalpolitik im Konzern. Es geht darum, im Rahmen mittel- und langfristiger Personalplanung schon zu einem frühen Zeitpunkt zu klären, wo die personalwirtschaftlichen Handlungsfelder liegen und daraus Personalentwicklungs- und Personalrecruiting-

strategien abzuleiten. Talentmanagement und Nachfolgeplanung sind sinnvoll aufeinander abzustimmen, damit die vorhandenen Ressourcen bestmöglich genutzt und individuelle Potenziale passgenau entwickelt werden können. Damit schaffen wir nicht nur eine hohe Mitarbeiterbindung, sondern untermauern unsere Attraktivität als Arbeitgeber.

### Entwicklungen im Bereich der Erstausbildung

Zum Ende des Geschäftsjahres wurden 305 (333) Auszubildende von der Westfälischen Provinzial Versicherung AG und ihren Vertriebspartnern betreut. Diese verteilen sich wie folgt:

- 210 Auszubildende in den Provinzial Geschäftsstellen,
- 7 Auszubildende in den Sparkassenagenturen,
- 88 Auszubildende in der Direktion.



Mehrfache Bestenerhöhungen unserer ausgelernten Auszubildenden vor den Industrie- und Handelskammern belegen die Qualität der Ausbildung. Es bleibt eine Herausforderung, die Attraktivität des Provinzial NordWest Konzerns als Arbeitgeber in einem Bewerbermarkt mit sinkenden Schülerzahlen zu festigen. Ein wichtiger Meilenstein konnte im Jahr 2016 mit der Live-Schaltung der Karriereseite auf unserer Homepage erreicht werden. Verschiedene Informationsveranstaltun-

gen zu unseren Ausbildungsberufen und Bewerbertrainings sowie die Teilnahme an ausgewählten Berufs- und Jobmessern bleiben maßgebliche Bestandteile im Pflichtprogramm zur Gewinnung neuer Auszubildender. Es ist selbstverständlich, dass die Verantwortlichen aus Direktion und Vertrieb hier Hand in Hand arbeiten. Verschiedenste Schulkooperationen, Praktikumsangebote für Schüler und Studierende sowie der regelmäßig im Frühjahr stattfindende „Girls' Day“ sind weitere bereits etablierte Stellhebel um das Werben qualifizierter Auszubildender und Mitarbeiter.

Auch das konzernweite Nachwuchs-Management-Programm und das Duale Studium – sowohl im Bereich Versicherungswirtschaft als auch in der Informatik – sowie zahlreiche Kooperationen mit Hochschulen schaffen die Basis, dass wir auch künftig auf die erforderliche Qualität der Mitarbeitenden setzen können.

#### **Personalbestand leicht gestiegen**

Die Zahl der im Jahresdurchschnitt 2016 beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist gegenüber dem Vorjahr leicht auf 1.763 (1.759) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende) gestiegen. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten betrug 47,7 Jahre, die durchschnittliche Beschäftigungsdauer 22,2 Jahre. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter belief sich auf 44,0 %.

#### **Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Neben dem Stärkungs- und Zukunftsprogramm „NordWest 2018“ wird auch in weiteren Projekten an der erfolgreichen Weiterentwicklung des Unternehmens gearbeitet. Wir freuen uns darüber, dass unsere Mitarbeitenden ihr umfangreiches Fachwissen und ihre Erfahrungen in die Projektarbeit einbringen und damit zum Erfolg des Provinzial NordWest Konzerns maßgeblich beitragen. Für ihr Engagement und ihre Arbeitsleistung dankt der Vorstand allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich.

#### **Hoher Bekanntheitsgrad und hohe Kundenzufriedenheit als immaterielle Assets**

Zu den immateriellen Assets gehören für die Westfälische Provinzial Versicherung AG vor allem der hohe Bekanntheitsgrad der Marke Provinzial, unsere Vertriebskanäle und die überdurchschnittliche Kundenzufriedenheit. Ferner ist die hohe Mitarbeiterloyalität hervorzuheben, die in einer niedrigen Fluktuationsrate und einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit zum Ausdruck kommt.

Die Westfälische Provinzial Versicherung AG, über die in Westfalen-Lippe auch die Produkte der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG vertrieben werden, ist in ihrem Geschäftsgebiet traditionell gut etabliert. Die Westfälische Provinzial Versicherung AG verfügt im Geschäftsgebiet Westfalen bei ungestützten Befragungen über den dritthöchsten Bekanntheitsgrad aller hier

tätigen Versicherungsunternehmen. Beim Abschluss von Versicherungsverträgen gilt die Westfälische Provinzial Versicherung AG im Vergleich zu Wettbewerbern überdurchschnittlich häufig als „erste Wahl“. Somit genießt die Marke hohes Vertrauen bei den Verbrauchern. Dieses Ergebnis zeigt uns, dass die Menschen in der Region klare Vorstellungen von Angebot und Leistung der Westfälischen Provinzial Versicherung AG haben. Der Werbeslogan „Immer da, immer nah“ und der Schutzengel sind gut im Verbraucherbewusstsein in Westfalen etabliert.

Regelmäßige Kundenzufriedenheitsanalysen von Marktforschungsinstituten und Unternehmensberatungen zeichnen immer wieder unsere hervorragende Schadenregulierung und sehr gute Kundenberatung aus und belegen eine starke Kundenbindung. Servicequalität und Kundenzufriedenheit sind „TÜV-geprüft“. Der TÜV Saarland bestätigt unseren guten Kundenservice.

Auch unsere Vertriebsorganisation stellt einen wichtigen immateriellen Vermögenswert dar. Mit einem sehr dichten Netz von Geschäftsstellen sowie den Sparkassen sind wir für unsere Kunden in Westfalen überall schnell und persönlich zu erreichen. Hier bieten wir ihnen eine qualifizierte Beratung und einen sehr guten Service.

#### **Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft**

Die Westfälische Provinzial Versicherung AG hat ihre Position als ertragsstarker Schaden- und Unfallversicherer im Geschäftsjahr 2016 ausgebaut. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis lag auf einem historisch hohen Niveau. Hierzu trug auch die ruhige Witterung, insbesondere im zweiten Halbjahr des Berichtsjahres, bei. Die Schaden-Kosten-Quote des Gesamtgeschäfts lag im Geschäftsjahr 2016 rund 12 Prozentpunkte unter dem Branchendurchschnitt. Das Neugeschäft konnte gegenüber dem sehr guten Vorjahresergebnis nochmals gesteigert werden. Trotz der kapitalmarktbedingt rückläufigen Erträge aus Kapitalanlagen bewegte sich das Jahresergebnis vor Steuern mit 134,7 (132,3) Mio. Euro leicht über dem guten Vorjahresniveau.

*Hinweis:* Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, wird aufgrund der Änderungen im Rahmen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) erstmals im Anhang berichtet.

# Risikobericht

Das Risikomanagement gehört zu den Kernaufgaben von Versicherungsunternehmen. Seine Ausgestaltung orientiert sich an den Anforderungen gemäß Solvency II.

## Organisation des Risikomanagements

Die Gesamtverantwortung für ein funktionierendes Risikomanagement tragen die jeweiligen Vorstände der Versicherungsunternehmen des Provinzial NordWest Konzerns. Die Risikosituation und das Risikomanagement werden auch durch die jeweiligen Aufsichtsräte sowie die gebildeten Prüfungs- und Risikoausschüsse überwacht.

Die wesentlichen aufbauorganisatorischen Bestandteile des Risikomanagementsystems werden nachfolgend erläutert:

### Risikomanagement

Im Provinzial NordWest Konzern obliegt die operative Umsetzung der unabhängigen Risikocontrollingfunktion einer eigens hierfür in der Provinzial NordWest Holding AG installierten Organisationseinheit. Die Abteilung Risikomanagement koordiniert und verantwortet die Identifikation und laufende Überwachung wesentlicher und bestandsgefährdender Risiken sowie die Beurteilung von wesentlichen Risiken aus geplanten Geschäftsstrategien, neuen Produkten und aus der Aufnahme neuer Geschäftsfelder. Sie formuliert hierbei zentrale Vorgaben für eine einheitliche Risikobewertung, verifiziert die vorgenommenen Einschätzungen und stellt sicher, dass Vernetzungen zwischen einzelnen Risiken Berücksichtigung finden. Über die Gesamtrisikosituation der einzelnen Versicherungsunternehmen und des Provinzial NordWest Konzerns wird in verdichteter Form an die Vorstände berichtet. In dem integrierten Geschäfts- und Risikostrategieprozess des Provinzial NordWest Konzerns werden angemessene Strategien und Maßnahmen für den Umgang mit den Risiken erarbeitet und im Hinblick auf die Risikotragfähigkeit des Konzerns bzw. des Unternehmens überprüft. Dieser Prozess wird derzeit in integrierter Form mit dem Stärkungs- und Zukunftsprogramm „NordWest 2018“ durchgeführt. Durch ein bewusstes Abwägen von Chancen und Risiken soll eine angemessene und stabile Eigenkapitalverzinsung bei gleichzeitigem Erhalt der Substanz erzielt werden.

### Versicherungsmathematische Funktion

Einen wesentlichen Beitrag zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems leistet die Versicherungsmathematische Funktion, die für alle Einzelgesellschaften und die Gruppe des Provinzial

NordWest Konzerns eingerichtet wurde. Zu den Hauptaufgaben der Versicherungsmathematischen Funktion gehört es, die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen nach Solvency II zu koordinieren und zu gewährleisten, dass bei der Berechnung angemessene versicherungsmathematische Methoden und Annahmen zur Anwendung kommen. Darüber hinaus gibt die Versicherungsmathematische Funktion Stellungnahmen zur Zeichnungs-, Annahme- und Rückversicherungspolitik ab.

### Operative Geschäftsbereiche

Das dezentrale Risikomanagement obliegt den operativen Geschäftsbereichen in den Einzelgesellschaften. Regelmäßig stattfindende Risikoinventuren und die damit verbundene Berichterstattung an das Risikomanagement gehören ebenso dazu wie die Ad-hoc-Berichterstattung über neue und sich verändernde Risiken. Den operativen Geschäftsbereichen obliegt auch die Steuerung dieser Risiken. Das Interne Kontrollsysteem leistet dabei einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung einer angemessenen Risikosteuerung in allen Unternehmen des Provinzial NordWest Konzerns.

### Interne Revision

Die Interne Revision ist organisatorisch in der Provinzial NordWest Holding AG angesiedelt. Eine ihrer zentralen Aufgaben ist es, durch unabhängige, systematische und risikoorientierte Prüfungshandlungen die Effektivität des Risikomanagementsystems zu bewerten und das Management sowie die Fachbereiche bei der Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems beratend zu unterstützen.

### Compliance-Funktion

Im Provinzial NordWest Konzern wurde die Funktion des Chief Compliance Officers eingerichtet, die den Anforderungen aus den Solvency II-Regelungen und dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) entspricht. Zudem wurde ein Compliance Management System ausgearbeitet und implementiert. Unter Compliance versteht die Provinzial die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen einschließlich der anwendbaren Tarifverträge und der verbindlichen aufsichtsbehördlichen Anforderungen („externe Anforderungen“) sowie die zur Ausgestaltung und Konkretisierung dieser Anforderungen ergangenen unternehmensinternen Regelungen und freiwilligen Selbstverpflichtungen.

### Risiko-Komitee

Als zentrales Gremium für risikorelevante Themen tagt das Risiko-Komitee regelmäßig und zusätzlich situativ kurzfristig bei aktuellen risikorelevanten Themen. Es setzt sich in seiner Stammbesetzung aus drei Vorstandsmitgliedern (Ressorts Finanzen und Risiko-

management, Leben und Kapitalanlagen sowie Komposit), der unabhängigen Risikocontrollingfunktion und der Versicherungsmathematischen Funktion zusammen. Hauptaufgabe des Risiko-Komitees ist die Erörterung der Own Risk and Solvency Assessment (ORSA)-Berichte und der Risikostrategie sowie anderer, sich ad hoc ergebender Risikothemen.

#### Risiko-Assessments

Unter Leitung der unabhängigen Risikocontrollingfunktion finden regelmäßig sog. Risiko-Assessments mit denjenigen dezentralen Risikoverantwortlichen statt, die Eigner wesentlicher Risiken sind. Ziel der Gespräche ist die Diskussion dieser (wesentlichen) Risiken, wobei ein besonderes Gewicht auf die Verfolgung von Maßnahmen gelegt wird. Die Zusammensetzung der einzelnen Gesprächsrunden orientiert sich an den Vorstandsrätseln. Um eine konzern- und ressortübergreifende Vernetzung sicherzustellen, werden die Ergebnisse mindestens einmal im Jahr im Anschluss an eine der beiden Risikoinventuren im Rahmen einer Vorstandssitzung diskutiert.

#### Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess im Provinzial NordWest Konzern umfasst vier ineinandergrifffende Schritte:

- Risikoidentifikation,
- Risikoanalyse und Risikobewertung,
- Risikosteuerung und
- Risikoüberwachung.

Die Abteilung Risikomanagement koordiniert den gesamten Risikomanagementprozess und erstellt in Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftsbereichen eine Risikolandkarte. Zu diesem Zweck werden zweimal jährlich Risikoinventuren durchgeführt. Zur Ableitung angemessener Steuerungsmaßnahmen werden die identifizierten Risiken untersucht und bewertet. Ziel der Risikosteuerung ist es, für das Unternehmen nicht akzeptable Risiken zu vermeiden und nicht vermeidbare Risiken auf ein akzeptables Maß zu reduzieren. Welche Steuerungsmaßnahme bei einem bestimmten Einzelrisiko anzuwenden ist, entscheidet der operative Geschäftsbereich, ggf. nach Beratung mit dem Risikomanagement.

Die Risikoüberwachung soll sicherstellen, dass die Risikolage des Unternehmens sowie die ergriffenen Maßnahmen des Risikomanagements den vom Vorstand gesetzten Vorgaben entsprechen. Die Risikoüberwachung wird grundsätzlich durch die operativen Geschäftsbereiche durchgeführt. Weitere wesentliche

Beiträge hierzu leisten das Risikomanagement und die Interne Revision.

#### Unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Unter Solvency II ist ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung. Dieser auch ORSA genannte Prozess ist im Provinzial NordWest Konzern eng mit dem Risikomanagementprozess verzahnt und stellt ein wichtiges Management- und Steuerungsinstrument dar.

#### Versicherungstechnische Risiken

Für einen Schaden- und Unfallversicherer sind zwei wesentliche Arten des versicherungstechnischen Risikos von Bedeutung:

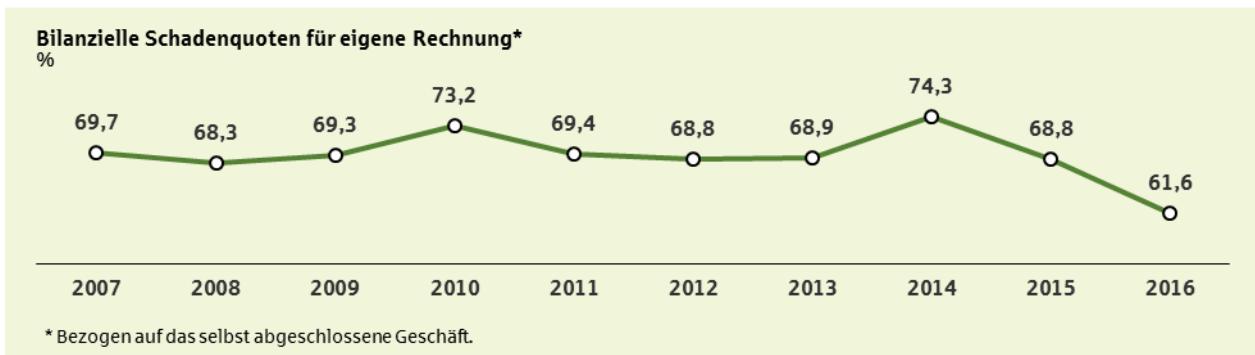
- Zeichnungsrisiken, d. h. die Beiträge reichen nicht aus, um die zukünftigen Schäden und Kosten des Anfalljahres zu decken.
- Reserverisiken, d. h. Risiken einer Abweichung zwischen dem tatsächlichen endgültigen Schadenaufwand und dem als Schadenrückstellung in der Bilanz zurückgestellten Schadenaufwand.

Risiken aus Naturgefahren wie Sturm oder Überschwemmung und sonstige Großrisiken stellen für Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen wesentliche Treiber von Bruttozeichnungsrisiken dar; bei der Westfälischen Provinzial Versicherung AG sind die Elementarrisiken und hier insbesondere die Sturmrisiken mit großem Abstand dominierend. Diese kumulativ auftretenden Schadenefälle als Folge von Naturkatastrophen können dazu führen, dass das Schadenvolumen deutlich von den kalkulierten Aufwendungen abweicht.

#### Genaue Beobachtung und Analyse des Schadenverlaufs

Zur Beurteilung der aktuellen Schadensituation und Abschätzung der künftigen Entwicklung wird der Schadenverlauf in den verschiedenen Geschäftsfeldern und Versicherungszweigen monatlich genau beobachtet und analysiert. Indikator für die Auskömmlichkeit der geforderten Versicherungsprämien sind die Schadenquoten.

In der folgenden Grafik sind die Schadenquoten nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile der letzten zehn Jahre für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft dargestellt.



### Schadenrückstellungen angemessen dotiert

Das sog. Reserverisiko besteht darin, dass zukünftige Auszahlungen für eingetretene Schäden die dafür gebildeten Rückstellungen übersteigen. Für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bilden wir vorsichtig bemessene Rückstellungen. Ihre Abwicklung wird ständig überwacht und die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen wiederum in die aktuellen Bedarfsschätzungen ein.

In der nachfolgenden Grafik sind für die letzten zehn Jahre die Abwicklungsergebnisse im Verhältnis zur Eingangsschadenrückstellung dargestellt.

Zum Ausgleich jährlicher Schwankungen des Schadenverlaufs werden darüber hinaus gesetzlich vorgeschriebene Schwankungsrückstellungen gebildet.



### Rückversicherung zur Begrenzung von Zeichnungsrisiken

Zur Begrenzung der eigenen Haftung gibt die Westfälische Provinzial Versicherung AG einen Teil der übernommenen Risiken an Rückversicherer weiter. Um Größenvorteile, Synergieeffekte und die konzernweite Diversifikation der versicherungstechnischen Risiken effizient zu nutzen, werden die Rückversicherungsaktivitäten der Westfälischen Provinzial Versicherung AG zentral von der Provinzial NordWest Holding AG gesteuert.

## Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Der Ausfall von Forderungen im Versicherungsgeschäft droht insbesondere bei Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern sowie Rückversicherern. Die am 31. Dezember 2016 bestehenden Forderungen (fällige Ansprüche) gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern werden in der folgenden Tabelle dargestellt.

Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern	31.12.2016
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern	Mio. EUR 20,1
davon älter als 90 Tage	Mio. EUR 13,5
Durchschnittliche Ausfallquote* der letzten drei Geschäftsjahre	% 0,3

\* Bezogen auf die gebuchten Bruttobeträge im selbst abgeschlossenen Geschäft.

Diesen Forderungsausfallrisiken wird durch die Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Aufgrund der breiten Diversifikation von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern wird das Risiko unerwarteter Verluste in diesem Bereich als vernachlässigbar gering eingestuft.

Aus unseren Rückversicherungsbeziehungen resultierten am Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von insgesamt 305,0 Mio. Euro. Forderungsausfälle waren in den letzten Jahren nicht zu verzeichnen. Aufgeteilt nach externen Ratingklassen gliedert sich dieser Forderungsbestand, wie in der unten stehenden Tabelle dargestellt:

Forderungen gegenüber Rückversicherern	31.12.2016 Mio. EUR	Anteil %
Ratingklasse gemäß Standard & Poor's		
AA	40,9	13,4
A	12,0	3,9
Not rated*	252,1	82,7
<b>Gesamte Forderungen</b>	<b>305,0</b>	<b>100,0</b>

\* Die unter „Not rated“ aufgeführten Forderungen betreffen fast ausschließlich den von den öffentlichen Versicherern getragenen Verband öffentlicher Versicherer bzw. die Provinzial NordWest Holding AG. Der Verband öffentlicher Versicherer verfügt über ein Rating der Assekurata von A+.

## Risiken aus Kapitalanlagen

Bei den Risiken im Kapitalanlagenbereich ist hauptsächlich zwischen Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken zu unterscheiden.

### Strenge Anlagevorgaben minimieren Marktrisiken

Marktrisiken entstehen vor allem durch Zins-, Kurs- und Währungsschwankungen. Sie können einen dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen zur Folge haben. Ziel unseres Finanzmanagements ist eine Vermögensanlage, deren Qualitätsstandards gewährleisten, dass unter Berücksichtigung der Kapitalmarktrisiken und definierter Risikolimite die Kapitalanlagen zur Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva ausreichen, sodass alle vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den Versicherten jederzeit bedient werden können. Gleichzeitig sollen die Kapitalerträge dazu beitragen, den Unternehmenswert nachhaltig zu sichern und langfristig zu steigern. Zu diesem Zweck investieren wir in sorgfältig ausgewählte Anlagen unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung. Dem Sicherheitsaspekt wird auch durch spezielle Sicherungsstrategien Rechnung getragen.

Die Anlagen erfolgen vor allem in festverzinslichen Wertpapieren sowie Aktien, Immobilien und Beteiligungen. Falls es bei entsprechenden Marktentwicklungen notwendig ist, nutzen wir Termingeschäfte zu Absicherungszwecken. Der Einsatz strukturierter Produkte und sonstiger derivativer Finanzinstrumente erfolgt im Rahmen der gesetzlichen, der aufsichtsrechtlichen sowie der noch strengereren innerbetrieblichen Vorgaben und trägt somit den erforderlichen Risikogesichtspunkten Rechnung.

### Regelmäßiges Risikocontrolling

Die Provinzial NordWest Holding AG hat auf der Grundlage eines Dienstleistungsvertrags das Marktrisikomanagement für die Westfälische Provinzial Versicherung AG übernommen. Es ist damit organisatorisch vollständig vom Asset Management getrennt, das durch die PNW Asset Management GmbH vorgenommen wird. Das Marktrisikomanagement umfasst die laufende Beobachtung und Steuerung von Risiken und Erträgen aus den Kapitalanlagen.

Durch das systematische Marktrisikomanagement wird gewährleistet, dass die Risiken aus Kapitalanlagen stets in Einklang mit der Risikotragfähigkeit stehen. Sollte eine Kapitalmarktsituation drohen, deren Risiken das festgelegte Maximalniveau übersteigen, werden frühzeitig Maßnahmen zur Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen eingegangenem Risiko und Risikotragfähigkeit ergriffen.

### Ausführliche Szenarioanalysen

Einen Schwerpunkt bei der Risikobewertung bilden Szenarioanalysen. Die Berechnungen werden einerseits für den standardmäßigen Risikomanagementprozess mit fixierten Stressparametern eingesetzt. Andererseits werden Ad-hoc-Risikoanalysen durchgeführt, um die Risikotragfähigkeit in extremen Kapitalmarktszenarien sicherstellen zu können. Hierfür werden hypothetische und an historische Krisen angelehnte Szenarien parametrisiert und bei Bedarf die bilanziellen und ökonomischen Auswirkungen auf das Portfolio über einen mittelfristigen Zeitraum analysiert und ggf. Handlungsempfehlungen abgeleitet.

### Ausgewogenes Chance-Risiko-Profil

Die Kapitalanlageziele sollen durch eine klar definierte Portfoliokonstruktion erreicht werden. Hierzu wird ein systematischer Risikosteuerungsmechanismus angewandt, der sowohl die Erreichbarkeit des Zielergebnisses im Erwartungswert als auch die Realisierbarkeit eines definierten Mindestergebnisses in einem adversen Kapitalmarktfeld laufend überwacht.

Das derzeitige Marktumfeld ist weiterhin durch geldpolitische Entscheidungen der Europäischen Zentralbank (EZB) getrieben. In dieser politisch herbeigeführten Niedrigzinslage besteht die Notwendigkeit, das Portfolio chancen-, aber auch risikoreicher aufzustellen. Bei der Portfoliozusammenstellung wird dabei vor allem auf eine breite Diversifikation der Risikoquellen sowie hohe Transparenz und Steuerbarkeit geachtet. Mit dem Inkrafttreten von Solvency II fielen die bisher gültigen Restriktionen der Anlageverordnung weg. Zu den bisherigen Einschränkungen zählte insbesondere der Zwang zum Halten von Namenspapieren im Direktbestand. Diese Änderung ermöglichte es der Provinzial NordWest, die Kapitalanlagen der Kompositversicherer im Jahr 2016 neu zu optimieren und das zur Verfügung stehende Risikokapital konzernweit effizienter zu nutzen. Aufgrund des im Jahresverlauf weiter gesunkenen Zinsniveaus wurden die Renten-Direktbestände abgebaut und im Gegenzug die Investments in den Wertpapierfonds aufgestockt. Innerhalb der Fonds wurden aufgrund einer geänderten ökonomischen Attraktivität Staatsanleihen zugunsten von Unternehmensanleihen abgebaut.

### Diversifizierte Aktieninvestments

Risiken aus Aktienanlagen resultieren für die Westfälische Provinzial Versicherung AG aus den Aktien im Fondsbestand. Neben dem bereits existierenden Investmentkonzept, das auf die Vereinnahmung von Dividenden bei gleichzeitiger Begrenzung von Wert schwankungen ausgerichtet ist, wurde als Reaktion auf das Niedrig- und Negativzinsumfeld die Einführung eines weiteren Investmentkonzepts beschlossen, wodurch sich das Aktienrisiko erhöhte. Durch die gleichzeitige 70-prozentige Absicherung des inhärenten Aktienmarktrisikos wies der neue Portfoliobaustein

jedoch ein konservatives Chance-Risiko-Profil auf.

Darüber hinaus investieren wir in geringerem Umfang in risikoreichere Aktienbausteine, die bei Bedarf abgesichert werden.

Am Bilanzstichtag betrug das buchwertige Aktienexposure 13,6 % bzw. inklusive der breit diversifizierten Private-Equity-Investments 15,5 %. Das Aktienrisiko wird im Rahmen des Kapitalmarktrisikomanagements regelmäßig anhand definierter Stress-Szenarien überwacht und insbesondere die bilanzielle Stabilität der Konzepte überprüft. Wie bei Aktien können insbesondere bei den Private-Equity-Investments verschlechterte Refinanzierungsmöglichkeiten und eingetrübte Geschäftsaussichten als Folge der negativen wirtschaftlichen Gesamtentwicklung zu Ertragsausfällen bzw. Abschreibungen führen.

### Inhabertitel mit gutem Rating vermindern

#### Kreditrisiken

Kreditrisiken umfassen neben dem Ausfall von Schuldern auch deren mögliche Bonitätsverschlechterung und Marktwertverluste aufgrund von Bewertungsabschlägen. Diese Risiken begrenzen wir durch eine breite Streuung und eine sorgfältige Auswahl der Emittenten unter Hinzuziehung von Ratings anerkannter Agenturen. Für die Westfälische Provinzial Versicherung AG entfielen 89 % aller verzinslichen Inhaberpapiere auf die Ratingkategorien AAA bis BBB- (Investmentgrade). Marktwertig sind 65 % der Zinsträger in Unternehmensanleihen investiert, während 35 % auf Staatsanleihen, Anleihen mit Gewährträgerhaftung sowie Pfandbriefe und Hypotheken entfallen.

Zur Überwachung des Rentenbestandes haben wir darüber hinaus einen Ausfall-Vermeidungsprozess implementiert, der die Vereinnahmung der Risikoprämien ermöglicht und gleichzeitig die negative Betroffenheit aus Ratingherabstufungen und Kreditereignissen minimiert. Dies erfolgt im Rahmen eines kreditanalytischen Prozesses, bei dem die Emittenten gezielt analysiert und bewertet werden. Zudem besteht im Kapitalanlagencontrolling ein Emittenten-Limitsystem, das über alle Assetklassen und Bilanzpositionen hinweg die Entstehung von Konzentrationsrisiken verhindert.

Zinsträger	Marktwert 31.12.2016 Mio. EUR
Staatsanleihen / Gewährträgerhaftung	102,3
Pfandbriefe / Hypotheken	426,5
Unternehmensanleihen	982,9
<b>Summe</b>	<b>1.511,7</b>

### Anlageschwerpunkt Europa mindert Währungsrisiko

Währungsrisiken begrenzen wir, indem wir unsere Kapitalanlagen schwerpunktmäßig im Eurauraum tätigen und für das Fremdwährungsexposure derivative Sicherungsinstrumente einsetzen. Insgesamt betrug der Umfang der ungesicherten, in Fremdwährung notierten Kapitalanlagen zum Bilanzstichtag 3,1 % des gesamten Buchwertbestands. Diese hielten wir ausschließlich indirekt innerhalb von Fonds oder Beteiligungen.

### Immobilieninvestments bewirken weitere Risikostreuung

Marktpreisrückgänge sind auch im vergleichsweise wertstabilen Immobilienbereich nicht ausgeschlossen. Zum Jahresultimo 2016 war die Westfälische Provinzial Versicherung AG hauptsächlich über das Direktionsgebäude in Münster sowie Fonds oder Beteiligungsgeellschaften mit 82,0 Mio. Euro Buchwert bzw. 3,8 % der Kapitalanlagen in Immobilien engagiert. 73 % davon entfielen auf Investitionen in Deutschland, 27 % auf Investitionen in den USA. Die Marktwertentwicklungen des gesamten Immobilienengagements werden durch das Kapitalanlagencontrolling permanent verfolgt. Dabei werden auch die Auswirkungen von definierten Stress-Szenarien auf die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft analysiert.

### Liquiditätsrisiken gut beherrschbar

Die Planung und Kontrolle der Liquiditätslage erfolgt über ein professionelles Liquiditätsmanagement, das die planmäßigen Ein- und Auszahlungen erfasst, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Das spezifische Cashflow-Profil mit dem zeitlichen Auseinanderfallen von Beitragsvereinnahmung und Leistungserbringung berücksichtigen wir bereits im Rahmen der Portfoliokonstruktion, indem wir ein separates Liquiditätsportfolio dotieren, das durch Geldmittel und Anleihen mit kurzen Restlaufzeiten die Liquiditäts erfordernisse bestmöglich abbildet.

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe bedient werden können. Für die Westfälische Provinzial Versicherung AG mit ihrem stabilen Zahlungsstrom aus den Prämieneinnahmen resultiert das Liquiditätsrisiko vor allem aus zufälligen Schwankungen im Schadenverlauf. Für hoch exponierte Sparten enthalten unsere Rückversicherungsverträge deshalb Klauseln, die eine schnelle Bereitstellung liquider Mittel durch den Rückversicherer vorsehen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, unvorhergesehenen Liquiditätsbedarf im Konzernverbund auszugleichen.

### Stresstests beweisen ausreichende Sicherheit

Zur Quantifizierung der Marktrisiken aus Kapitalanlagen führen wir neben anderen Szenariorechnungen folgenden Stresstest durch:

Stresstest	31.12.2016 Mio. EUR
Zeitwert der Aktien und der Aktien in Investmentfonds	399
Wertverlust durch 10-prozentigen Kursverfall	35
Wertverlust durch 20-prozentigen Kursverfall	70
Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen	1.512
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	56
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	56

Ein Zinsanstieg hat allerdings nur bilanzielle Konsequenzen für solche Titel, die gemäß dem strengen Niederstwertprinzip zu Marktwerten bilanziert werden. In der Westfälischen Provinzial Versicherung AG wird ein gemischter Wertpapierspezialfonds mit einem Marktwert von 1.358,8 Mio. Euro nach den Bewertungsgrundsätzen für das Anlagevermögen bilanziert. Auch die Buchwerte der Namensschuldverschreibungen, Schulscheindarlehen und Hypotheken würden von Marktzinsveränderungen verschont bleiben. Ausgehend von insgesamt 1.511,7 Mio. Euro Marktwert an festverzinslichen Wertpapieren und Ausleihungen haben wir Renten in Fonds in einem Volumen von 562,5 Mio. Euro nach dem strengen Niederstwertprinzip bilanziert. Die Auswirkung eines Wertverlustes durch den Anstieg der Zinskurve um einen Prozentpunkt auf die Gewinn- und Verlustrechnung würde 12,9 Mio. Euro betragen. Auch unter dem obigen Szenario wäre das Kapitalanlageergebnis bei der Westfälischen Provinzial Versicherung AG positiv, und es blieben noch ausreichend Sicherheitsmittel vorhanden.

### Risiken durch extreme Kapitalmarktschwankungen

Trotz aller Vorkehrungen sind negative Auswirkungen von extremen Ausschlägen der Kapitalmärkte zukünftig nicht auszuschließen. Die möglichen Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis haben wir jedoch durch verschärzte interne Risikovorgaben und ein enges Risikocontrolling wesentlich reduziert.

### Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Risiken von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlerschlagener interner Prozesse, aufgrund mitarbeiter-, systembedingter oder aber externer Vorfälle. Zu den operationellen Risiken gehören somit die Störung bzw. der Ausfall von Gebäuden und technischen Systemen oder der Informationstechnik. Auch Verstöße der Mitarbeiter gegen relevante Vorschriften, Verordnungen, Richtlinien oder die Satzung wie auch interne

kriminelle Handlungen und Bearbeitungsfehler werden hier erfasst.

Im Rahmen des Notfallmanagements wurden vorbeugende Maßnahmen erarbeitet, die sicherstellen, dass die Arbeitsfähigkeit von kritischen Prozessen und Abläufen auch in Notfällen und Krisensituationen auf einem zuvor festgelegten Mindestniveau (Notbetrieb) gegeben ist und die schnelle Wiederherstellung des Normalbetriebs gewährleistet wird. Die Verantwortung für das Notfallmanagement und dessen Überwachung obliegen dem Notfallmanager.

Alle Verpflichtungsgeschäfte und Zahlungsströme basieren auf der funktionsorientierten Vergabe angemessener Entscheidungs- und Zahlungsanweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen auf IT-Anwendungen und deren Daten. Im Rahmen der Ablauforganisation regeln Arbeitsanweisungen sowie Prozess- und Risikobeschreibungen das Verhalten der Mitarbeiter und die Abwicklung von Geschäftsvorfällen. Manuelle (organisatorische) und maschinelle (programmierte) Kontrollen sind in die Arbeitsabläufe eingebaute Sicherungsmaßnahmen. Sie sollen Fehler und Manipulationen verhindern und die Sicherheit erhöhen. Beispiele sind programmierte Plausibilitätsprüfungen in den IT-Anwendungen, Soll-Ist-Vergleiche und das durch entsprechende Freigaberegelungen hinterlegte Vier-Augen-Prinzip.

Unsere Führungskräfte sind gehalten, die Wirksamkeit der Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen zu überwachen und periodisch wie auch bei Bedarf ihre Vorgesetzten, die Geschäftsleitung und ab einem bestimmten Schadenerwartungswert das Risikomanagement zu informieren.

#### Hohe Sicherheit im IT-Bereich

Umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen gewährleisten die Sicherheit der Datenhaltung, der DV-Programme, der Netzverbindungen und des laufenden Betriebs. Die Verfügbarkeit und Sicherheit der Rechner, Daten, Netze und Anwendungen werden laufend und umfassend überwacht. Für Störfälle sind umfangreiche Handlungsszenarien erarbeitet und erprobt. Sie werden systematisch aktualisiert. Ein ordnungsgemäßes Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) ist durch die Verabsiedigung einer konzerneinheitlichen Informationssicherheitspolitik (IS-Politik) und geeignete organisatorische Maßnahmen gewährleistet. Die Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben wird durch den IT-Compliance-Beauftragten unterstützt.

Im Rahmen der Digitalisierung ergibt sich durch die direkte Einbindung der Kunden und Interessenten in unsere Abläufe eine Risikoerhöhung. Die Sicherheit dieses Zugangs wird durch entsprechende technische Maßnahmen gewährleistet. Neue Komponenten werden

regelmäßig vor ihrem Einsatz hinsichtlich der Informationssicherheitsrisiken durch externe Experten überprüft.

#### Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken resultieren aus vertraglichen Vereinbarungen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Hierunter fallen Risiken aus neuen gesetzlichen Regelungen, nachteiligen Änderungen bestehender gesetzlicher Rahmenbedingungen oder deren ungünstige Auslegung.

### Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Westfälische Provinzial Versicherung AG kann den Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen auch unter schwierigen Rahmenbedingungen nachkommen. Das vorhandene Risikomanagementsystem gewährleistet die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Westfälischen Provinzial Versicherung AG haben könnten.

Zurzeit sind für uns keine Entwicklungen erkennbar, die die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Westfälischen Provinzial Versicherung AG wesentlich beeinträchtigen könnten. Bestandsgefährdende Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab.

#### Bedeckung nach Solvency II

Auch die seit dem 1. Januar 2016 geltenden Solvenz-Anforderungen nach Solvency II werden von der Westfälischen Provinzial Versicherung AG erfüllt. Die Solvenzquote liegt deutlich oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten 100 %.

# Chancenbericht

## Chancenmanagement

Das sich schnell ändernde wirtschaftliche und gesellschaftliche Umfeld, der demografische Wandel, historisch niedrige Kapitalmarktzinsen, die fortschreitende Digitalisierung sowie die neuen regulatorischen Rahmenbedingungen stellen die Versicherungsunternehmen vor große Herausforderungen. Hieraus eröffnen sich für den Provinzial NordWest Konzern aber auch neue Chancen. Diese Chancen systematisch zu nutzen, ist ein wesentlicher Faktor für nachhaltiges Wachstum und die Steigerung der Profitabilität. Dabei dürfen die mit der Nutzung von Chancen verbundenen Risiken nicht außer Acht gelassen werden.

Im März 2016 wurde das konzernweite Stärkungs- und Zukunftsprogramm „NordWest 2018 – Stark für unsere Regionen“ gestartet, das sowohl das aktuelle Marktumfeld als auch die sich ändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt. Das Programm hat u. a. zum Ziel, Chancen frühestmöglich zu identifizieren und geeignete Maßnahmen anzustoßen, damit diese Chancen auch zu geschäftlichem Erfolg führen. Es erstreckt sich über die acht Handlungsfelder Wachstum, Produkte, Digitalisierung, Ertrag, Effizienz, Personal, Konzernorganisation und Steuerung. Erste Erfolge wurden bereits erzielt. Mit der inzwischen etablierten konzernübergreifenden Governancestruktur ist der Provinzial NordWest Konzern für die Zukunft deutlich schlanker und schlagkräftiger aufgestellt. Bis zum Jahresende 2018 sollen alle mit den Handlungsfeldern verbundenen Projekte umgesetzt sein.

## Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2017

Im Prognosebericht auf den Seiten 39 bis 40 geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den genannten Rahmenbedingungen voraussichtlich im laufenden Geschäftsjahr 2017 entwickeln wird. Die Chancen, dass sich unser Geschäft in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahrs besser entwickelt als für das Jahr 2017 prognostiziert, sind naturgemäß begrenzt. So dürfte etwa eine positivere wirtschaftliche Gesamtentwicklung in der zweiten Jahreshälfte unser Versicherungsgeschäft erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung beleben und sich darum erst im Jahr 2018 bemerkbar machen. Auch unsere Maßnahmen zum weiteren Ausbau des Privat- und Firmenkundengeschäfts sowie zur Umsetzung des Programms „NordWest 2018“ werden ihre Wirkungen in vollem Umfang eher mittel- und langfristig entfalten.

Kurzfristig besteht insbesondere im Schadengebiet die Chance, dass in der Planung berücksichtigte Sturm- und Elementarereignisse oder Großschäden nicht in dem erwarteten Umfang eintreten. Darüber hinaus könnten sich auch die Ergebnisse aus der Abwicklung von Vorjahresschäden besser darstellen als aktuell erwartet. Solche Entwicklungen wirken sich positiv auf die bilanzielle Schadenquote und damit auf das versicherungstechnische Ergebnis des laufenden Geschäftsjahrs aus.

Eine gegenüber unseren Prognoseannahmen positivere Entwicklung auf den Kapitalmärkten könnte insbesondere zu höheren außerordentlichen Erträgen sowie zu geringeren Abschreibungen auf Kapitalanlagen führen. Das bessere Ergebnis aus Kapitalanlagen würde sich wiederum unmittelbar positiv auf das erwartete Jahresergebnis auswirken.

## Mittel- und langfristige Chancenpotenziale

Bei den mittel- und langfristigen Chancen handelt es sich um externe oder interne Entwicklungspotenziale:

### Chancen durch eine positive wirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Sollte die Wirtschaft in Deutschland stärker wachsen als erwartet, könnten hierdurch die Nachfrage nach Versicherungsprodukten und damit unsere Beitragseinnahmen stärker steigen als geplant. Auch ein stärkeres Wachstum der verfügbaren Einkommen würde sich belebend auf die Versicherungsnachfrage auswirken. Darüber hinaus könnte zudem die erfolgreiche Integration von Flüchtlingen eine positive Wirkung auf die Versicherungsnachfrage in Deutschland entfalten.

### Chancen durch die Stabilisierung der Finanzmärkte und wieder steigende Zinsen

Die Finanzmärkte sind weiterhin von hoher Unsicherheit und Volatilität sowie dem historisch niedrigen Zinsniveau geprägt. Dies hat zu stark schwankenden und tendenziell sinkenden Kapitalanlageergebnissen geführt. Wenn sich die Finanzmärkte schneller als erwartet und dauerhaft stabilisieren sollten, besteht die Chance, dass die Kapitalanlagen künftig einen höheren Beitrag zum Unternehmensergebnis leisten werden. Eine Normalisierung des Zinsniveaus an den Anleihenmärkten mit wieder langsam ansteigenden Renditen – insbesondere für deutsche Staatsanleihen – würde zwar kurzfristig Belastungen durch Marktwertrückgänge,

langfristig aber Mehrerträge mit sich bringen und damit die Ergebnisentwicklung gegenüber den vergangenen Geschäftsjahren verstetigen.

### **Chancen durch das Asset Management**

Unsere Kapitalanlagen werden im Rahmen einer klar definierten Anlagestrategie verwaltet. Transparenz und Steuerbarkeit, die Einhaltung der Risikolimite und die jederzeitige Handlungsfähigkeit sind dabei die wichtigsten Grundsätze. Über einen systematischen Anlageprozess und das Zusammenspiel von strategischer und taktischer Asset Allocation wollen wir Marktchancen nutzen und damit einen Mehrwert aus der Bewirtschaftung der Kapitalanlagen generieren.

### **Wachstumschancen im Vertrieb**

Im **Geschäftsstellenvertrieb** sehen wir vor allem in einem schneller als erwartet verlaufenden Ausbau der Vertriebskapazitäten, größeren Fortschritten im Bereich der Prozessoptimierung und einer weiteren Verbesserung der Beratungs- und Serviceleistungen Chancen für ein nachhaltiges Wachstum. Der Beginn der Einführung des konzernweit einheitlichen Außendienstsystems „Prolive“ im Laufe des Jahres 2017 soll die Effizienz und Effektivität im Geschäftsstellenvertrieb künftig weiter erhöhen. Mit dem System kann der Berater auf alle relevanten Daten für eine Kundenberatung und den Produktverkauf per Notebook nahezu an jedem Ort online zugreifen. „Prolive“ ermöglicht eine effizientere Zusammenarbeit zwischen den Vertriebspartnern und der Direktion. Doppelarbeiten werden vermieden und die Kommunikation verbessert.

Durch die Umsetzung des Programms „Geschäftsstellenentwicklung“ ergibt sich zudem die Chance, die Geschäftsstellen weiter von administrativen Arbeiten zu entlasten. Wachstumschancen sehen wir auch in der sukzessiven Ausrichtung der Geschäftsstellen auf das digitale Zeitalter, um die lokale und digitale Nähe für unsere Kunden erlebbar zu machen. Begleitet wird die Wachstumsstrategie durch ein leistungsbezogenes Vergütungssystem.

Die Bedeutung des **Sparkassenvertriebs** hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Neben der gestiegenen Vertriebsleistung – im Berichtsjahr wurde erneut ein doppelt so hohes Bestandswachstum im Vergleich zum Marktwachstum erreicht – haben die Sparkassen besonders bei der Gewinnung von Neukunden einen hohen Stellenwert. Ein großer Teil der Sparkassenkunden hat aber weiterhin keinen Vertrag mit den Erstversicherern des Provinzial NordWest Konzerns abgeschlossen. Hier sehen wir erfolgversprechende Ansatzpunkte für die Gewinnung neuer Kunden.

Stellhebel für die weitere deutliche Steigerung des Vermittlungsvolumens und der Neukundengewinnung sind die fortlaufende Integration unserer Produkte in die

Verkaufskonzepte der Sparkassen und der nachhaltige Aufbau der Beratungs- und Verkaufskompetenz. Hierzu wurde gemeinsam mit den Sparkassen eine „Wachstumsstrategie Versicherung für Sparkassen“ entwickelt. Zum einen wurde eine „S Produktlinie“ („S Privat-Schutz“, „S Gewerbe-Schutz“ und „S Einkommensschutz“) eingeführt, die den Verkauf von Versicherungen über Bündelprodukte effizienter gestaltet und nachhaltig mehr Berater zu aktiven Vermittlern entwickelt. Zum anderen begleiten Trainer die Sparkassenberater in Verkaufsgesprächen und geben Tipps und Hilfestellungen für die Integration des Versicherungsverkaufs in den ganzheitlichen Beratungsansatz. Zusätzlich unterstützen Spezialisten für den Firmenkundenbereich die Sparkassen in komplexen Verkaufs- und Beratungsgesprächen im gewerblichen Geschäft.

Der **Maklervertrieb** wird sich – der geschäftspolitischen Ausrichtung im Industiekundensegment folgend – auf die Akquisition von ertragreichem Geschäft im industriellen Mittelstand fokussieren. Insbesondere durch den weiteren Ausbau des industriellen Haftpflichtgeschäfts sowie internationaler Programme für unsere regionalen Kunden soll der im Industriesegment angestrebte Spartenmix erreicht werden. Im Geschäftsfeld Institutioneller Kunden, insbesondere in der Wohnungswirtschaft, wollen wir durch selektives Neugeschäft sowie den Ausbau im Bestand Chancen für ertragreiches Wachstum nutzen.

### **Chancen der Digitalisierung**

Der Provinzial NordWest Konzern hat im Rahmen des Projekts „NordWest 2018 – Stark für unsere Regionen“ ein umfassendes Digitalisierungsprogramm gestartet. Der Fokus liegt auf der Herstellung der sog. Omnikanalfähigkeit. Denn die Kunden wollen stärker als bisher die Möglichkeit haben, zwischen verschiedenen Kanälen zu wählen, die sie für eine Kommunikation mit uns und unseren Vertriebspartnern nutzen. So wurde im Laufe des Jahres 2016 der Kunden-Live-Chat in den Internetauftritt der Provinzial NordWest Versicherungsunternehmen integriert. Der neue Kommunikationskanal steht für die Beantwortung von Kundenfragen zur Verfügung und bietet somit eine weitere Möglichkeit, unser Serviceversprechen im direkten Kundenkontakt erlebbar zu machen.

Aufgrund der steigenden Online-Recherche und der Zunahme von Online-Abschlüssen bei Standardprodukten will die Provinzial auch in diesem Bereich kundenorientierte Lösungen bieten. Die Digitalisierung eröffnet neue Möglichkeiten der Kundenansprache. Gemeinsam mit den Vertriebspartnern arbeiten wir an zukunftsfähigen Konzepten im Bereich der Digitalisierung unserer Kundenschnittstellen. Das neue Kundenportal bietet den Kunden verschiedene Funktionalitäten wie z. B. eine Vertragsübersicht, ein elektronisches Postfach, Selfservices wie das Ändern

von Adresse und Bankverbindung oder die Möglichkeit zur Online-Schadenmeldung. Mit dem kundenindividuellen Login gelangt der Besucher seit Anfang 2017 zudem in den virtuellen Beratungs- und Verkaufsraum der Vertriebspartner mit der Möglichkeit der direkten Kontaktaufnahme zum jeweiligen Berater. Unser Erfolgsfaktor „regionale Nähe“ wird so um den Faktor „digitale Nähe“ ergänzt.

#### **Chancen durch einen günstigen Schadenverlauf**

In den Versicherungszweigen mit Sturm- und Großschadenexponierung erfolgt die Mittelfristplanung auf Basis eines durchschnittlichen Schadenjahres. Dabei fließen bei den Sturmschäden die Erkenntnisse aus mathematischen Simulationsmodellen mit in die Schadenplanung ein. Den zunehmend unsicheren Wetterlagen als mögliche Folge des Klimawandels wird in der Planung durch höhere Schadenhäufigkeiten in den Sach- und Kaskosparten Rechnung getragen. Die Schadendurchschnitte werden – sofern keine anderen Tendenzen erkennbar sind – im Planungszeitraum mit steigenden Raten von 1,7 % bis 2,0 % inflationiert. Sollte sich der Schadenverlauf künftig günstiger darstellen als angenommen, wird auch das versicherungstechnische Bruttoergebnis besser ausfallen als geplant. Darüber hinaus könnten sich bei der Abwicklung von Vorjahresversicherungsfällen höhere Abwicklungsgewinne ergeben als angenommen.

#### **Chancen durch weitere Prozessoptimierungen**

Durch unser Prozessmanagement wollen wir die Qualität der betrieblichen Prozesse weiter optimieren und Kosteneinsparungen realisieren. Voraussetzung hierfür ist die konzernweite, unternehmens- und fachbereichsübergreifende Vereinheitlichung der Prozesse. Einen wesentlichen Beitrag hierzu leistet die Vereinheitlichung der Produktpalette, der IT-Systeme sowie der übergreifenden Führungsstrukturen im Konzern. Mit der Einführung einer standort- und unternehmensübergreifenden Führungsstruktur wird hierfür zurzeit eine wichtige organisatorische Grundlage geschaffen.

Im Rahmen der Prozessautomatisierung bieten die Online-Schadenmeldung und online-gerechte Abschlussmodule zudem neue Chancen für Prozessverschlankungen und Produktivitätssteigerungen. Dies wird sich positiv auf unsere Kosten- und Ergebnisentwicklung auswirken.

#### **Chancen durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Wir gehen davon aus, dass sich die Produktivität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innen- und Außendienst insbesondere durch die Umsetzung der geplanten Maßnahmen zur Prozessoptimierung erhöht. Verschiedene Aus- und Fortbildungmaßnahmen zielen darauf ab, die Qualifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu steigern. Dies wird sich positiv auf unsere Umsätze und unsere Ertragslage auswirken.

Nähere Informationen zu den Themen Personalgewinnung, Personalentwicklung und Personalbindung finden Sie im Kapitel Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den Seiten 27 bis 28.

# Prognosebericht

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für das Jahr 2017 erwartet die Bundesregierung eine Abschwächung des Wirtschaftswachstums in Deutschland auf 1,4 % (2016: 1,9 %). Der Wachstumsrückgang ist dabei zum großen Teil auf die geringere Zahl von Arbeitstagen im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Der private Konsum wird, insbesondere aufgrund des robusten Arbeitsmarkts und der weiterhin geringen Sparneigung, eine wichtige Stütze der deutschen Konjunktur bleiben. Die Fiskalpolitik bleibt nicht zuletzt dank hoher Haushaltsüberschüsse leicht expansiv ausgerichtet. Angesichts der fortgesetzten niedrigen Zinsen werden die Bauinvestitionen wieder einen nachhaltigen Wachstumsbeitrag leisten. Etwas kräftiger dürften auch die Importe im Zuge der recht hohen binnengewirtschaftlichen Dynamik expandieren. Die Arbeitslosigkeit wird trotz anhaltendem Beschäftigungsaufbau absolut geringfügig zunehmen, weil die Integration der Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt eine langwierige und schwierige Aufgabe darstellt.

Risiken für die weitere konjunkturelle Entwicklung gehen von den zunehmenden gesellschaftlichen Strömungen aus, die die internationale ökonomische Integration und Zusammenarbeit in Frage stellen. Die „Brexit“-Entscheidung ist hierfür nur ein Beispiel. Sie strahlt insbesondere auf das stark exportorientierte Deutschland aus. Hinzu kommen die vielfältigen Probleme im Zusammenhang mit der Bewältigung der Flüchtlingskrise. Nicht zuletzt gefährden die anhaltenden kriegerischen Auseinandersetzungen im arabischen Raum und in der Ukraine sowie die latenten Terrorrisiken das gesamtwirtschaftliche Klima und damit auch das Wirtschaftswachstum.

Die Zinsentwicklung im Jahr 2017 wird voraussichtlich durch unterschiedliche, teilweise gegenläufige Effekte beeinflusst. Für einen moderaten Anstieg der Renditen deutscher Staatsanleihen spricht, dass leicht höhere Inflationsraten im Euroraum den Druck auf die Europäische Zentralbank (EZB) verringern, weitere geldpolitische Lockerungsmaßnahmen zu implementieren. Zudem werden die voraussichtlich expansivere Fiskalpolitik der USA und die von der US-Notenbank angekündigte stufenweise Anhebung des Leitzinses zu einem Anstieg der Renditen beitragen. Die politische Unsicherheit in Europa wird jedoch auch das Jahr 2017 kennzeichnen, was wiederum zu sinkenden Bündenraten führen kann. Beispielhaft sei hier die Unsicherheit über den Ausgang der französischen Präsidentschaftswahlen genannt.

Die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen bewegte sich im Januar 2017 zunächst weiter nach oben bis nahe

an die 0,5-Prozent-Marke, näherte sich im Zuge wachsender Unsicherheit über die weitere politische Entwicklung in Europa aber wieder dem Jahresendstand 2016 an. Der DAX verzeichnete im Gegensatz zum EuroStoxx 50 vor dem Hintergrund der positiven Grundstimmung in der deutschen Wirtschaft zuletzt deutliche Zuwächse.

## Branchenentwicklung

### Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Nach Einschätzung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) wird sich das Beitragswachstum in der Schaden- und Unfallversicherung im Geschäftsjahr 2017 auf etwa 2,1 % belaufen. Während für die Kraftfahrtversicherung eine Verlangsamung der Beitragsdynamik auf 1,5 % erwartet wird, liegen die Beitragserwartungen für die private Sachversicherung deutlich darüber. Hier hält der GDV ein Wachstum von 5,2 % für möglich. Dabei profitiert die Wohngebäudeversicherung von der guten Baukonjunktur und einer Steigerung der Versicherungssummen. Zudem dürften nicht zuletzt die jüngsten Unwetter- und Elementarschadenkampagnen in den Bundesländern für weitere Deckungserweiterungen sorgen. Insgesamt rechnet der GDV in der Wohngebäudeversicherung mit einem Wachstum von 7,0 % in 2017. Für die Hausratversicherung wird dagegen ein geringerer Beitragszuwachs von 2,0 % erwartet.

Die Beitragsentwicklung in der industriell-gewerblichen Sachversicherung in 2017 wird voraussichtlich durch die Koppelung der Versicherungssummen an Unternehmenskennzahlen des Vorjahrs von der günstigen Konjunkturdynamik in 2016 geprägt sein. Zudem sollten sich ähnlich wie in der privaten Sachversicherung Deckungserweiterungen sowie die positive Entwicklung im Bau- und Montagegewerbe bemerkbar machen. Dämpfend auf das Beitragswachstum könnten sich hingegen der hohe Wettbewerbsdruck und die erwartete Verringerung der Auslandsnachfrage auswirken. Insgesamt erwartet der GDV für die nicht-private Sachversicherung ein Beitragswachstum von etwa 2,0 %.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wird das Beitragswachstum angesichts der ausgebliebenen Beitragsanpassungsmöglichkeit zum 1. Juli 2016 geringer ausfallen als im Vorjahr. Wachstumsspielräume bestehen im industriell-gewerblichen Geschäft, in dem die Beiträge häufig an Lohn- und Umsatzzahlen gekoppelt sind. Insgesamt wird für die Haftpflicht-

versicherung mit einem Beitragswachstum von 1,0 % gerechnet. Für die Allgemeine Unfallversicherung prognostiziert der GDV einen leichten Beitragsszuwachs von 0,5 %. Ausschlaggebend dürfte das Verhältnis zwischen positiven Impulsen aus dynamischen Anpassungen sowie dem dämpfenden Einfluss aus dem anhaltenden Bestandsabrieb sein.

sich die Combined Ratio voraussichtlich auf rund 90 % erhöhen und damit weiterhin deutlich unter der 100-Prozent-Marke bleiben. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis wird im Bereich von 100 Mio. Euro erwartet. Hieran werden die Rückversicherer deutlich stärker partizipieren als im Vorjahr. Das versicherungstechnische Nettoergebnis wird sich bei etwa 70 Mio. Euro und damit unter dem hohen Niveau des Jahres 2016 (83,0 Mio. Euro) bewegen.

### Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2017

Die nachfolgenden Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass die Geschäftsentwicklung der Westfälischen Provinzial Versicherung AG nicht von außergewöhnlichen Schadenereignissen sowie negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten belastet wird.

#### Beitragswachstum setzt sich fort

Die gebuchten Bruttobeiträge der Westfälischen Provinzial Versicherung AG werden im Geschäftsjahr 2017 voraussichtlich um etwas mehr als 2 % steigen. Überdurchschnittliche Zuwächse werden vor allem in der Allgemeinen Unfallversicherung und in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung erwartet. In der Wohngebäudeversicherung gleichen deutliche Zuwächse im Bereich der Wohnungsunternehmen die etwas schwächeren Zuwachsraten im Privatkundengeschäft aus. Insbesondere die weiterhin laufende Umstellung von Wohngebäudeversicherungen mit Alttarifen auf den aktuellen Verkaufstarif könnte zu einem anhaltend hohen Niveau an Vertragskündigungen führen und damit das Beitragswachstum im Privatkundensegment abschwächen. Diese Maßnahme soll die Ertragskraft im Wohngebäudeversicherungsgeschäft verbessern. Steigende Beiträge werden auch in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung und in der Kraftfahrtversicherung erwartet.

#### Deutlich positives versicherungstechnisches Ergebnis erwartet

Der Bruttoschadenaufwand wird sich gegenüber dem schadenarmen Vorjahr voraussichtlich deutlich erhöhen. Grundsätzlich ist angesichts der zunehmend unsicheren Wetterlagen als Folge des Klimawandels von steigenden Schadenhäufigkeiten im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt auszugehen. Der Großschadenaufwand wird in einer Höhe erwartet, die in etwa dem Durchschnittswert der letzten Jahre entspricht und damit leicht über dem Vorjahreswert liegt. Die bilanzielle Bruttoschadenquote wird sich unter diesen Annahmen gegenüber 2016 um etwa 5 bis 7 Prozentpunkte erhöhen.

Bei moderat steigenden Provisionen und Kosten bleibt die Kostenquote voraussichtlich stabil. In Verbindung mit den stärker steigenden Schadenaufwendungen wird

#### Erneut Jahresergebnis vor Steuern von über 100 Mio. Euro geplant

Aufgrund der unterstellten Kapitalmarktentwicklung (anhaltend niedriges Zinsniveau, nur moderate Kursentwicklung an den Aktienmärkten) wird sich das Kapitalanlageergebnis im Jahr 2017 verringern und die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen damit leicht unterhalb von 3 % erwartet. Auch die Bewertungsreserven gehen zurück. Insgesamt wird ein Jahresergebnis vor Steuern in der Größenordnung von voraussichtlich 100 bis 120 Mio. Euro erwartet.

# Erklärung zur Unternehmensführung

## Angaben zum Frauenanteil

### gemäß § 289a Abs. 2 Nr. 4 HGB

Der Aufsichtsrat der Westfälischen Provinzial Versicherung AG hat für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Zielquote von 19,7 % und für den Frauenanteil im Vorstand eine Zielquote von 14,0 % festgelegt.

Der Vorstand der Westfälischen Provinzial Versicherung AG hat für den Frauenanteil auf der 1. Führungs-ebene unterhalb des Vorstands eine Zielquote von 11,8 % und für den Frauenanteil auf der 2. Führungs-ebene unterhalb des Vorstands eine Zielquote von 18,6 % festgelegt.

Frist für die Erreichung der genannten Zielquoten ist jeweils der 30. Juni 2017.

Münster, den 28. März 2017

Westfälische Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



Dr. Wolfgang Breuer



Frank Neuroth



Dr. Thomas Niemöller



Markus Reinhard



Stefan Richter



Dr. Ulrich Scholten



Matthew Wilby

# Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

## Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung (Allgemeine Unfallversicherung, Kraftfahrt-Unfallversicherung)	Sturmversicherung
Haftpflichtversicherung (Allgemeine Haftpflichtversicherung, Luftfahrt-Haftpflichtversicherung)	Verbundene Hausratversicherung Verbundene Wohngebäudeversicherung
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	Technische Versicherungen
Sonstige Kraftfahrtversicherungen (Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteilversicherung)	Einheitsversicherung
Luftfahrtversicherung	Transportversicherung
Feuerversicherung (Feuer-Industrie-Versicherung, Landwirtschaftliche Feuerversicherung, Sonstige Feuerversicherung)	Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs- versicherung (Extended Coverage)
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung	Betriebsunterbrechungsversicherung
Leitungswasserversicherung	Beistandsleistungsversicherung
Glasversicherung	Sonstige Schadenversicherung (Sonstige Sachschadenversicherung, Sonstige Vermögensschadenversicherung, Sonstige gemischte Versicherung, Vertrauensschadenversicherung)

## In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Haftpflichtversicherung (Allgemeine Haftpflichtversicherung)	Betriebsunterbrechungsversicherung
Feuerversicherung (Feuer-Industrie-Versicherung)	Sonstige Schadenversicherung (Sonstige gemischte Versicherung)
Transportversicherung	

# Jahresabschluss nach HGB

Firma: Westfälische Provinzial Versicherung  
Aktiengesellschaft

Sitz: Provinzial-Allee 1, 48159 Münster

Handelsregister: Amtsgericht Münster HRB 6144

# Bilanz

zum 31. Dezember 2016

Aktiva	Anhang Nr.	2016 Tsd. EUR	2016 Tsd. EUR	2016 Tsd. EUR	2015 Tsd. EUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				–	–
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1 2		10.152		13.022
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3	40.212			40.212
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		–			–
3. Beteiligungen	3	8.517			7.431
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		46.041			52.122
			94.770		99.764
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4	1.948.586			1.559.918
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		–			25.338
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		24.999			26.795
4. Sonstige Ausleihungen	5	55.325			235.969
5. Einlagen bei Kreditinstituten		2.500			87.700
6. Andere Kapitalanlagen		–			–
		2.031.410			1.935.720
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			–		–
<b>Übertrag</b>				<b>2.136.332</b>	<b>2.048.506</b>

Aktiva	Anhang Nr.	2016 Tsd. EUR	2016 Tsd. EUR	2016 Tsd. EUR	2015 Tsd. EUR
<b>Übertrag</b>				<b>2.136.332</b>	<b>2.048.506</b>
<b>C. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		18.685			21.138
2. Versicherungsvermittler		1.391			4.359
		20.075			25.497
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			32.133		18.677
davon an verbundene Unternehmen: 11.012 (15.316) Tsd. EUR					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (815) Tsd. EUR					
III. Sonstige Forderungen		36.441			35.285
davon an verbundene Unternehmen: 25.679 (24.423) Tsd. EUR					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 1.932 (1.601) Tsd. EUR					
		<b>88.649</b>			<b>79.459</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte		5.877			6.636
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		5.386			13.839
III. Andere Vermögensgegenstände		–			–
		<b>11.262</b>			<b>20.475</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		1.031			4.146
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		41			172
			<b>1.072</b>		<b>4.317</b>
<b>F. Aktive latente Steuern</b>	6			–	–
<b>G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	7			<b>33</b>	<b>234</b>
<b>Summe Aktiva</b>			<b>2.237.348</b>		<b>2.152.991</b>

Passiva	Anhang Nr.	2016 Tsd. EUR	2016 Tsd. EUR	2016 Tsd. EUR	2015 Tsd. EUR
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital	8	180.000			180.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		102.000			102.000
		78.000			78.000
II. Kapitalrücklage		188.000			188.000
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage		2			2
2. Andere Gewinnrücklagen	9	103.572			103.572
		103.574			103.574
IV. Bilanzgewinn		–			–
			369.574		369.574
<b>B. Genussrechtskapital</b>					
<b>C. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>					
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		144.610			143.632
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		13.147			14.702
		131.463			128.930
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		80			80
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
		80			80
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		1.504.249			1.489.734
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		264.313			269.660
		1.239.935			1.220.074
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag	11	11.651			8.908
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		482			131
		11.169			8.778
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			203.794		147.149
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		1.842			3.168
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		132			–84
		1.710			3.252
			1.588.150		1.508.264
Übertrag			1.957.724		1.877.838

Passiva	Anhang Nr.	2016 Tsd. EUR	2016 Tsd. EUR	2016 Tsd. EUR	2015 Tsd. EUR
<b>Übertrag</b>				<b>1.957.724</b>	<b>1.877.838</b>
<b>E. Andere Rückstellungen</b>					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12		3.722		3.775
II. Steuerrückstellungen			–		–
III. Sonstige Rückstellungen	13		56.530		48.713
				<b>60.252</b>	<b>52.488</b>
<b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>				–	–
<b>G. Andere Verbindlichkeiten</b>	14				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern		39.893			47.519
2. Versicherungsvermittlern		9.403			7.857
			49.296		55.376
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			5.613		95
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:					
5.451 (–) Tsd. EUR					
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			–		–
IV. Sonstige Verbindlichkeiten			164.462		167.193
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 138.203 (136.010) Tsd. EUR					
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:					
– (2.500) Tsd. EUR					
davon aus Steuern:					
13.254 (12.918) Tsd. EUR					
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:					
– (1) Tsd. EUR					
				<b>219.371</b>	<b>222.664</b>
<b>H. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				<b>2</b>	<b>1</b>
<b>I. Passive latente Steuern</b>	6			–	–
<b>Summe Passiva</b>				<b>2.237.348</b>	<b>2.152.991</b>

Versicherungsmathematische Bestätigung für die Unfall- und Haftpflichtversicherung gemäß § 2 Absatz 5 Nummer 1 der AktuarV:

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten D. III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Münster, den 20. März 2017

Matthias Wrede  
Verantwortlicher Aktuar

# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

	Anhang Nr.	2016 Tsd. EUR	2016 Tsd. EUR	2016 Tsd. EUR	2015 Tsd. EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>	15				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		1.213.367			1.167.953
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-185.609			-183.372
			1.027.758		984.582
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-978			10.761
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		-1.555			-2.213
			-2.532		8.648
				1.025.225	993.230
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.	16			1.819	1.293
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.				914	1.021
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	17				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-708.827			-759.086
bb) Anteil der Rückversicherer		96.463			107.575
			-612.364		-651.511
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-14.347			6.536
bb) Anteil der Rückversicherer		-5.347			-39.159
			-19.694		-32.623
				-632.058	-684.134
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung		0			1
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		1.542			138
				1.543	139
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.	18			-4.908	-2.839
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	19		-295.297		-281.878
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		54.430			55.283
				-240.867	-226.595
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.				-12.002	-11.712
<b>9. Zwischensumme</b>				<b>139.667</b>	<b>70.403</b>
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-56.644	-2.061
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.</b>				<b>83.022</b>	<b>68.342</b>

	Anhang Nr.	2016 Tsd. EUR	2016 Tsd. EUR	2016 Tsd. EUR	2015 Tsd. EUR
<b>Übertrag</b>				<b>83.022</b>	<b>68.342</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		3.246			1.571
davon aus verbundenen Unternehmen: – (–) Tsd. EUR					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	20	42.308			91.794
davon aus verbundenen Unternehmen: 590 (590) Tsd. EUR					
c) Erträge aus Zuschreibungen		51			3.281
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		37.219			6.510
			82.823		103.156
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		–7.774			–9.054
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	21	–6.877			–15.265
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		–1.349			–465
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		–			–
		–15.999			–24.785
			<b>66.824</b>		<b>78.371</b>
3. Technischer Zinsertrag			–1.819		–1.293
				65.005	77.078
4. Sonstige Erträge	22	169.431			172.033
5. Sonstige Aufwendungen	23	–182.708			–185.164
			–13.278		–13.131
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				<b>134.750</b>	<b>132.289</b>
7. Außerordentliche Erträge			–		–
8. Außerordentliche Aufwendungen			–		–
9. Außerordentliches Ergebnis				–	–
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24	–61.346			–45.999
11. Sonstige Steuern		–469			–485
			–61.814		–46.484
12. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinn- abführungsvertrags abgeführte Gewinne				–72.935	–85.805
<b>13. Jahresüberschuss</b>				–	–
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				–	–
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen				–	–
a) in die gesetzliche Rücklage			–		–
b) in andere Gewinnrücklagen			–		–
			–	–	–
<b>16. Bilanzgewinn</b>				–	–

# Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III

im Geschäftsjahr 2016

Aktivposten A, B I bis III	Bilanzwerte 31.12.2015 Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Um- buchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Zuschrei- bungen Tsd. EUR	Abschrei- bungen Tsd. EUR	Bilanzwerte 31.12.2016 Tsd. EUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–
<b>B. I. Grundstücke, grundstücks-gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>13.022</b>	<b>8</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>2.878</b>	<b>10.152</b>
<b>B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	40.212	–	–	–	–	–	40.212
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–	–	–	–	–
3. Beteiligungen	7.431	2.296	–	860	51	400	8.517
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	52.122	1.056	–	7.137	–	–	46.041
	<b>99.764</b>	<b>3.351</b>	<b>–</b>	<b>7.997</b>	<b>51</b>	<b>400</b>	<b>94.770</b>
<b>B. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.559.918	527.765	–	135.500	–	3.598	1.948.586
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25.338	119.591	–	144.929	–	–	–
3. Hypotheken-, Grundschuld und Rentenschuldforderungen	26.795	–	–	1.796	–	–	24.999
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	123.522	4.083	–	118.517	–	–	9.087
b) Schuldcheinforderungen und Darlehen	111.967	2	–	66.287	–	–	45.682
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	–	–	–	–	–	–	–
d) Übrige Ausleihungen	479	240	–	162	–	1	556
5. Einlagen bei Kreditinst.	87.700	–	–	85.200	–	–	2.500
6. Andere Kapitalanlagen	–	–	–	–	–	–	–
	<b>1.935.720</b>	<b>651.680</b>	<b>–</b>	<b>552.392</b>	<b>–</b>	<b>3.599</b>	<b>2.031.410</b>
	<b>2.048.506</b>	<b>655.040</b>	<b>–</b>	<b>560.389</b>	<b>51</b>	<b>6.877</b>	<b>2.136.332</b>

# Anhang

## Erläuterungen zum Jahresabschluss

### Grundlagen der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen – Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) – und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Die Zahlen des Jahresabschlusses sind auf volle Tausend Euro (gerundet) ausgewiesen. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen. Auch bei den Tabellen im Lagebericht, die die Daten des Jahresabschlusses auf einer höher verdichteten Ebene darstellen, wurden die Einzelwerte und Summen jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Aktiva

**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um steuerlich zulässige Abschreibungen, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet.

**Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bzw. mit dem auf Dauer beizulegenden Wert bewertet.

**Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis** besteht, wurden mit den Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bzw. mit dem auf Dauer beizulegenden Wert bewertet.

**Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**, die dem Umlaufvermögen zugeordnet waren, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag bewertet. Bei ausländischen Wertpapieren wurden Währungskursveränderungen, soweit sie einen Abschreibungsbedarf ergaben, berücksichtigt. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nach § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt waren, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Die Anteile an Investmentvermögen mit einem Buchwert von 1.209,1 Mio. Euro sowie einem Zeitwert von 1.358,8 Mio. Euro enthielten keine stillen Lasten.

Eine Option auf mittelbar über eine Beteiligung gehaltene Aktienbestände wurde unter der Bilanzposition Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen und mit den Anschaffungskosten aktiviert. Die Bewertung der Option erfolgte auf Glattstellungsbasis.

**Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Sonstige Ausleihungen** wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich ggf. bis zum Stichtag zu leistender Tilgungen, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet. Sofern die Anschaffungskosten abweichend zum Nennwert waren, wurden Sonstige Ausleihungen gemäß § 341c Abs. 3 HGB planmäßig nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

**Einlagen bei Kreditinstituten, Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und die Sonstigen Forderungen** wurden mit Nominalbeträgen bilanziert. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden vorgenommen, wenn es erforderlich war.

**Sachanlagen und Vorräte** wurden mit den Anschaffungskosten bewertet, bei Sachanlagen vermindert um lineare Abschreibungen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis einschließlich 150 Euro wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben, Wirtschaftsgüter bis 1.000 Euro in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

**Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und der Kassenbestand, Abgegrenzte Zinsen und Mieten und die Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten** wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen. Der die Verpflichtungen übersteigende Betrag ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB als **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** auszuweisen. Der aktive Unterschiedsbetrag ergab sich aus der Differenz der Zeitwerte der zum Zweck der Insolvensicherung von Verpflichtungen aus dem Altersteilzeitabkommen abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen und den hierfür gebildeten Rückstellungen. Die aus den Rückdeckungsversicherungen resultierenden Zinserträge wurden mit dem Zinsanteil der korrespondierenden Rückstellungen verrechnet. Zudem wurden die Verpflichtungen aus Langzeitguthaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Verpflichtungen aus der Mitarbeiterversorgung ProME mit dem Aktivwert der entsprechenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet.

## Passiva

Die Berechnung der **Beitragsüberträge** erfolgte im Berichtsjahr für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft grundsätzlich nach dem 1 / 360-System, mit Ausnahme der Bauleistungsversicherung, die nach dem 1 / 48-System berechnet wurde. Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind für jeden Versicherungsvertrag – vor Abzug der nicht übertragungsfähigen Teile gemäß Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 – einzeln berechnet worden. Die Ermittlung der Anteile der Rückversicherer erfolgte nach den gleichen Grundsätzen. Die Rückstellung für Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurde nach den Angaben der Vorversicherer ermittelt.

Die **Deckungsrückstellung** wurde für jede Versicherung einzelvertraglich, prospektiv und mit explizit eingerechneten Kosten berechnet.

Die in der **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts enthaltenen Beträge sind für jeden am Bilanzstichtag noch nicht erledigten Schaden einzeln ermittelt worden. Die verrechneten Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden ebenfalls anhand der einzelnen Schadensfälle ermittelt. Die Rentendeckungsrückstellung wurde für jeden Rentenfall einzeln, prospektiv und mit explizit eingerechneten Kosten ermittelt. Für die noch unbekannten Schäden wurde eine Spätschadenrückstellung nach den Erfahrungen der Vorjahre gebildet. Die in der Rückstellung enthaltenen Regulierungskosten sind entsprechend dem Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 ermittelt worden. Der Anteil der Rückversicherer an der Schadenrückstellung wurde unter Berücksichtigung der Rückversicherungsverträge ermittelt. Die Schadenrückstellung für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde nach den Aufgaben der Vorversicherer gebucht bzw. im Schätzwege ermittelt. Im nahezu gesamten übernommenen Geschäft wird aufgrund verzögterer Informationen bis zwölf Monate zeitversetzt gebucht.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen bzw. der Satzung gebildet. Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt.

Die **Schwankungsrückstellung** und die der Schwankungsrückstellung **ähnlichen Rückstellungen** wurden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit §§ 29, 30 RechVersV berechnet.

## Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Höhe der Rückstellung für vertragliche Beitragsnachverrechnungen wurde anhand des voraussichtlichen Beitragsguthabens ermittelt.

Die Rückstellung aufgrund der Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsopferhilfe e. V. wurde gemäß der Aufgabe des Vereins gebildet.

Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde unter Anwendung des international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahrens mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB durchgeführt. Für die biometrischen Wahrscheinlichkeiten wurden die Heubeck-Richttafeln 2005 G zugrunde gelegt. Als Gehaltstrend wurden 2,5 % und als Rententrend 1,8 % angesetzt. Die Fluktuation wurde mit durchschnittlich 2,0 % berücksichtigt.

Die Abzinsung erfolgte entsprechend dem im März 2016 geänderten § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre. Nach Maßgabe des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Im Geschäftsjahr 2015 wurde in Ausübung des Wahlrechts gemäß Artikel 75 Abs. 7 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) ebenfalls mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst. Die Bewertung zum 31. Dezember 2016 erfolgte zu dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz von 4,01 %. Die Änderungen des Diskontierungszinssatzes wurden im Zinsergebnis berücksichtigt.

#### **Sonstige Rückstellungen**

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläen und Langzeitguthaben wurde – analog zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – nach der Projected-Unit-Credit-Methode in Verbindung mit den o. g. versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen durchgeführt. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre. Die für die Rückstellungen für Jubiläen und Langzeitguthaben angenommene Restlaufzeit betrug 15 Jahre. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2016 wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 3,24 % zugrunde gelegt.

Da Altersteilzeitverpflichtungen keine langfristig fälligen Altersversorgungsverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB darstellen, konnte von dem Wahlrecht, eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren anzunehmen, kein Gebrauch gemacht werden. Aus Praktikabilitätsgründen wurde jedoch eine einheitliche Laufzeit von zwei Jahren für alle Altersteilzeitverpflichtungen unterstellt. Die Bewertung zum 31. Dezember 2016 erfolgte zu einem Zinssatz von 1,68 %.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

**Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die Sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

#### 1 Kapitalanlagen

##### Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Buchwert 31.12.2016 Tsd. EUR	Zeitwert 31.12.2016 Tsd. EUR	Bewertungs- reserven 31.12.2016 Tsd. EUR
<b>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>10.152</b>	<b>114.844</b>	<b>104.692</b>
<b>II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	40.212	112.736	72.524
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–
3. Beteiligungen	8.517	19.014	10.497
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	46.041	46.041	–
	<b>94.770</b>	<b>177.791</b>	<b>83.021</b>
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.948.586	2.197.977	249.392
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	24.999	29.170	4.171
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	9.087	9.151	63
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	45.682	47.926	2.244
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	–	–	–
d) Übrige Ausleihungen	556	556	–
5. Einlagen bei Kreditinstituten	2.500	2.500	–
6. Andere Kapitalanlagen	–	–	–
	<b>2.031.410</b>	<b>2.287.280</b>	<b>255.870</b>
<b>IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</b>			
	<b>2.136.332</b>	<b>2.579.915</b>	<b>443.582</b>

### Bewertungsmethoden zur Ermittlung der Zeitwerte

Die Zeitwerte der Grundstücke wurden grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren ermittelt. In Ausnahmefällen wurde zusätzlich das Sachwertverfahren angewandt. Die Grundstücksbewertung erfolgt jährlich. Die Zeitwert-ermittlung von Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, erfolgt nach dem Ertragswert- bzw. Substanzwertverfahren (anteiliges Eigenkapital, zum Teil unter Berücksichtigung etwaiger Reserven und Lasten). Das Substanzwertverfahren kommt insbesondere bei der Bewertung von Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, zur Anwendung, bei denen ein Ertragswert nur unter Zuhilfenahme von nicht hinreichend gesicherten Bewertungsgrundlagen zu ermitteln wäre.

Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurde der Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis am Bilanzstichtag herangezogen.

Die Zeitwerte von Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden anhand einer Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven zur Festlegung des Kalkulationszinssatzes ermittelt.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen und Einlagen bei Kreditinstituten entsprachen den Buchwerten.

### Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 18 HGB

	Buchwert 31.12.2016 Tsd. EUR	Beizulegen- der Zeitwert 31.12.2016 Tsd. EUR
Hypotheken	16	15
	<b>16</b>	<b>15</b>

Gründe für das Unterlassen einer Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB:

Bei den Hypotheken wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen, weil beabsichtigt ist, diese Anlagen bis zu ihrer Endfälligkeit zu halten, und von einer nicht dauerhaften Wertminderung auszugehen ist.

### Angaben für nicht zum Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 19 HGB

Bilanzposition	Art	Handels- / Nominal- volumen 31.12.2016 Tsd. EUR	Beizu- legender Zeitwert 31.12.2016 Tsd. EUR	Buchwert 31.12.2016 Tsd. EUR	Bewertungs- methode
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Long Put	4.884	488	338	Blomberg

### 2 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Unter der Position Geschäfts- und andere Bauten wurden die eigengenutzten Verwaltungsgebäude und die Provinzial Akademie, Münster, Provinzial-Allee 1 und 2, ausgewiesen. Sie wurden auf einem Erbbaurechtsgrundstück mit 9.279 Tsd. Euro bilanziert.

### 3 Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

#### Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital Tsd. EUR	Ergebnis Tsd. EUR	Bilanz- stichtag
<b>Unmittelbare Beteiligungen</b>				
ProSA-Feuer Beteiligungsgesellschaft mbH, Münster	100,00	99.494	6.039	31.10.2016
Frankonia Eurobau Objekt Münster GmbH & Co. KG i.L., Nettetal	50,00	13	-5	30.09.2014
Frankonia Eurobau Objekt Münster GmbH i.L., Nettetal	50,00	28	2	30.09.2014
Frankonia Eurobau Rheinpark Düsseldorf GmbH, Nettetal	50,00	-475	-3	30.09.2015
Frankonia Eurobau Wohnbau Münster GmbH i.L., Nettetal	50,00	10	-1	30.09.2014
VGH Projekt GmbH & Co. Prager Platz KG, Hannover	50,00	5.071	6.492	31.12.2015
Frankonia Eurobau Investment Münster GmbH, Nettetal	35,00	-10.669	145	30.09.2015
Frankonia Eurobau Investment Sophienterrasse GmbH, Nettetal	25,00	-52.460	1.419	30.09.2015
Frankonia Eurobau VersAM Projekt Alt-Bogenhausen GmbH, Nettetal	20,00	-4.843	696	30.09.2015
KLARO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	17,90	-24.591	3.499	31.12.2015
Frankonia Eurobau VersAM Stadtpalais Behrenstraße GmbH, Nettetal	16,80	-10.789	-1.071	30.09.2015
Frankonia Eurobau Max-Viertel GmbH, Nettetal	13,60	-42.428	-3.498	31.10.2014
Verband öffentlicher Versicherer, Düsseldorf und Berlin	6,42	72.004	1.541	31.12.2015
EBZ Service GmbH, Bochum	4,20	5.405	192	31.12.2015
KTI Kraftfahrzeugtechnisches Institut und Karosseriewerkstätte GmbH & Co. KG, Lohfelden	3,14	646	-29	31.12.2015
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	2,23	19.893	-68	31.12.2015
RW Holding AG, Düsseldorf	1,39	425.974	-430.470	31.08.2016
Wohnungswirtschaftliche Treuhand Rheinland-Westfalen GmbH i.L. (WRW GmbH), Düsseldorf	1,24	2.580	-3.744	31.12.2008
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, Essen	0,40	349	-214	30.06.2016
<b>Mittelbare Beteiligungen</b>				
Crown Premium Private Equity Technology Ventures SICAV i.L., Luxemburg	10,42	50.993	9.707	31.12.2015
Crown Premium Private Equity IV SICAV-FIS, Luxemburg	4,48	284.674	74.825	31.12.2015
Crown Premium Private Equity VI GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Hamburg	4,46	22.344	-1.429	31.12.2015
Crown Premium Private Equity III SICAV, Luxemburg	3,34	245.374	45.089	31.12.2015
Crown Premium V SCS Feeder GmbH & Co. KG, Grünwald	2,78	102.802	2.977	31.12.2015
Partners Group Asia-Pacific 2005, L.P., St. Peter Port (Guernsey, Kanalinseln)	2,12	276.464	43.712	31.12.2015
Partners Group Direct Investments 2012 (EUR), L.P. Inc., St. Peter Port (Guernsey, Kanalinseln)	0,70	956.352	215.761	31.12.2015
Doughty Hanson & Co III L.P. No.13, London (Großbritannien)	0,31	3.154	-202	31.12.2016
Terra Firma Capital Partners III, L.P., St. Peter Port (Guernsey, Kanalinseln)	0,09	2.565.101	-229.269	31.12.2016

Auf die Angabe von mittelbaren Beteiligungen wurde gemäß § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB verzichtet, wenn diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung waren.

## 4 Investmentvermögen

### Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Name des Investmentvermögens	Herkunfts- staat	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs- reserve	Aus- schüttung
		31.12.2016 Tsd. EUR	31.12.2016 Tsd. EUR	31.12.2016 Tsd. EUR	2016 Tsd. EUR
<b>Gemischte Fonds</b>					
HI-WPV-Kernportfolio-1-Fonds	Deutschland	1.209.060	1.358.775	149.716	22.319
HI-WPV-Chancenportfolio-1-Fonds	Deutschland	419.246	516.458	97.212	–
<b>Rentenfonds</b>					
HI-WPV-Masterfonds-UV-1-Fonds	Deutschland	296.171	296.171	–	3.427
<b>Immobilienfonds</b>					
LIC US Real Estate Fund (SICAV)	Luxemburg	22.037	24.351	2.314	–

Mit Ausnahme des Immobilienfonds können die hier aufgeführten Fonds börsentätig zurückgegeben werden. Das Rückgaberecht des Immobilienfonds entspricht dem § 98 KAGB, d. h. jeder Anleger hat das Recht, Anteilscheine zurückzugeben. Die Bewertungsmethoden werden auf der Seite 51 erläutert. Die aufgeführten Ausschüttungen wurden ertragswirksam vereinnahmt.

## 5 Sonstige Ausleihungen

	2016 Tsd. EUR	2015 Tsd. EUR
Namensschuldverschreibungen	9.087	123.522
Schuldscheinforderungen und Darlehen	45.682	111.967
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	–	–
Übrige Ausleihungen	556	479
	<b>55.325</b>	<b>235.969</b>

## 6 Latente Steuern

Es besteht eine steuerliche Organschaft mit der Provinzial NordWest Holding AG. Die latenten Steuern sind dem Organträger zuzuordnen. Insoweit sind keine Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 29 HGB zu machen.

## 7 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

### Angaben gemäß § 285 Nr. 28 HGB

Nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen. Der die Verpflichtungen übersteigende Betrag ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auszuweisen. Dieser ergibt sich aus der Differenz der Zeitwerte der zum Zweck der Insolvenzsicherung abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen und den hierfür gebildeten Rückstellungen. Bei den Rückdeckungsversicherungen handelte es sich um Deckungskapital, das bei der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG angelegt wurde. Der beizulegende Zeitwert entsprach den Anschaffungskosten.

	Zeitwert der Rückdeckungsversicherung 31.12.2016 Tsd. EUR	Erfüllungsbetrag der Rückstellung 31.12.2016 Tsd. EUR	Aktiver Unterschiedsbetrag 31.12.2016 Tsd. EUR
Verpflichtungen aus dem Altersteilzeitabkommen	829	796	33
Verpflichtungen aus Langzeitguthaben	22.701	26.926	– 1)
Verpflichtungen aus der Mitarbeiterversorgung ProME	71	89	– 2)
<b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>			<b>33</b>

<sup>1)</sup> Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ist als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 4.225 Tsd. Euro unter den Sonstigen Rückstellungen auszuweisen.

<sup>2)</sup> Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ist als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 17 Tsd. Euro unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auszuweisen.

Die aus den Rückdeckungsversicherungen resultierenden Zinserträge wurden mit den Zinsaufwendungen der korrespondierenden Rückstellungen verrechnet.

	Zinsertrag aus der Rückdeckungsversicherung 31.12.2016 Tsd. EUR	Zinsaufwand aus der Rückstellung 31.12.2016 Tsd. EUR	Nach Verrechnung verbleibender Zinsertrag / -aufwand* 31.12.2016 Tsd. EUR
Verpflichtungen aus dem Altersteilzeitabkommen	21	30	– 9
Verpflichtungen aus Langzeitguthaben	267	2.128	– 1.860

\* Ein positiver Saldo stellt einen Zinsertrag, ein negativer Saldo einen Zinsaufwand dar. Der jeweils verbleibende Saldo wird in der GuV unter Sonstige Erträge bzw. Sonstige Aufwendungen ausgewiesen.

**Passiva****8 Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 180.000 Tsd. Euro ist eingeteilt in 180.000 Tsd. Namensstückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) mit einem rechnerischen Wert von 1 Euro. Die Provinzial NordWest Holding AG ist alleinige Aktiennärin der Westfälischen Provinzial Versicherung AG.

**9 Andere Gewinnrücklagen**

		2016 Tsd. EUR	2015 Tsd. EUR
Stand am 1. Januar		103.572	103.572
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres		–	–
<b>Stand am 31. Dezember</b>		<b>103.572</b>	<b>103.572</b>

**10 Versicherungstechnische Rückstellungen**

Versicherungszweige	Bruttorückstellungen gesamt		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrück- stellung und ähnliche Rückstellungen	
	2016 Tsd. EUR	2015 Tsd. EUR	2016 Tsd. EUR	2015 Tsd. EUR	2016 Tsd. EUR	2015 Tsd. EUR
Unfallversicherung	170.190	159.774	161.302	151.426	32	47
Haftpflichtversicherung	546.738	518.719	481.077	454.747	39.403	37.592
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	544.593	556.409	492.064	491.405	50.012	62.515
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	39.404	32.440	23.552	25.629	14.821	5.777
Feuer- und Sachversicherungen	523.500	482.211	314.960	332.263	92.375	35.990
davon Feuerversicherung	82.807	85.234	67.324	65.636	3.563	7.624
davon Verbundene Hausratversicherung	52.031	53.543	28.668	30.070	–	–
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	264.341	221.297	149.982	157.608	54.073	5.146
davon Sonstige Sachversicherung	124.321	122.137	68.986	78.950	34.739	23.219
Sonstige Versicherungen	39.130	39.096	28.624	30.378	7.151	5.098
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>	<b>1.863.554</b>	<b>1.788.648</b>	<b>1.501.579</b>	<b>1.485.849</b>	<b>203.794</b>	<b>147.020</b>
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	2.671	4.025	2.670	3.885	–	130
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.866.225</b>	<b>1.792.673</b>	<b>1.504.249</b>	<b>1.489.734</b>	<b>203.794</b>	<b>147.149</b>

## 11 Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Der Bruttobetrag der Beitragsrückerstattung für die nach Art der Lebensversicherung betriebene Schaden- und Unfallversicherung hat sich wie folgt entwickelt:

	2016 Tsd. EUR	2015 Tsd. EUR
Stand am 1. Januar	418	373
Entnahme im Geschäftsjahr	167	108
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	436	154
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>687</b>	<b>418</b>
Hiervon entfallen auf		
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	213	167
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	–	–
den Fonds für Schlussüberschussanteile	–	–

Die Renten in der Kinder-Invaliditäts-Zusatzversicherung wurden zum 1. Januar 2017 um 1,0 % erhöht. Die überschussberechtigten Renten aus dem Produkt Unfall-Rente (ab Bedingungswerk AUB Mai 2009) wurden zum 1. Januar 2017 ebenfalls um 1,0 % erhöht.

## 12 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen im Geschäftsjahr 3.722 (3.775) Tsd. Euro. Hierbei handelt es sich um die Rückstellung für Kapitalzusagen nach den Versorgungsordnungen zur Entgeltumwandlung (VO 1999 und Pro ME). Die Altersversorgungsverpflichtungen aus Zusagen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden bei der Muttergesellschaft Provinzial NordWest Holding AG ausgewiesen.

### Angaben gemäß § 253 Abs. 6 HGB

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zum 31. Dezember 2016 erfolgte gemäß der Änderung des § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB im März 2016 zu dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre (4,01 %). Unter Anwendung des bisherigen durchschnittlichen Marktzinssatzes über sieben Jahre in Höhe von 3,24 % wären die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 20 Tsd. Euro höher ausgefallen.

### 13 Sonstige Rückstellungen

	2016 Tsd. EUR	2015 Tsd. EUR
Rückstellung für noch nicht abgerechnete Provisionen	28.067	25.187
Rückstellung für Jubiläumszuwendungen	7.513	7.177
Rückstellung für Ausgleichsansprüche gemäß § 89b HGB	5.113	5.113
Rückstellung für Langzeitguthaben*	4.225	2.488
Rückstellung für Urlaubsverpflichtungen	3.896	4.034
Rückstellung für Restrukturierung	3.200	–
Rückstellung für Gleitzeitguthaben	2.762	2.707
Rückstellung für noch nicht abgerechnete Gehälter	955	1.041
Rückstellung für Jahresabschlusskosten	510	493
Rückstellungen für Altersteilzeit*	–	–
Übrige Rückstellungen	289	473
	<b>56.530</b>	<b>48.713</b>

\* Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB wurden diese Rückstellungen mit den sie bedeckenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Der die Rückstellungen übersteigende Betrag wird auf der Aktivseite unter der Bilanzposition Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

### 14 Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden nicht.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 15 Versicherungstechnische Rechnung

Versicherungszweige	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Unfallversicherung	77.760	75.407	77.561	75.232	75.847	73.904
Haftpflichtversicherung	143.746	142.887	144.024	143.779	117.411	116.406
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	208.895	205.428	208.931	205.433	205.069	201.921
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	151.013	147.262	151.018	147.267	148.843	145.211
Feuer- und Sachversicherungen	599.725	564.988	598.735	574.710	459.260	437.593
davon Feuerversicherung	80.592	81.285	80.769	81.485	46.467	47.345
davon Verbundene Hausratversicherung	81.745	80.543	81.845	80.290	79.384	76.786
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	318.509	288.474	317.838	298.363	248.263	231.897
davon Sonstige Sachversicherung	118.878	114.686	118.283	114.573	85.147	81.564
Sonstige Versicherungen	31.847	31.493	31.731	31.809	18.598	17.969
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>	<b>1.212.986</b>	<b>1.167.465</b>	<b>1.211.999</b>	<b>1.178.231</b>	<b>1.025.028</b>	<b>993.004</b>
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	381	489	390	483	197	226
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.213.367</b>	<b>1.167.953</b>	<b>1.212.389</b>	<b>1.178.714</b>	<b>1.025.225</b>	<b>993.230</b>

Versicherungszweige	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungs- betrieb		Rückversicherungs- saldo*	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Unfallversicherung	35.570	37.961	20.268	19.747	-2.761	-5.447
Haftpflichtversicherung	90.116	81.251	47.923	47.431	8.812	-3.051
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	159.728	153.943	33.419	33.085	4.187	-2.187
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	103.936	108.195	31.207	30.419	-927	-1.133
Feuer- und Sachversicherungen	316.834	354.580	151.181	140.019	-46.717	-45.055
davon Feuerversicherung	41.843	39.020	22.443	22.398	-15.225	-13.168
davon Verbundene Hausratversicherung	33.610	36.488	25.980	23.749	-357	-2.359
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	189.644	211.901	65.603	58.585	-19.043	-27.069
davon Sonstige Sachversicherung	51.736	67.170	37.154	35.286	-12.092	-2.459
Sonstige Versicherungen	16.461	14.763	11.263	11.044	-3.955	-5.998
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>	<b>722.645</b>	<b>750.695</b>	<b>295.261</b>	<b>281.745</b>	<b>-41.361</b>	<b>-62.870</b>
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	529	1.855	37	133	-256	1.085
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>723.174</b>	<b>752.549</b>	<b>295.297</b>	<b>281.878</b>	<b>-41.617</b>	<b>-61.786</b>

\* = Ertrag der Rückversicherer.

Versicherungszweige	Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung		Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen*)		Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung	
	2016 Tsd. EUR	2015 Tsd. EUR	2016 Tsd. EUR	2015 Tsd. EUR	2016 Tsd. EUR	2015 Tsd. EUR
Unfallversicherung	19.919	12.900	15	-39	19.933	12.860
Haftpflichtversicherung	14.881	12.287	-1.811	187	13.070	12.474
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	19.102	15.309	12.503	11.703	31.605	27.012
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	14.280	6.771	-9.043	-200	5.237	6.570
Feuer- und Sachversicherungen	71.623	22.712	-56.385	-11.417	15.238	11.295
davon Feuerversicherung	-1.102	4.253	4.061	-1.241	2.959	3.012
davon Verbundene Haustratversicherung	19.754	15.584	-	-	19.754	15.584
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	35.746	-5.342	-48.927	-5.146	-13.181	-10.488
davon Sonstige Sachversicherung	17.225	8.217	-11.520	-5.030	5.705	3.187
Sonstige Versicherungen	294	843	-2.053	-2.515	-1.759	-1.672
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>	<b>140.098</b>	<b>70.823</b>	<b>-56.774</b>	<b>-2.283</b>	<b>83.324</b>	<b>68.540</b>
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	-432	-420	130	222	-302	-198
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>139.667</b>	<b>70.403</b>	<b>-56.644</b>	<b>-2.061</b>	<b>83.022</b>	<b>68.342</b>

\* - = Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen.

## 16 Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Bei dieser Position handelt es sich um die Zinszuführung zu den Bruttorentendeckungsrückstellungen und den Zinsertrag für die Kinder-Invaliditäts-Zusatzversicherung (KIZ) bzw. die Unfall-Rente (ab Bedingungswerk AUB Mai 2009). Der Zinssatz beträgt 4,55 % bei der KIZ und der Unfall-Rente sowie, abhängig vom Geschäftsjahr, in dem die Rentendeckungsrückstellung gebildet wurde, 1,25 %, 1,75 %, 2,25 % bzw. 2,54 % bei den übrigen Rentenverpflichtungen.

## 17 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Gewinne aus der Abwicklung der Schadenrückstellung für Vorjahresversicherungsfälle für eigene Rechnung betragen insgesamt 15,4 % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung. Sie sind hauptsächlich auf die Unfall-, die Haftpflicht-, die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sowie die Verbundene Wohngebäudeversicherung zurückzuführen.

## 18 Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung

	2016 Tsd. EUR	2015 Tsd. EUR
erfolgsabhängig	436	154
erfolgsunabhängig	4.472	2.685
	<b>4.908</b>	<b>2.839</b>

**19 Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

	2016 Tsd. EUR	2015 Tsd. EUR
Abschlussaufwendungen	150.257	140.753
Verwaltungsaufwendungen	145.040	141.125
	<b>295.297</b>	<b>281.878</b>

**20 Erträge aus anderen Kapitalanlagen**

	2016 Tsd. EUR	2015 Tsd. EUR
Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.785	8.652
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	34.523	83.142
	<b>42.308</b>	<b>91.794</b>

**21 Abschreibungen auf Kapitalanlagen**

	2016 Tsd. EUR	2015 Tsd. EUR
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	6.877	15.265
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	401	12.326
davon Abschreibungen gemäß § 6b EStG	-	-

**22 Sonstige Erträge**

	2016 Tsd. EUR	2015 Tsd. EUR
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	166.354	169.394
Erträge aus der Auflösung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen	308	352
Sonstige Zinsen (soweit nicht aus Kapitalanlagen) und ähnliche Erträge	49	106
Erträge aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	2	5
Übrige Erträge	2.717	2.175
	<b>169.431</b>	<b>172.033</b>

## 23 Sonstige Aufwendungen

	2016 Tsd. EUR	2015 Tsd. EUR
Aufwendungen für Dienstleistungen	168.290	170.485
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	9.973	9.580
Zinsaufwendungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB	2.646	2.656
Sonstige Zinsaufwendungen	18	50
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	0	0
Übrige Aufwendungen	1.782	2.392
	<b>182.708</b>	<b>185.164</b>

## 24 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrugen im Geschäftsjahr 61.346 Tsd. Euro. Der Steueraufwand wurde mit Ausnahme der ausländischen Quellensteuer in Höhe von 319 Tsd. Euro als Organschaftsumlage an die Provinzial NordWest Holding AG abgeführt.

## Sonstige Angaben

### Angaben gemäß § 51 Abs. 2 RechVersV

Die Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III gemäß § 51 Abs. 2 RechVersV ist auf der Seite 50 dargestellt.

### Angaben gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1. i) RechVersV

Anzahl der selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungsverträge	2016	2015
<b>Versicherungszweige</b>		
Unfallversicherung	314.581	314.108
Haftpflichtversicherung	833.074	825.568
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	807.596	805.172
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	645.845	639.242
Feuer- und Sachversicherungen	1.890.840	1.885.835
davon Feuerversicherung	174.969	174.389
davon Verbundene Hausratversicherung	560.071	561.680
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	585.705	591.026
davon Sonstige Sachversicherung	570.095	558.740
Sonstige Versicherungen	628.313	620.598
	<b>5.120.249</b>	<b>5.090.523</b>

**Angaben gemäß § 51 Abs. 5 RechVersV**

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2016 Tsd. EUR	2015 Tsd. EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	170.696	162.010
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	5.644	5.512
Löhne und Gehälter	123.598	117.002
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	19.335	18.966
Aufwendungen für Altersversorgung	-9	502
	<b>319.264</b>	<b>303.992</b>

**Angaben gemäß § 251 HGB und § 285 Nr. 3 bzw. Nr. 3a HGB**

Zur Deckung von Risiken aus Terroranschlägen beteiligt sich die Westfälische Provinzial Versicherung AG am Solidaritätspool öffentlicher Versicherer. Die öffentlichen Versicherer stellen diesem Pool jährlich eine Kapazität von insgesamt 250 Mio. Euro zur Verfügung, die im Bedarfsfall gemeinsam von den öffentlichen Versicherern aufzubringen wären. Entsprechend ihrem Anteil erwächst für die Westfälische Provinzial Versicherung AG hieraus eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von 24.348 Tsd. Euro. Gleichzeitig hat die Provinzial NordWest Holding AG über die Deutsche Rückversicherung AG Terrorrisiken des Spezialversicherers gegen Terrorismusschäden, der Extremus Versicherungs-AG, übernommen. Die Haftung der Westfälischen Provinzial Versicherung AG aus dem Solidaritätspool reduziert sich, wenn die Provinzial NordWest Holding AG Leistungen aufgrund des Rückversicherungsvertrags erbringt.

Die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen sowie die Verpflichtungen aus dem Gesetz zu Artikel 131 GG sind durch eine Schuldbeitrittserklärung mit Erfüllungsübernahme von der Westfälischen Provinzial Versicherung AG auf die Provinzial NordWest Holding AG übergegangen. Als schuldbeitretendes und bilanzierendes Unternehmen hat sich die Provinzial NordWest Holding AG verpflichtet, die Versorgungsleistungen zu übernehmen. Für die Westfälische Provinzial Versicherung AG als ursprünglich verpflichtetes Unternehmen besteht weiterhin eine Gewährleistungsverpflichtung. Zum 31. Dezember 2016 belief sich diese Verpflichtung auf 511.175 Tsd. Euro.

Die ProSA-Feuer Beteiligungsgesellschaft mbH beteiligt sich an in- und ausländischen Beteiligungsgesellschaften für Private-Equity-Investments. Das Private-Equity-Portfolio der Gesellschaft ist hinsichtlich der Regional- und Anlagenstruktur stark diversifiziert. Die Gesellschaft ist mittelbar an mehr als 4.000 Unternehmen weltweit beteiligt. Dadurch ist das Risiko, durch den Ausfall eines einzelnen Unternehmens wesentlich betroffen zu werden, stark reduziert. In einem wirtschaftlich positiven Umfeld sind die Private-Equity-Manager in der Lage, Wertsteigerungen bei ihren Portfoliounternehmen zu generieren, die zu ausschüttungsfähigen Gewinnrealisationen führen. Im abgelaufenen Jahr haben die Rückflüsse der Fonds die Kapitalabrufe übertroffen. Die Höhe der noch offenen Einzahlungen der Westfälischen Provinzial Versicherung AG in die Kapitalrücklage der ProSA-Feuer Beteiligungsgesellschaft mbH per 31. Dezember 2016 ist begrenzt auf die noch nicht abgerufenen Zeichnungen der unterliegenden Beteiligungsfonds in Höhe von maximal 53.477 Tsd. Euro. Zum Ende des Berichtszeitraums beliefen sich die Reserven aus der Beteiligung an der ProSA-Feuer Beteiligungsgesellschaft mbH auf 72.524 Tsd. Euro.

Die Westfälische Provinzial Versicherung AG war im Berichtsjahr Mitglied des Vereins Verkehrsopferhilfe e.V. Aufgrund dieser Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung der Vereinszwecke erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben. Ferner war die Westfälische Provinzial Versicherung AG im Berichtsjahr Mitglied des Vereins Deutsches Büro Grüne Karte e.V.

Als Mitglied des Verbands öffentlicher Versicherer hat die Westfälische Provinzial Versicherung AG satzungsgemäß im Berichtsjahr Anteile am Stammkapital des Verbands gehalten. Die Anteile belaufen sich auf 835 Tsd. Euro. Stammkapitaleinzahlungen wurden bisher nicht eingefordert.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber Beteiligungsunternehmen in Höhe von 762 Tsd. Euro aufgrund von zugesagten, aber noch nicht abgerufenen und ausgezahlten Darlehen.

Nach unserem aktuellen Kenntnisstand gehen wir auch für die Zukunft davon aus, dass das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wie in der Vergangenheit zu keinem wesentlichen zusätzlichen Aufwand für die Westfälische Provinzial Versicherung AG führen wird.

#### Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Im Geschäftsjahr 2016 waren bei der Westfälischen Provinzial Versicherung AG durchschnittlich 1.763 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Davon entfielen auf den Innendienst 1.553 und auf den Außendienst 210 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

#### Angaben gemäß § 285 Nr. 9. a) HGB

##### Bezüge der Mitglieder des Vorstands

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für ihre Tätigkeit in der Westfälischen Provinzial Versicherung AG betragen 1.522 Tsd. Euro. Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten. In der folgenden Tabelle sind die im Jahr 2016 gezahlten erfolgsunabhängigen (fixen) und erfolgsabhängigen (variablen) Bezüge der Vorstände dargestellt:

Mitglieder des Vorstands	Fixe Bezüge Tsd. EUR	Variable Bezüge Tsd. EUR	Sonstige Bezüge <sup>1)</sup> Tsd. EUR	Gesamt- bezüge <sup>2)</sup> Tsd. EUR
Dr. Wolfgang Breuer, Vorsitzender	112	48	22	182
Gerd Borggrebe (bis 31. August 2016)	153	139	13	305
Frank Neuroth (ab 1. März 2016)	35	–	11	46
Dr. Thomas Niemöller	81	54	27	162
Markus Reinhard	112	123	35	270
Stefan Richter	163	171	12	347
Dr. Ulrich Scholten	83	30	27	140
Matthew Wilby (ab 1. März 2016)	66	–	4	69
<b>Gesamtbezüge</b>	<b>806</b>	<b>565</b>	<b>151</b>	<b>1.522</b>

<sup>1)</sup> Die sonstigen Bezüge umfassen Anteile zum Aufbau einer individuellen Altersvorsorge sowie Sachbezüge aus der Nutzung von Dienstfahrzeugen.

<sup>2)</sup> Die Gesamtbezüge beinhalten nicht die Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen.

### Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Westfälischen Provinzial Versicherung AG betragen 175.695 Euro. Bezüge für die Aufsichtsratstätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten. Das Vergütungssystem für die Aufsichtsräte beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten. In der folgenden Tabelle sind die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder im Jahr 2016 dargestellt:

Mitglieder des Aufsichtsrats	Fixe Bezüge* EUR
Dr. Rolf Gerlach, Vorsitzender (bis 31. März 2017)	20.825
Matthias Löb, 1. Stellvertretender Vorsitzender	13.000
Albert Roer, 2. Stellvertretender Vorsitzender	12.495
Klaus Baumann	5.000
Wilhelm Beckmann	7.500
Reinhard Boll	11.900
Götz Bormann	5.950
Kerstin David	5.950
Friedhelm Dienst	7.500
Michael Eßer	7.500
Dieter Gebhard	5.950
Achim Glörfeld	5.000
Volker Goldmann	11.900
Andreas Gottschalk-Lutter	5.950
Thomas Hartung	5.950
Johannes Hüser	5.950
Eva Irrgang	10.000
Martina Müller	5.000
Dr. Eckhard Ruthemeyer	5.950
Holm Sternbacher	7.500
Anne Wimmersberg	8.925
<b>Gesamtbezüge</b>	<b>175.695</b>

\* Nach beamtenrechtlichen Grundsätzen werden die Bezüge einzelner Aufsichtsratsmitglieder teilweise oder vollständig an den Dienstherrn im Hauptamt abgeführt. Sofern Aufsichtsratsmitglieder umsatzsteuerpflichtig sind, beinhalten die Bezüge auch die abzuführende Umsatzsteuer.

### Angaben gemäß § 285 Nr. 9. b) HGB

Die variablen Bezüge der früheren Mitglieder des Vorstands der Westfälischen Provinzial Versicherung AG betragen 6 Tsd. Euro. Die Versorgungsbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen werden von der Provinzial NordWest Holding AG gezahlt. Diese hat auch die zugehörigen Pensionsrückstellungen bilanziert.

### Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind auf der Seite 8, die Mitglieder des Vorstands auf der Seite 9 aufgeführt.

### Angaben gemäß § 285 Nr. 14 HGB

Die Westfälische Provinzial Versicherung AG wird in den Konzernabschluss der Provinzial NordWest Holding AG, Münster, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Die Gesellschaft ist somit gemäß § 291 Abs. 1 HGB von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit.

Mit der Provinzial NordWest Holding AG wurde ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB**

Die Angaben zu dem vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 berechneten Gesamthonorar sind in den Anhangangaben zum Konzernabschluss der Provinzial NordWest Holding AG enthalten.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB**

Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, wurden im Berichtsjahr 2016 nicht getätigt.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 23 HGB**

Bewertungseinheiten entsprechend § 254 HGB waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

**Angaben gemäß § 20 AktG**

Die Provinzial NordWest Holding AG ist Alleinaktionärin der Westfälischen Provinzial Versicherung AG.

**Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind im laufenden Geschäftsjahr 2017 nicht eingetreten.

Münster, den 28. März 2017

Westfälische Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



Dr. Wolfgang Breuer



Frank Neuroth



Dr. Thomas Niemöller



Markus Reinhard



Stefan Richter



Dr. Ulrich Scholten



Matthew Wilby

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Westfälische Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft, Münster, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsyste ms sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 24. Mai 2017

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Dahl  
Wirtschaftsprüfer

Offizier  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich in vier Sitzungen durch mündliche und schriftliche Vorstandsberichte und im Rahmen der Quartalsberichterstattung über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie alle wichtigen Geschäftsvorgänge unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht. Ferner hat sich der Aufsichtsrat über die beabsichtigte Geschäftspolitik/Unternehmensplanung sowie über die Grundlagen des Risikomanagements und die Risikosituation informiert. Über die Arbeit des Prüfungs- und Risikoausschusses und des Personalausschusses wurde dem Aufsichtsrat berichtet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Westfälischen Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2016 rechtzeitig erhalten. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungs- und Risikoausschuss am 17. Mai 2017 und in der Sitzung des Aufsichtsrats am 24. Mai 2017 beraten. Die Beratung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Westfälischen Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2016 sind von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung Köln, geprüft worden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Der Prüfungsbericht wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

An der den Jahresabschluss feststellenden Aufsichtsratssitzung und an der vorbereitenden Sitzung des Prüfungs- und Risikoausschusses hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat erhebt gegen das Ergebnis der Abschlussprüfung durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft, Zweigniederlassung Köln, keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Westfälischen Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2016 am 24. Mai 2017 gebilligt. Der Jahresabschluss der Westfälischen Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft ist damit nach § 172 AktG festgestellt.

Münster, den 24. Mai 2017

Für den Aufsichtsrat



Prof. Dr. Liane Buchholz  
Vorsitzende

# Beiräte

Die Beiräte der Westfälischen Provinzial Versicherung AG sind Spiegelbild des regionalen Netzwerks in Westfalen, in das wir eingebunden sind. Als Beiratsmitglieder werden durch den Aufsichtsrat Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung berufen.

Bei der Westfälischen Provinzial Versicherung AG bestehen vier Beiräte:

- Kommunaler Beirat
- Sparkassenbeirat
- Landwirtschaftlicher Beirat
- Haus- und Grundbesitzerbeirat

# Kommunaler Beirat

**Matthias Löb**  
Direktor  
des Landschaftsverbands  
Westfalen-Lippe;  
Vorsitzender

**Frank Beckehoff**  
Landrat  
des Kreises Olpe

**Klaus Besser**  
Bürgermeister  
der Gemeinde Steinhagen  
(ab 1. Oktober 2016)

**Richard Borgmann**  
Bürgermeister  
der Stadt Lüdinghausen

**Michael Dreier**  
Bürgermeister  
der Stadt Paderborn

**Christoph Ewers**  
Bürgermeister  
der Gemeinde Burbach

**Dr. Helmut Fogt**  
Beigeordneter  
für Recht und Verwaltung  
beim Städtetag  
Nordrhein-Westfalen

**Bernhard Halbe**  
Bürgermeister  
der Stadt Schmallenberg

**Dr. Andreas Hollstein**  
Bürgermeister  
der Stadt Altena

**Dr. Christoph Holtwisch**  
Bürgermeister  
der Stadt Vreden  
(ab 1. Oktober 2016)

**Dr. Martin Klein**  
Hauptgeschäftsführer  
des Landkreistags NRW

**Markus Lewe**  
Oberbürgermeister  
der Stadt Münster

**Thomas Meyer**  
Bürgermeister  
der Widukindstadt Enger  
(ab 1. Oktober 2016)

**Georg Moenikes**  
Bürgermeister  
der Stadt Emsdetten

**Manfred Müller**  
Landrat  
des Kreises Paderborn

**Stephen Paul**  
Mitglied der  
Landschaftsversammlung  
des Landschaftsverbands  
Westfalen-Lippe

**Christian Pospischil**  
Bürgermeister  
der Stadt Attendorn  
(ab 1. Juli 2016)

**Roland Schäfer**  
Bürgermeister  
der Stadt Bergkamen

**Dr. Bernd Jürgen Schneider**  
Hauptgeschäftsführer  
des Nordrhein-Westfälischen  
Städte- und Gemeindebunds

**Ullrich Sierau**  
Oberbürgermeister  
der Stadt Dortmund

**Christof Sommer**  
Bürgermeister  
der Stadt Lippstadt  
(ab 1. Januar 2017)

**Michael Stickeln**  
Bürgermeister  
der Stadt Warburg

**Dr. Karl-Uwe Strothmann**  
Bürgermeister  
der Stadt Beckum

**Cay Süberkrüb**  
Landrat  
des Kreises Recklinghausen

**Heinrich Vieker**  
Bürgermeister  
der Stadt Espelkamp

**Dr. Kai Zwicker**  
Landrat  
des Kreises Borken

# Sparkassenbeirat

**Johannes Hüser**

Vorsitzender des Vorstands  
der Kreissparkasse Wiedenbrück;  
Vorsitzender

**Jörg Busatta**

Mitglied des Vorstands  
der Sparkasse Dortmund

**Wolfram Gerling**

Mitglied des Vorstands  
der Sparkasse Münsterland Ost

**Kai Hagen**

Vorsitzender des Vorstands  
der Vereinigten Sparkasse  
im Märkischen Kreis

**Rainer Janke**

Vorsitzender des Vorstands  
der Stadtsparkasse  
Bad Oeynhausen

**Herbert Köhler**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Soest

**Uwe Körbi**

Mitglied des Vorstands  
der LBS Westdeutsche  
Landesbausparkasse Münster  
(ab 1. Oktober 2016)

**Jörg Münning**

Vorsitzender des Vorstands  
der LBS Westdeutsche  
Landesbausparkasse Münster  
(bis 30. September 2016)

**Dietmar Tacke**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Märkisches  
Sauerland Hemer-Menden

**Axel Theuer**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Wittgenstein

**Jürgen Wannhoff**

Vizepräsident  
des Sparkassenverbands  
Westfalen-Lippe

# Landwirtschaftlicher Beirat

**Friedrich Klanke**

Geschäftsführer a. D.  
der CDU-Fraktion  
des Landschaftsverbands  
Westfalen-Lippe;  
Vorsitzender

**Dr. Martin Berges**

Direktor  
der Landwirtschaftskammer  
Nordrhein-Westfalen

**Henner Braach**

Vizepräsident  
des Westfälisch-Lippischen  
Landwirtschaftsverbands e. V.

**Prof. Dr. Jürgen Braun**

Dekan  
des Fachbereichs Agrarwirtschaft  
an der Fachhochschule Südwestfalen

**Freiherr Georg von und zu Brenken**

Ehemaliges Mitglied des Vorstands  
des Westfälisch-Lippischen  
Landwirtschaftsverbands e. V.

**Wilhelm Brüggemeier**

Vizepräsident  
des Westfälisch-Lippischen  
Landwirtschaftsverbands e. V.

**Johannes Frizen**

Präsident  
der Landwirtschaftskammer  
Nordrhein-Westfalen

**Ferdinand Funke**

1. Stellvertretender Vorsitzender  
des Waldbauernverbands NRW e. V.

**Ulrich Kock**

Stellvertretender  
Hauptgeschäftsführer  
des Westfälisch-Lippischen  
Landwirtschaftsverbands e. V.

**Gebhard von und zur Mühlen****Johannes Röring**

Präsident  
des Westfälisch-Lippischen  
Landwirtschaftsverbands e. V.

**Regina Selhorst**

Präsidentin  
des Westfälisch-Lippischen  
LandFrauenverbands e. V.

**Friedrich Steinmann**

Vorsitzender  
des Landwirtschaftlichen  
Kreisverbands Recklinghausen

**Heinz Westkämper**

Ehemaliger Vorsitzender  
des Landwirtschaftlichen  
Kreisverbands Paderborn

# Haus- und Grundbesitzerbeirat

**Prof. Dr. Berthold Tillmann**

Oberbürgermeister a. D.  
der Stadt Münster;  
Vorsitzender

**Werner Dacol**

Geschäftsführer  
der Achener Siedlungs- und  
Wohnungsgesellschaft mbH

**Walter Derwald**

Vorsitzender  
des Haus- und  
Grundeigentümer-  
verbands Dortmund e. V.;  
Vorsitzender  
des Landesverbands  
Haus & Grund Nordrhein  
und Westfalen e. V.

**Berndt Erlenkötter**

Vorsitzender des Vorstands  
der Schwelmer & Soziale  
Wohnungsgenossenschaft eG

**Ralf Giesen**

Mitglied der Geschäftsführung  
der Vivawest Wohnen GmbH

**Holger Hentschel**

Mitglied des Vorstands  
der LEG Immobilien AG  
(ab 1. Juli 2016)

**Andreas Hesener**

Geschäftsführendes  
Vorstandsmitglied  
VKS Katholische  
Familienheimbewegung e. V.

**Thomas Hornemann**

Geschäftsführer  
des Verbands Wohneigentum  
Nordrhein-Westfalen e. V.

**Dr. Dieter Kraemer**

Geschäftsführer i. R.  
der VBW Bauen und Wohnen GmbH

**Matthias Lüdecke**

Vorsitzender des Vorstands  
des Wohnungsvereins Hagen eG

**Dr. Daniel Ranker**

Prüfungsdirektor  
des Verbands der Wohnungs-  
und Immobilienwirtschaft  
Rheinland Westfalen e. V.

**Alexander Rychter**

Verbandsdirektor  
des Verbands der Wohnungs-  
und Immobilienwirtschaft  
Rheinland Westfalen e. V.

**Hubert Scharlau**

Verband der Wohnungs-  
und Immobilienwirtschaft  
Rheinland Westfalen e. V.

**Hans-Michael Schiller**

Vorsitzender  
des Verbands Wohneigentum  
Nordrhein-Westfalen e. V.

# Glossar

Die Erläuterung der aufgeführten Fachbegriffe soll das Verständnis des Geschäftsberichts erleichtern. Anspruch auf Vollständigkeit wird nicht erhoben.

## Abschlussaufwendungen

Summe der durch den Abschluss eines Versicherungsvertrags entstehenden Kosten (z. B. Abschlussprovisionen, Kosten der Antragsprüfung und -bearbeitung).

## Aktienexposure

Aktienquote unter Berücksichtigung von Sicherungsmaßnahmen.

## Asset Management

Steuerung der Kapitalanlagetätigkeit nach Risiko- und Ertragsgesichtspunkten. Umfasst die Vorbereitung und Umsetzung von Anlageentscheidungen.

## Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Aufwendungen für den Abschluss und die Verwaltung von Versicherungsverträgen (z. B. Provisionen, Gehälter, Sachkosten).

## Beiträge, gebuchte / verdiente

Gebuchte Beiträge sind alle im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträge. Verdiente Beiträge sind die auf das Geschäftsjahr entfallenden (periodengerecht abgegrenzten) Beiträge.

## Bewertungsreserven

Differenz zwischen dem Zeitwert und dem Buchwert der Kapitalanlagen.

## Brutto / Netto

In der Versicherung bedeutet „brutto“ die Darstellung der jeweiligen versicherungstechnischen Position vor Rückversicherungsabgabe und „netto“ nach Rückversicherungsabgabe.

## Combined Ratio

Englische Bezeichnung für Schaden-Kosten-Quote. Verhältnis der Schadenaufwendungen und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen.

## Credit Spread

Renditeaufschlag, den Investoren bei einer Anlage in ausfallrisikobehaftete Anleihen erhalten.

## Deckungsrückstellung

Nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelter Kapitalwert für künftige Verpflichtungen.

## Durchschnittsverzinsung

Saldo der laufenden Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

## Eigenkapitalquote

Eigenkapital in Prozent der gebuchten Beitragsannahmen oder auch in Prozent der Bilanzsumme.

## Eigenkapitalrentabilität

Jahresüberschuss vor / nach Steuern und vor Gewinnabführung in Prozent des durchschnittlichen Eigenkapitals.

## f. e. R.

Die Abkürzung bedeutet „für eigene Rechnung“ oder auch „netto“ (nach Abzug der Rückversicherungsanteile).

## Kostensatz (Kostenquote)

Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) zu den verdienten Beiträgen.

## Nettoverzinsung

Saldo aller Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

## Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die nicht dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Hierunter fallen in der Schaden- und Unfallversicherung vor allem die Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen.

## PIIGS

Abkürzung für die Euro-Staaten Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien.

## Reservequote

Bewertungsreserven in Kapitalanlagen in Prozent des Kapitalanlagenbestands.

## Rückversicherung

Ein Versicherungsunternehmen nimmt für einen Teil des Risikos Versicherungsschutz bei einem anderen Versicherungsunternehmen (Rückversicherer).

## Schadenaufwand

Summe der gezahlten und zurückgestellten Beträge für Versicherungsfälle.

**Schadendurchschnitt**

Durchschnittlicher Schadenaufwand je Schadenfall.

**Schadenhäufigkeit**

Verhältnis der Anzahl der Schäden zur Anzahl der Risiken.

**Schadenquote (bilanzielle)**

Schadenaufwendungen unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus der Abwicklung von Vorjahresschäden in Prozent der verdienten Beiträge.

**Schadenrückstellung**

Rückstellung zur Deckung verursachter, aber noch nicht abgewickelter Schäden.

**Schwankungsrückstellung**

Nach aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zu bildende Rückstellung zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf mehrerer Jahre. In Jahren mit hohen Schadenquoten erfolgen Entnahmen, in Jahren mit niedrigen Schadenquoten erfolgen Zuführungen.

**Selbstbehalt (auch Eigenbehalt)**

Teil des Risikos, der nicht in Rückversicherung gegeben, sondern vom Erstversicherer selbst getragen wird.

**Selbstbehaltsquote (Eigenbehaltsquote)**

Verhältnis der Beiträge für eigene Rechnung (Nettobeiträge) zu den Bruttobeiträgen.

**Solvabilität / Solvenz**

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

**Solvency II**

Solvenzvorschrift für europäische Versicherungsunternehmen, gültig ab dem 1. Januar 2016. Im Rahmen der Neuregelung der Solvenzvorschriften orientiert sich die Mindestkapitalausstattung von Versicherungsunternehmen stärker an den tatsächlich übernommenen Risiken.

**Stille Lasten**

Entstehen, wenn der Zeitwert / Marktwert eines Vermögensgegenstands unterhalb des Buchwerts liegt oder eine zu geringe Bewertung der Passiva vorgenommen wurde.

**Umsatzrendite**

Jahresüberschuss vor / nach Steuern und vor Gewinnabführung in Prozent der verdienten Bruttobeitragseinnahmen.

**Versicherungstechnisches Ergebnis**

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Dies sind im Wesentlichen die Beiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Das versicherungstechnische Ergebnis wird häufig als Ergebnis vor und nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung ausgedrückt.

**Verwaltungsaufwendungen**

Personal- und Sachkosten für die laufende Betreuung und Verwaltung der Versicherungen (ohne Abschlussaufwendungen).

# Impressum

**Herausgeber:**

Westfälische Provinzial  
Versicherung Aktiengesellschaft  
Provinzial-Allee 1  
48131 Münster

Tel. 0251/219-0  
Fax 0251/219-2300  
[wp-service@provinzial.de](mailto:wp-service@provinzial.de)  
[www.provinzial-online.de](http://www.provinzial-online.de)

**Konzernkommunikation:**

Tel. 0251/219-2372  
Fax 0251/219-3759  
[joerg.brokkoetter@provinzial.de](mailto:joerg.brokkoetter@provinzial.de)

**Redaktion:**

Jörg Brokkötter, Ludger Lömke,  
Birgit Niggemann

**Foto:**

teamfoto MARQUARDT GmbH

**Westfälische Provinzial Versicherung AG**  
Provinzial-Allee 1  
48131 Münster  
[www.provinzial-online.de](http://www.provinzial-online.de)